

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M., 60 Pfg., durch die Post 1 M., 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 103.

Sonntag, den 3. Mai

1891.

Telephon
112.

Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17

Alleiniges Special-Geschäft

für

Seiden-Waaren jeder Art

am hiesigen Platze.

8739

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
nur bis 6 Uhr geöffnet.

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745

zwischen Louisenplatz u. Bahnhofstrasse.

Versteigerungslokal

VON

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Expositionen und Versteigerung von Sachen unter
concurrenten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 242



H. Lieding



Grosses Lager

in

Juwelen,

*Gold- u. Silbersachen,
Uhren etc.*

zu

allerbilligsten Preisen.

8729

16.

16.



Ellenbogengasse



Schmuckfedern

werden von Frau **Weber**, Putz- und
Modewaren-Handlung, Taunusstrasse 2,
für mich angenommen und nach Pariser
Methode zu billigen Preisen hergestellt.

J. Quirein. 7360



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maass zu äusserst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.



Spazierstöcke,



neueste Muster, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 8746

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
 empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. April a. e. ab von
 Kirchgasse 2 nach

37. Kirchgasse 37,
 neben dem „Nonnenhof“,

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin
 bewahren zu wollen, versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, den weitgehendsten Ansprüchen, die an mich gestellt werden,
 zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß mein **Stoff-Lager** für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf das Reichhaltigste
 in Neuheiten sortirt ist und halte mich bei Anfertigung nach Maass bestens empfohlen. 7887

J. Bischoff,

Civil- und Militär-Schneidermeister.

Ich habe mein **Special-Geschäft in Korsetts** von Lang-
 gasse 15 nach

Webergasse 25

verlegt.

Mein reichhaltiges Lager besteht nach wie vor aus den besten
 Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Fischbein-Korsetts von Mk. 3 anfangend, **Uhrfeder-**
Korsetts von Mk. 2,50 an bis Mk. 8,50, **Kinder-Korsetts**,
 für jedes Alter passend.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für vorzüglichen Sitz
 und neueste Façon.

Waschen und Reparaturen auch nicht bei mir gekauften
 Korsetts schnell und billig.

Elise Diehl,

vormals **Wilhelmine Kroenig.**

**Chines. und russ. Thee's, Cacao
 und Chocoladen.**

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

8115

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronenplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1.B.) 1



Das Vorurtheil

gegen den Einkauf fertiger **Herren-Garderobe** ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinen Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die **ausgezeichnete Dauerhaftigkeit**, die Verwendung der besten **Materialien**, insbesondere aber der vollendete **Sitz und Arbeit** überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maasß bestellt, in gleichmäßiger sauberer **Ausführung** und mindestens derselben **Haltbarkeit**; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den **guten Sitz** ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht convenirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundenkreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preiscurant empfehle ich zur gefl. Beachtung.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an.

Saison-Anzüge in allen Modefarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.

Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.

Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.

Gehrock-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Rammingarn von 30, 35, 40 Mk. an.

Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.

Nouveauté-Paletots, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.

Havelocks, Schuwaloffs und Stanley-Mäntel von 20, 22, 25 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Sackröcke von 6, 7½, 8, 9, 10 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7½ Mk. an.

Einzelne Buckskin-Hosen in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Westen in allen Modefarben von 1¾, 2, 2.50, 3 Mk. an.

Confirmanten-Anzüge, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.

Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.

Jünglings-Paletots, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.

Buckskin-Anaben-Anzüge für jedes Alter, in Plissé-, Blousen- und Jaquett-Facon, von 3½, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Anaben-Paletots in großer Auswahl von 5, 6, 7½, 8, 9 Mk. an.

Seidene und Bique-Westen von 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Anaben-Bekleidung,

34. Marktstraße 34,

vis-à-vis der Sirsch-Apothete.

Hängematten incl. Tasche und Schrauben von
Turnapparate jeder Art. für Zimmer
 und Garten,
 offerirt zu besonders billigsten Preisen.
Caspar Führer's Riesen-Bazar
 (Inh.: J. F. Führer),
 im Prachtneubau Kirchgasse 34. 8188



Sonnen- Schirme

von **95 Pf.** an in **Zanella**,
 von **2 Mark** an in gestreiftem Seiden-
 Atlas in allen neuesten Mustern,
 von **2.75** an dieselben in extra gross,
 von **3.50** an neueste schottische
 Muster,
 von **5.25** an in **Seide-Damast**,
 neuesten geblühten Mustern,
 von **35 Pf.** an **Kinderschirme**,
 sowie alle hochfeine Qualitäten in
 schwerer Rein-Seide,
Alle Neuheiten der Saison
 in grösster Auswahl zu auffallend
 billigen Preisen bei 5680
P. Peaucellier,
 24. Marktstrasse 24.



Sie finden
Kinderwagen
 nirgends so billig
 and in solch grosser
 Auswahl als in dem
Special-Geschäft
 für
Kinderwagen
 von
Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
 im Neubau
 Kirchgasse 34,
 am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
 zahlungen. 8037
 Allein-Verkauft Original Engl. Kinderwagen der
 Star Perambulator Compagnie — London.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
 Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstrasse.

Zum billigen Laden.

Empfehle:



**En-tout-cas und
Sonnenschirme**
 von Mark 1.20 an.

Regenschirme
 von Mark 1.50 an.



Herrenhemden
 weiss von Mark 2.50,
 farbig von 1 Mark an.



Damenhemden
 nur prima Stoffe
 von Mark 1.50 an.



4-fach leinene **Kragen** per Dtzd. von Mk. 3.50 an.
Gummikragen und **Gummimanschetten**.



Korsetts

von 85 Pf. an.

Uhrfeder-Korsetts

in jeder Preislage.

Tricot-Taillen und Tricot-Kleidehen
 mit hohen Aermeln. Blousen mit
 hohen Aermeln in grosser Auswahl
 von Mark 1.



Halsbinden,

grosse Auswahl,

von 7 Pfennig an.

Hosenträger

für Knaben und Herren von 35 Pf. an.

Strümpfe und Socken

von 20 Pf. an.

Turner-Tricots, Sommer-Unterjacken u.
Hosen, Handschuhe, Strohhüte etc., sowie
 sämmtl. **Kurzwaaren, Bänder** in allen Farben
 zu billigen Preisen. 8731

M. Junker

31. Webergasse 31.

Geschäfts-Auflösung.

Total-Ausverkauf

des grossen

Damen-Confections-, Seiden-, Mode- und
Manufakturwaaren-Geschäftes

von

Benedict Straus,

21. Webergasse 21,

wegen Geschäfts-Auflösung.

Stämmliche nebenverzeichnete Artikel sind nur von den besten Qualitäten und werden

zu und unter Fabrikpreisen
verkauft.

Meine Ateliers für Anfertigung nach Maass bleiben bis Ende Juli d. J. noch
in voller Thätigkeit. Bestellungen werden prompt und sehr preiswürdig ausgeführt.

Mein Haus Webergasse 21 ist auf 1. October d. J. zu vermieten. 

Damen-Confection

jeder Art in
reichhaltigster Auswahl.

Modell-Costüme.

Morgen-Röcke.

Matinées.

Kleider-Röcke.

Seidene Blousen.

Mousseline-Blousen.

Flanell-Blousen.

Unterröcke.

Tricot-Taillen.

Kinder-Kleider.

Kinder-Mäntel.

Damen-Mäntel

jeder Art.

Promenades.

Jaquettes.

Visites. Capes.

Regenmäntel.

Gummi-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Seidene Schürzen.

Regenschirme.

Châles.

Echarpes.

Kleiderstoffe

jeder Art in
grossartiger Auswahl.

Seidenstoffe.

schwarz und farbig.

Weisse Seidenstoffe.

Pongées und Foulards.

Besatz-Seide.

Sammet und Plüsch.

Spitzen-Stoffe.

Grenadines.

Schwarze Stoffe.

Woll-Tülle.

Schlafrack-Stoffe.

Flanelle.

Gesellschafts-Roben.

Ball-Stoffe.

Tülle. Tarlatans.

Gestickte Roben.

Schweizer Stickereien.

Englische Zephyrs.

Elsässer Waschstoffe.

Mantelstoffe jeder Art.

Futterstoffe. Zanellas.

Passementieren.

Spitzen. Bänder.

7762

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Washlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.

Beliebte



HERZOG III
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.

Formen.



COSTALIA III
coñisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



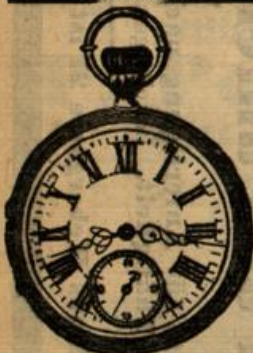
FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Miliesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Hack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 31, Louis Hutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57, Ludwig Becker, Kl. Burgstr., oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

Neue Knaben-Anzüge in Cheviot und Tricot	von Mk. 4,50 an.	5050
Neue Knaben-Wasch-Anzüge in Flanell und Satin	„ „ 2,75 „	
Neue Oberblousen für Knaben und Mädchen in Flanell, Tricot, Cheviot und Satin	„ „ 1,75 „	
Neue Mädchen-Kleider in Tricot, Flanell, Mousseline	„ „ 1,25 „	
Neue Sommer-Unterröcke in Satin, Mohair und Seide	„ „ 3,75 „	
Neue Sommer-Blousen für Damen in Flanell, Tricot, Batist, Madapolam, Satin	„ „ 2,25 „	
Neue Lawn-Tennis-Blousen , hochelegant.		

Grösste Auswahl, billigste Preise! Nur gute Qualitäten!

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Wilhelm Gerhardt,

46. Kirchgasse 46,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner Wachstuche und Ledertuche in allen Arten

(abgepaßte Tischdecken in allen Größen).

Engl. u. deutsches Linoleum, 183 u. 200 Ctm. brt.

Corosläufer und Corosmatten.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6180

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings - Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Saß hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben - Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben - Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5495

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delc, Seife,
sehr trocken, Gäringe,

Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22.

987

Erste Qualität Rindfleisch 60 Pf.
Erste Qualität Kalbfleisch 60 Pf.

Jeden Tag frisch: Leber-, Blut- und Fleischwurst.

J. Heymann, Römerberg 38, Ecke der Höberstraße.

8500

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

6979

Größtes Lager

aller Arten
Taschen-, Wand-, Stand- und Ausma-
Uhren.
Regulateure, Fantasie- und Reifeweder.

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,
6. Langgasse 6,
nächt der Kirchgasse.

Reichhaltige Auswahl

in
Gold-, Silber-, Double-, Nickel- und
Wandketten
in feinsten Ausführung.

➡ Allerbilligste Preise. — Reelle Bedienung. ➡

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

2975

Elässer Neuheiten

in
Woll-Mousseline,
Woll-Flanell,
Batist und Fantasie-
stoffen,



in
Satin, Zephir,
Levantines,
Baumwoll-Flanell
u. f. w.

soeben in reicher Auswahl und großartigen Mustern angekommen im

5155

Elässer Zeugladen von Karl Perrot aus Eläß,

Wiesbaden: 4. Gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.: 4. Am Salzhaus 4.

Nordseebad Wangerooze.

Auf Carolinenfiel directes Einsteigen aus Wagon in den Dampfer.
Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
Direction. (Man.-No. 6491) 121

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg,
Michelsberg 22. 936

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 15a.

Kaffee, roh und gebrannt. Eigene Brennerei.
Anton Berg, Michelsberg 22. 936

➡ Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen: ➡

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art. 8048

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig, Königsplatz 17. Hamburg, Alterwall 45.

(Inh.: Hugo Müller.)

Halle, Brüderstr. 2. Wiesbaden, Kirchg. 17.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



**wirklich das Vorzüglichste
gegen alle Insecten ist,**

indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
— Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

**versiegelten Flaschen
mit dem Namen J. Zacherl.**

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düsen oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. Acht:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer, Haupt-Depot.	In Wiesbaden bei Hrn. Heinr. Roos.	In Helsenberg bei Hrn. Aug. Schäfer.
" " " " Ed. Brecher.	" " " " Theod. Rumpf.	" Dofheim " " M. Burkardt.
" " " " A. Berling.	" " " " L. Schild.	" Dofstein " " Ph. Mauss.
" " " " F. R. Haunshild.	" " " " Ed. Weygandt.	" Niederlischen " " Hugo Galtzsch.

7. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.
Der Vorstand. 237

Zwei w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 8357

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1892

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaaren.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23. 7952



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von **300000 M.**

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einscreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca.	50 000	=	50 000 M.
2 à	20 000	=	40 000 -
1 à	10 000	=	10 000 -
1 à	6 000	=	6 000 -
2 à	5 000	=	10 000 -
6 à	3 000	=	18 000 -
6 à	2 000	=	12 000 -
5 à	1 500	=	7 500 -
11 à	1 000	=	11 000 -
10 à	800	=	8 000 -
15 à	600	=	9 000 -
10 à	500	=	5 000 -
10 à	400	=	4 000 -
15 à	300	=	4 500 -
10 à	250	=	2 500 -
20 à	200	=	4 000 -
5 à	150	=	750 -
5 à	120	=	600 -
55 à	100	=	5 500 -
5 à	90	=	450 -
5 à	80	=	400 -
5 à	75	=	375 -
5 à	60	=	300 -
450 von ca.	6-59	=	16 125 -
650 -	11-99	=	39 000 -
1000 à M	10	=	10 000 -
5000 à	5	=	25 000 -

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170



Wagen-Fabrik Ph. Brand,

Wiesbaden, Kirchgasse 23.

empfehlen ihren Vorrath in: Landauer, Halbverdeck, Break u. unter mehrjährigen Garantie.

Mehrere gebrauchte Break vorrätig; dieselben sind stets zu verleihen.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Dreifach-Schloß zu

verf. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

eine Weinbrennmaschine (System Weinbörner) nebst Zubehör zu verkaufen Wiegelsberg 30, im Kleiderladen.

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
geschmackvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schleuderwaare.
Damen-Hidstiefel
von 5 Mk. an.
Damen-Wichstiefel
von 4 Mk. an.
Damen-Knopfstiefel
von 6 Mk. an.
Damen-Rasting-Schuhe,
Abis.,
von 2 Mk. an.
Herren-Zugstiefel
von 5 Mk. 50 Pfg. an
2c. 2c.

Kirchhofsgasse 5.



Gg. Kleisser,
Kirchhofsgasse 5,
Schuhwaaren,
Nach
und Reparaturen,
auch für
Fussleidende.

**Reichhaltige
Auswahl
Schuh-Waaren**

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer,
Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.
Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



Neu! Neu!
„Electra“.



Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.

Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.

Viele neue und äußerst prak-
tischste Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verhandelt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Niedelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Hand- und Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen etc.,

selbstverfertigt, empfiehlt billigst

H. Nagel, Sattler, Ecke der Gold- und Häfnergasse,
früher Mauritiusplatz. 7893



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes **Pince-nez**, welches
vorzüglich figt. 8423

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2068



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Reellste ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. 8286

Verkauf.

Miethe.

Toilette- und medicinische Seifen,

Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,

Haar-, Nagel- und Zahnbürsten. 8042

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

8397

Strumpfwaaren-Fabrik

von

C. A. Feix,

Langgasse 31,

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison,

als:

Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren, Damen, Kinder,
in Seide, Merino, Wolle und Baumwolle.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe und Socken
in waschächten Farben.

Niederlage

aller ächt Professor Dr. Jaeger'schen Unterzeuge.

Nichtpassendes wird nach Maass angefertigt.

7563



Lotterie zum Besten armer weibl. Epileptischen.

Günstigste Gewinnchance: 4031 Gewinne Mk. 105,000 W. Gewinne à 15,000,
5000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

General-Debit F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

8038

Zurückgesetzt,

weil ohne hohe Schultern,

130 Stück schwarze **Tricot-Tailen, prima Qualität.**

Früherer Preis 10 bis 12 Mk., jetziger Preis 5 bis 7 Mk.

829

W. Thomas, Webergasse 23.

Webergasse 31.

31 Webergasse.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Regenmänteln, Stanbmänteln, Umhängen und Jaquettes

empfiehlt billigst

auf Theilzahlung

S. Halpert

8377



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlische.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

Bruteier-Offerte.

Selle Brahma à Duzend 7 1/2 Mk.

Diebrich, Mainzerstraße 17.

➡ Nur für kurze Zeit! ➡

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehovever'schen Hause.

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der **wirklichen Billigkeit** sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Pique-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confirmanten-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schwaloffs, Stanley-Mänteln und Havelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcke und sämtlichen Sommer-Garderoben etc. etc.

Außerdem kommen

➡ circa 1000 Meter Buckskin- und Rammgarn-Stoffe, ➡
welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

Marktstraße 23.

im Viehovever'schen Hause.

7680



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
emailirten Kochgeschirren,

besonders in

nicht amerikanischer Emaille,

welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.



Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

6251



Internationale Elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt am Main.

Eröffnung der Ausstellung am 16. Mai 1891.
Der Ausstellungsplatz liegt gegenüber dem Hauptbahnhof.

Die Offizielle Ausstellungszeitung „Elektrizität“

erscheint in 30 wöchentlichen Heften bis nach Schluss der Ausstellung. Dieselbe bringt in mustergiltiger Ausstattung mit zahlreichen künstlerischen und technischen Abbildungen die aktenmässige Geschichte des Verlaufs der Ausstellung, sowie authentische Berichte über ihren Inhalt und ihre Ergebnisse. Man abonnirt bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., und Filialen, sowie bei allen deutschen Postanstalten und in jeder Buchhandlung zum Gesamtpreis von Mk. 20.— für sämtliche 30 Hefte. Inserate, welche billigt berechnet werden, finden eine ausgedehnte Verbreitung und sichern dauernden Erfolg.

(H. 63300) 352

Pariser Gummi-Artikel.
Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Koffer.

Selbstverfertigte Sand- und Reisefoffer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Messergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(28. Fortf.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

V.

Sie sagten es sich täglich beim Morgenkaffee, beim Mittag- und beim Abendbrot, daß sie nun ganz glücklich seien, denn das große Problem war gelöst, ihre Tochter gut verheiratet, an einen Rechtsanwalt — es konnte ihr gar nichts mehr geschehen. Sie versicherten einander dies um so häufiger und nachdrücklicher, weil sie im Grunde des Herzens von der Richtigkeit dieser Behauptung nicht ganz überzeugt waren.

Herr Grunow hatte eines Tages d'Armont bei seiner Tochter getroffen, die er angeblich auf Wunsch ihres Vaters in die Kunstausstellung führen sollte. Grunow liebte ordentlich diesen vornehmen Herrn, der ihn, den alten Grunow mit so außerordentlicher Freundlichkeit behandelte. Allerdings, der alte Mann war immer in Verlegenheit, was mit ihm sprechen. Er wußte schon genau, daß es unpassend sei, vom Wetter zu reden; so sagte er also zu d'Armont, indem er in dem eleganten Salon herumblühte, in welchem seine Tochter thronete:

„Sie können sich nicht vorstellen, Herr d'Armont, wie schön es ist, so eine verheiratete Tochter zu besuchen, eine so gut verheiratete, die Frau eines so tüchtigen Rechtsanwalts. Ja, die ist im Hafen!“

„Ich habe leider keine Tochter, Herr Grunow, deshalb kann ich Ihnen nicht nachempfinden. Uebrigens erinnern Sie sich vielleicht der großen Katastrophe von Apia? Die stolzen Kriegsschiffe, gepanzert, mit allen Errungenschaften der maritimen Kriegswissenschaften ausgestattet, geeignet den furchtbaren Geschossen Trotz zu bieten, haben den Hafen erreicht. Ihre Führer wissen die gewaltigen Fahrzeuge sicherer als jemals. Da bricht ein entsetzlicher Sturm, ein Cyclon herein, ein Unwetter, wie es uns fremd und wie es doch so häufig ist in den Tropen. Und die riesengewaltigen Kriegsschiffe zerhacken im Hafen, zerpluttern wie Spielzeug. Unter ihren Trümmern endet ohne Kampf die ahnungslose Besatzung.“

„Ja, es war eine schreckliche Geschichte“, stotterte Herr Grunow. Aber die Geschichte hatte sich doch in Afrika zugetragen und mit Kriegsschiffen; das paßte denn doch nicht auf seine Tochter. Und

er selbst konnte sich kaum vorstellen, daß es in einer Ehe Stürme geben konnte. Ganz in's Blaue bemerkte er also:

„Ja, mein Schwiegersohn ist doch ein Mann von tadellosem Ruf und so tüchtig in seinem Geschäft, außerordentlich tüchtig...“

„Das ist er ohne Zweifel“, bestätigte d'Armont.

„Und wir sind ihm so dankbar, lebenslanglich dankbar“, fuhr Herr Grunow fort.

„Das ist wahr“, sagte Ernestine, „wir sind ihm aus tiefstem Herzen dankbar. Er hat Papa aus einer großen Gefahr gerettet, durch seine Tüchtigkeit als Rechtsanwalt.“

„So hat dieser Beruf doch eine schöne Seite“, meinte d'Armont, „man verpflichtet sich dankbare Gemüther.“

Ernestine hatte die Empfindung, als müsse das Gespräch hier abgebrochen werden.

„Sie entschuldigen wohl, Herr d'Armont, — ich sehe, daß Papa etwas auf dem Herzen hat. Nur heraus mit der Sprache; Herr d'Armont ist ein Freund unseres Hauses.“

Und Grunow kam mit seiner Sache hervor. In seinem Hause wohnte ein Redacteur des „Volksblattes“ mit Frau und fünf Kindern, der wegen Beleidigung eines Gerichtsvollziehers angeklagt war. Er war auf eine Bestrafung gefaßt, nur eine Gefängnisstrafe sollte es nicht sein. Hätte es sich nun um eine redactionelle Angelegenheit gehandelt, so war die Sache leicht zu nehmen. Der Verleger wäre für ihn eingetreten. Aber er hatte den Beamten privatim beleidigt — er war in Erregung gerathen, weil Jener bei ihm pfänden wollte, während seine, des Schriftstellers, Gattin im Kindbettfieber lag. Da hatte er den Mann hinausgeworfen. Und das hieß nun nicht mehr „Beleidigung“ — das war „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ — bedroht mit Gefängnisstrafe. Aber er ertrug das Eisen nicht mehr; er war nervös, hatte einen schwachen Magen, mußte seine gewohnten Suppen haben, seine Abreibungen, seine Wollwäsche, seinen Spaziergang; sonst würde er krank werden. Die arme Frau verging vor Angst, denn die Gesundheit des Mannes war das Leben für die Familie. Trotz aller humanen Vorkehrungen ist ein kranker Journalist ein verlorner Mann, über den der Lärm des Tages rücksichtslos hinweg-

geht. Nur ein außerordentlich tüchtiger Verteidiger konnte den Mann herausreißen, aber man hatte kein Geld für einen Anwalt, wie Ulrich.

Und nun brach der ganze Stolz der Grunows aus. Ulrich war ja ihr Schwiegersohn; ein Wort, und er würde das ganz umsonst machen.

Die Frau des Redacteurs Dr. Sasse hatte sich mit einer Empfehlung auf den Weg gemacht, aber den großen Mann nicht zu sprechen bekommen.

Nun versuchte es Grunow bei seiner Tochter, denn ach, die Frau that ihm so leid, und man hatte ihr nun schon Hoffnungen gemacht. Ob es Ernestine bei ihrem Manne nicht durchsetzen könnte?

„O gewiß,“ sagte Ernestine lächelnd, „Robert ist zwar sehr beschäftigt, ich weiß aber ganz genau, daß er im Stande ist, auch ohne persönlichen Vortheil an der Sache für eine solche warm zu werden.“

Ernestine freute sich von ganzem Herzen, daß sie eine Möglichkeit sah, den Eltern durch ihren Mann einen Gefallen zu thun. Sie hatten ja so gut wie nichts von dem stolzen Schwiegersohne. Robert vernachlässigte sie und sie ließen sich das in ihrer übergroßen Bescheidenheit gefallen.

„Wir sind Ihnen dankbar,“ versicherten die Alten bei jeder Gelegenheit.

Robert war nicht hochmüthig, im Gegentheil, er machte dem alten Grunow oft Vorwürfe über dessen Bescheidenheit. Ein reicher Mann, der Alles, was er war, sich selbst zu verdanken hatte, brauchte sich nicht klein zu machen. Aber Robert hatte nun einmal keine Zeit und keinen Sinn für Gemüthsbeziehungen und kümmerte sich darum herzlich wenig um die, welche nichts weiter waren, als seine Schwiegereltern.

„Robert ist ja eine ziemlich kühle Verstandesnatur,“ sagte d'Armont, als der alte Grunow gegangen war, „dennoch wird es nur ein Wort und eine Bitte von Ihnen kosten, um den Wunsch dieser guten Leute zu erfüllen. Es war ein glücklicher Gedanke von Ihrem Vater, zu Ihnen zu kommen.“

„Ich glaube auch, daß Robert nicht „nein“ sagt, wenn ich ihn bitte; er ist immerhin sehr artig gegen mich.“

„Und Sie, Frau Ulrich, sind mächtiger als Sie wissen. Schöne junge Frauen können Alles.“

„Sie sagen mir immer Schmeicheleien; das gefällt mir nicht.“

„Sie irren,“ versetzte er, „ich verehere Sie aufrichtig und sage immer das, was ich wirklich denke.“

„Wenn Sie in der That so zu empfinden vermögen, warum, Herr d'Armont, haben Sie nie den Versuch gemacht, sich wieder zu verheirathen?“

„Weil es zu wenig Frauen giebt, die Ihnen ähnlich sind, Frau Ernestine.“

Ernestine wandte sich unwillig ab.

„Sie hörten schon, daß ich diesen Ton nicht liebe.“

„Und er entspricht doch wieder nur der Wahrheit. Man hat Ihnen gesagt, daß ich ein frivoler Mann bin, vielleicht ein Frauenverführer.“

„So etwas Aehnliches,“ sagte Ernestine streng.

d'Armont aber fuhr fort: „Und ich habe doch immer nur die Sehnsucht gehabt, einer Frau mit voller Seele zu gehören, neben ihr ganz ich selbst zu sein. Das aber ist mir nie gelungen, das habe ich nie erreicht. Denn die meisten Frauen verstellen sich, spielen Comödie, geben sich nicht, wie sie sind; und was noch mehr, sie verlangen, daß man auch ihnen noch Comödie vorspielt. Sie sind anders nicht zu gewinnen.“

„Und Sie haben sehr oft diese Comödie gespielt?“ versetzte sie lebhaft.

„Ja,“ gab er ehrlich zu, „so oft, daß ich ihrer überdrüssig bin. Ich spielte einmal den Troubadour, machte Verse, denn ich wollte eine etwas sentimentale sehr schöne, aber nicht mehr ganz junge Weltbabe gewinnen. Ich hatte es mit einer femme incomprise zu thun und ich spielte den Mephisto, den Teufelskerl. Die jungen, hübschen Ganschen gewinnt man durch Bramabastren. Man spricht so nebenher von einem Duell; man ist blasirt, das zündet. Eine schöne tugendhafte Frau gewann ich mir, indem ich mit gekünstelter Stimme von meiner Mutter sprach, und einer nicht minder ehrenwerthen Wittwe, die übrigens noch sehr der Mühe lohnte, wußte ich den Widerstand abzugewöhnen, indem ich mich erkundigte, wie ihr Mann — nicht gewesen sei. Und so hat jede Frau sozusagen

ihr eigenes Rezept, nach dem sie behandelt sein will. — Jetzt erscheine ich Ihnen abscheulich, nicht?“

„Ja, ein wenig,“ sagte sie lächelnd.

„Aber Sie halten mich nun doch für ehrlich, wie?“

Sie nickte, und er fuhr fort:

„Sie sind und waren durch keinerlei Comödie zu gewinnen, nur durch den Werth eines Mannes selbst, und ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß der Werth des Mannes Ihrem hohen Sinne entspricht.“

„Sie sind mir wirklich ein Freund,“ sagte Ernestine, ihm die Hand reichend.

Er verabschiedete sich zufrieden. Er wußte, daß er in ihrer Achtung und Werthschätzung gestiegen war. Sie aber, sie fühlte sich unwillkürlich gehoben. Wie er sie verstand! War ihr Mann auch ihrer werth? Ja er war es! Er übte einen schönen, hohen Beruf, er war tüchtig in seinem Fache.

Sie wollte ihn so sehen wie damals zum ersten Male, als sie ihn sprechen hörte, als Verteidiger der Armen und Bedrängten. Alles, was sein Bild getrübt hatte, war nur Zufall, oder beruhte auf ihrem Unverständniß des Lebens. Sie wollte an ihn glauben. Sie wollte ihn auch einmal wieder sehen, wie er ohne jeglichen Vortheil einen armen, bedrängten Menschen schützte, verteidigte. Und dazu kam ihr der Fall eben recht.

Ungebuldiger als je wartete sie heute auf Robert. Er kam sehr spät aus Moabit, hatte ein halbes Duzend kleiner Fälle gehabt, war sehr hungrig, aber frisch und unermüdet wie immer.

Robert sprach gewöhnlich nicht von seinen Berufsarbeiten, obgleich Ernestine sich anfangs Mühe gegeben hatte, ihn zum Sprechen zu bringen. Aber sie hatte gegen manchen seiner „Fälle“ entschiedene Einwendungen erhoben und eines Tages sagte er:

„Lassen wir das doch lieber sein, mein Herz; nimm mir's nicht übel, aber Du verstehst nichts davon und es ist besser, Du kümmerst Dich um Deine Musik und um Deine Stidereien.“

Das Bezeichnende an dieser Bemerkung war, daß Ernestine bei ihrer ausgesprochenen Vorliebe für geistige Beschäftigung niemals stickte; aber die meisten Damen stickten und so nahm Robert von ihr dasselbe an.

Trotz dieses Uebereinkommens sagte sie heute zu ihm:

„Du hast doch nichts Wichtiges vorgehabt? nein?“

„Ach, mein liebes Kind, lauter Kleinigkeiten; erst in der Droßke habe ich die Acten eingesehen und nachher bei Peter Weder beim Frühstück mir einige Schlagworte für meine Rede notirt. Vier Fälle, drei gewonnen, einer vertagt.“

Und er steckte sich mit zufriedener Miene die Serviette vor. Er hatte immer Hunger.

Ernestine hatte längst begonnen, sich für die Küche zu interessieren, was sie vorher nicht gethan. Sie gab sich Mühe, neue Speisen auf den Tisch zu bringen. Robert freute sich darüber und bedankte sich noch immer besonders bei ihr.

Heute gab es die erste Krebsuppe, den ersten Spargel, junge Hühner mit Paprika. Robert fand alles vortrefflich. Er hatte immer dieselbe siegesgewisse Zuversicht, dem Essen gegenüber wie einem Prozeß. Niemals hatte ihn Ernestine zweifelnd, unsicher, befangen gesehen.

„Ich habe Dich heute um etwas zu bitten, Robert,“ sagte sie, während sie ihm eine Orange zerlegte.

„Was Du willst, mein Schatz; wollen wir morgen nach Hoppegarten, oder willst Du heute in's Theater?“

Sie seufzte. Er setzte nichts Anderes voraus als das Verlangen nach conventionellen Vergnügungen. Wie wenig kannte und verstand er sie. Ein solcher Wunsch hätte sie niemals andauernd beschäftigen können.

„Nein, etwas Anderes.“ Und nun erzählte sie ihm ohne Namensnennung die Geschichte des armen, bedrängten Schriftstellers, der aus Gesundheitsrücksichten befürchtete, sitzen zu müssen.

„Nicht wahr, Robert, Du wirst so gut sein, den Mann zu verteidigen, wirst Dir auch die Mühe nehmen, den Fall ein wenig zu studiren?“

„Aber natürlich, mein Lieb, mit tausend Freuden und ich will mich, um Dir ein Vergnügen zu machen, ganz besonders in's Zeug legen; Du wirst sehen, ich habe Deinen Mann heraus.“

„Wie gut Du bist!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Sonntag, den 3. Mai

1891.

Für Kleidermacherinnen!

Körperfutter 40 Pfg. per Mtr.,
Futtergaze, 120 Cmt. breit, 18, 20, 25, 32, 35 " " "
Maschinenseide, 60 Yds. 8 " " "
Knopfloch- und Nähseide. 4 " " "
farbige Kleiderlitz 4 " " "
Maschinengarn, schwarz und weiß 13 " " "
Steinnußknöpfe, Kugel, per Dkd. 15 " " "
schwarze Passementeriefknöpfe von 30 Pfg. an per Dkd.
Sammet, Sammetband, Bänder, Schweißblätter, wie alle Kurz-
waren zu bekannten billigsten Preisen.

Für volles Maas wird jeder Zeit garantiert. 7376

Webergasse 34. **C. Breidt**, Webergasse 34.

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfehlte in grosser Auswahl:

Hemden für Herren, Damen und Kinder,
Unterjacken, Hosen für Damen u. Kinder,
Socken, Strümpfe für Damen und Kinder,
Röcke, Korsetts, Handschuhe, Kragen und
Manschetten, Shlipse, Hosenträger, sowie
alle Kurzwaren

in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

8611

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlte ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefsehnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maas und
Muster sofort. 2249

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,



empfehlte sein neu assortirtes Lager in Regulatoren,
Wand-, Feder- und Taschenuhren aller Art, in jeder
Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu
bekannt billigen Preisen ausgeführt. 6786



Korsetts

in grösster Auswahl
von **65 Pf.** an,
von **Mk. 1.20** an mit
Uhrfedern,
von **Mk. 4.15** an in
Zanella,
von **Mk. 9.—** an in
Seide-Atlas

billigst bei

4002

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die **Frühjahrs-**
und **Sommer-Saison**
sind reizende **Neu-**
heiten in **Kinder-**
Kleidern für jedes
Alter in, **Wolle** und
Tricot in überraschend
grosser **Auswahl** am
Lager.

S. Hamburger,

11. Langgasse 11.

7841

Damen- und Mädchen-Hüte,

glatt und durchbrochen, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

Kinder-Hüte von 25 Pfg. an.

Goldtüll, Chenilletüll, Spitzen, Crêpe, Bänder in
allen Breiten und reicher Farbauswahl.

Blumen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten Bouquets.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und zu billigen Preisen
garnirt, ältere Sachen umgarnirt. 7320

Webergasse 34. **C. Breidt**, Webergasse 34.

Die Wagenfabrik B. Roeder, Mainz,

empfehlte **Luruswagen** jeder Art. (No. 22523) 151

Alle Reparaturen werden prompt besorgt,

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter Heutigem ein

Patent-Geschäft in Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-, Liege-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen, Blumentischen, Puppenwagen, Kinderstühlen, Reiseförben; alle Sorten Waschkörbe, viereckige, lange und runde Zeitungstische, Arbeits- und Topfhänder, Wärrtische, Waschrufe, Platschkörbe, Kleidergestelle, Papiermesser, Wand-, Büsten- und Schlüssellocher, Spantkörbe, Rohre für Stuhlrechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusage guter Bedienung und billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,
Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polierte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rohhaar, Seegras und indischen Pflanzen-Damen, Bett-Barchende und Zwickel. Großes Lager in handbreiten Daun und Bettfedern zu den billigsten Preisen. 2640

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Nachzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2238

Alleinverkauf der jetzt so berühmten

Kayser-Fahrräder

mit und ohne Patent-Rissen-Reifen,

sind die

besten

auf dem Markt.



Bei Touren-

Concurrenzen

unüber-

trefflich.

Fahrräder

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands und Englands.

Fahrradtheile und Utensilien z.

Mehrfachjährige Garantie. — Fahrunterricht gratis.

Größte Zahlungs-Erleichterung. — Preislisten frei.

Friedr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Größte Reparaturwerkstätte für Fahrräder. 8255

Für Kellner und Hausburschen.

Brack und Jacken in großer Auswahl, sowie ganze Kellner-Anzüge sehr billig bei

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16. 8413



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmähdmaschinen, Gartengeräthe.

Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

born. A. Willms, Sofieferant,

Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für

Gärt- u. Küchengeschäfte,

Marktstraße 9.

Telephon 78.

78

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.

Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 463

Für Brantleute!

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl fertigen Betten jeder Art, sowie einzelne Betttheile, alle Sorten Schränke in Nußbaum und lackirt, Tische, Stühle, Verticow-Büffet, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, ganze Garnituren und Zimmer-Einrichtungen, unter Garantie für gute Arbeit. 857

Philipp Lauth, Möbel-Geschäft,

Marktstraße 12, 1 St., am Rathhaus. Transport frei.

Reiseförbe

und alle sonstigen Korbwaaren, sowie Korb-, Rohr- und Bambusmöbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen

Haalgasse 30. E. Sassmann, Haalgasse 30,

nahe dem Roßbrunnen.

Ein Sicherheitsrad,

zu verkaufen. **Franz Führer,** nur Ellenbogengasse 2. 854

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager **transportabler Kochherde**

zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. 5942

Karl Preusser,
Herosstraße 8 u. 10.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von **Gebrüder Gehrig, Kostlieferanten und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97**, früher Besselstraße 16, erfundenen **Zahnhalbbänder** sind seit Jahren das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkämpfe fernzuhalten. Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In Wiesbaden acht zu haben in der
Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 7950

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Haarfarbe
in blond, braun u. schwarz. Garantie für unantastbare Vorzüglichkeit und Unschädlichkeit. (Mk. 3 und 4.)

Franz Kuhn's Ichthyol-Seife
gegen Hautkrankheiten, wie Flechten, Mieser, Frostbeulen, Sommerprossen, rote Flecken etc. Dieselbe macht die Haut weiß und geschmeidig.
F. Kuhn, Barf., Nürnberg.

Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.** 7926

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Gicht, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Gicht und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei 5591

Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 6.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel.

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Köln'sche Möbel-Reinigungs-Politur**. Jedes Möbelstück kann in wenigen Minuten einen Strahl, Bett, Pianino etc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pf. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf.** (H. 41566) 70

Gebrauchtes Sicherheits-Zweirad

(Swift-Halbrenner) Gesundheit halber billig zu verkaufen. Offert. unter „Sport“ postlagernd Wiesbaden.



Ein flotter Schnurrbart,
sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Franz Kuhn's Eau de Quinine.

Erfrischend und belebend, zur Entfernung der Schuppen, Conservierung und Beförderung des Haarwuchses, nach ärztlicher Vorschrift hergestellt (Mk. 1.50)

Franz Kuhn's San Remo-Veilchenseife
(80 Pf.), Toilettenseife, anerkannt durch ihre Milde und überaus feinen und nachhaltenden Geruch. **Franz Kuhn, Barf., Nürnberg.** 7916
Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.
beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.
S. Goldmann & Co., Dresden.
Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver, Marktstr. 23,**
und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Umzug verkaufe ich einen größeren Posten **Farben und Lacke** jeder Art und in jedem Quantum zu Fabrikpreisen.

Carl Pfaff, Lünchermeister,
Herosstraße 18.

NB. Gebe auch Farbe fertig zum Anstrich billigt ab. 7695

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwichse.
Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,
vorm. **H. J. Viehöver, Marktstrasse 23.** 8041

80 Pf. p. Pfd. „**Salon-Firniss**“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Fußbodenlack.

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten **Farben** billigt bei
J. B. Weil, Material- und Farbwaren-Handlung,
Ecke der Lehr- und Röderstraße 29. 6027

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Zwei schöne einzelne **Vorbeerbäume** zu verkaufen in der Gärtnerei von **W. Brandscheid, Walfmühlstraße, neben der Blinden-Anstalt**

MAINZ

Auf dem Schloßplatz, am 4., 5., 6., 7. Mai:
Vorstellungen



Buffalo Bill's Wild West,

zum ersten Male in Mainz unter Leitung des Obersten
W. F. CODY (Buffalo Bill),

früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen und Reiter, 175 Ponys, Maultiere, wilde Pferde und Büffel.

Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Am 7. Mai nur eine Nachmittags-Vorstellung. Kassen-Öffnung eine Stunde früher.

Bei der Abend-Vorstellung: **Brillante Beleuchtung.**

Große Indianer-Gefechts-Szenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben.

Eintrittspreis: 1 Mark; Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen 2, 3, 4 Mark.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **J. B. Heim jr.**, Schusterstraße 54; Filialen Schillerstraße und Inselplatz. (F. ag. 1084)

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Broschen, Ohringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

Ketten in Gold, Silber, Double, Salmi und Nickel.

Besonders mache auf ein großes Lager in Kinder-Ohringen aufmerksam.

Taschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen. Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

8290

Wein-Versteigerung zu Edenkoben.

Dienstag, den 5. Mai, Mittags 12 Uhr, läßt die Firma **Müller & Weyland** zu Edenkoben im Goldenen Schaf

ca. 200 Fuder Weine verschiedener Jahrgänge

(darunter 100 Fuder 89er und 75 Fuder 90er), größtentheils eigenes Gewächs oder selbstgekeltert, ver-
steigern.

Probetage am 14. und 23. April auf dem Weingute der Versteigerer, Kloster Heilsbruck, am Ver-
steigerungstage im Goldenen Schaf. (H. 6721 b) 83

Börsch, kgl. Notar.

Keine Ladenmiethe!

Größte Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,
das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Tannusstraße 40, Part.,

früher Tannusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Gemüsepflanzen,

fräftige, piquirte, zu haben bei

H. Catta, Gärtner,

1. d. Diebriehstraße.

8707

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfiehlt sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager.

4579

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

Georg Beer, Schlossermeister,

Saalgasse 34

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

Verlag des Adressbuchs von Wiesbaden und Umgegend.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden u. Umgegend

pro 1891/92

ist soeben fertiggestellt worden

und wird nächster Tage mit der Expedition begonnen. Diejenigen meiner verehrlichen Subscribenten, welche das Buch möglichst rasch zu erhalten wünschen, bitte ich, dasselbe gefl. abholen lassen zu wollen.

Carl Schnegelberger.

879

Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Verlag des Rheingauer und des Nassauischen Adressbuchs.

Verlag der Wiesbadener, Emser u. Baden-Badener Hotel- u. Fremden-Zeitungen.

Lungen-, Brust- u. Halskranke werden auf die Wirkung des

aus Russland importirten Brustthees (polygonum) aufmerksam gemacht, worüber tausende unbestreitbare Beweise vorliegen, welche theils amtlich, theils ärztlich constatirt worden sind. — Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatharr etc. leidet, trinke den Abend des Brustthees (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Broschüre *„Anleitung zur Anwendung des russ. polygonum“* gratis.

Depot bei **E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.**

286

Nouveauté pour Costumes.

Ich erlaube mir, für die bevorstehende **Sade-Saison** auf mein Atelier für **Kurbel-Stickerei** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn.

Frankfurt a. M., Längesgasse 34. (H. 63061) 352

Als Beweis,

daß unsere Waaren ebenso gut und trotzdem billiger sind, als bei der

Concurrenz,

diene der stets wachsende Umsatz und Kundenkreis unserer drei Geschäfte und empfehlen wir:

Elegante Herren-Anzüge

schon von 12 Mk. an.

Feine Herren-Sommer-Paletots

schon von 15 Mk. an.

Mehrere Hundert Knaben-Anzüge

in schönen Mustern von 3 Mk. an.

Einzelne Hosen in riesig großer Auswahl

von 4 Mk. an.

Anfertigung nach Maß.

Feste Preise.

Sonntag den ganzen Tag offen.

Ornstein & Schwarz,

37. Langgasse 37, Ecke Goldgasse.

8375

Gummi-Artikel,

Sämmtl. Specialitäten.

Versandt auch an Private.

Preis: i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,

Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaaren-Fabrik.

Bestehend seit 1859.

233

Neuheiten für Frühjahr.

Neueste

Jaquettes, Pelerinen, Promenade- und Regenmäntel

sehr preiswürdig. 7579

E. Weissgerber,

5. Gr. Burgstrasse 5.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafeltücher, Schoner, seidene Tücher.

Keine Ladenmiete.

Größtes Lager in aufgezzeichneten Decken, Räufern, st. Dienern Servietten, Wanduhren, Nachttaschen, Nähtischdecken u. f. w. zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Frau K. Anthor, Morisstraße 23.

Sopha mit zwei Sesseln und ein br. Damast-Sopha zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8370

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine **Regelbahn** wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein **großer und kleiner Saal** zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gefl. Benutzung.

G. Zimmermann.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Rehgergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten **Logirzimmer**, sowie guten **Mittagstisch** von 50 Pf. an, gutes **Bier**, reine **Weine**.
Achtungsvoll **Carl Kilib.**

30. Wallmühlstraße 30.

Bringe meine **Milchur-Anstalt** nebst **Restauration** in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von 1/6—7 Uhr **Milch**, ins Glas gemolken, per Glas im Abonnement 10 Pf., **reinen Apfelwein** per Glas 15 Pf., ein gutes **Wiesbadener Lagerbier** und alle **ländliche Speisen**.

Achtungsvoll **A. Häfner.**

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in 1/4 Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus **Eispackung**, bestens zubereitet. **Kalte Küche**, kuhwarmer **Milch**, **Weine** erster Firmen, **Export-Biere**.

Der Pächter: **Rossel.**

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu **Diners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.**

Eigenes **Gebäck.**

fl. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

Heute Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

Zum Niederwald, Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag:

Großes Concert mit komischen Vorträgen,

ausgeführt von der **Sänger-Gesellschaft Mecker.**

Schulung 20 Pf. Eintritt.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

Landeser, frische **Büde**, 100 St. 4 Mk. 75 Pf., 25 St. 1 Mk. 20 Pf., **Kaffee**, roh u. gebr., **Süßensfrüchte** bill. **Schwalbacherstr. 71.**

„Rheinischer Hof“

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Apfelwein-Kellerei von E. Günther,

Römer-Saal,

empfiehlt ihren

anerkannt vorzüglichen reinen **Apfelwein (Bottle).**

Reine preiswürdige **Weine.**

Culmbacher Export-Bier von **J. W. Reichel.**

Lager-Bier von **H. A. Bender.**

Restauration à la carte.

Kleiner Saal mit **Piano** zur Verfügung.

8500

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, **Rheinstrasse 77,**

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen u. sehr beliebten span. **Rothwein**, ganz ähnlich wie **Portwein**.

per Flasche à 1/4 Liter **Mk. 1.30 incl. Glas.**

Ferner:



Schutzmarke

Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche **Weine** sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Friedr. Kilitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

2919

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende **Naturweine** eigenen Wachstums:

1885er Deister . . . à Mk. 1.— pro 1/4 Liter m. Glas,

1884er do. . . . à „ 1.30 desgl.

1883er do. Dosberg à „ 2.— desgl.

1884er do. do. à „ 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im **Krokodil.** 23443

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private: Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse.

4035

Gebrauchter Metzger-Wagen

billig zu verkaufen **Friedrichstraße 38.**

8210

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser „	„	2.70
Sherry	„	2.35
Madeira	„	3.10
Marsala, fein, alt	„	2.35
Malaga	„	2.70
Tarragona	„	2.—
Französischer Champagner	„	5.—
do. (Dry England)	„	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Die Flaschenbierhandlung

von

Ph. Weyerhäuser

Webergasse 51, Laden,

empfiehlt

den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundschaft das vorzügliche
Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

die 1/2 Flasche 18 Pf., 20/1 Flaschen à 17 Pf.,
1/2 10 20/2 „ à 9 „

ohne Glas frei in's Haus geliefert.

Empfehle gleichzeitig einen guten, wohlgeschmeckenden Weißwein,
die 1/2 Flasche 55 Pf. ohne Glas,

sowie sämtliche **Colonialwaaren und Landesprodukte**
in nur frischer Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Gest. Bestellungen werden prompt effectuirt. Auf Wunsch
tägliche Nachfrage. 8371

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei- Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenbühlung! — Pünktliche Bedienung!

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als: Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-
zwiebacke und Kindermehl,

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,
Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch
Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brot- und
Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten
Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inhaber Dr. C. Cratz),

Heinz Eifert,

Franz Heidecker, Ellenbogengasse,

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3,

Emil Weber, Schwalbacherstrasse 31,

Jedes Fabrikat nur acht, wenn dasselbe die gesetzlich ge-
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn
Pfarrer Kneipp trägt. (M à 425) 19

Wiesbaden.

Vorzügl. Kornbrot

48 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Wörthstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

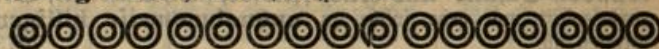
3485

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein,

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von
Georg Faust, Nerostraße 35.



Diätetische u. Kinder-Nahrungsmittel.

Medicinische Weine: Malaga, Madeira, Tokayer,

Arrak de Batavia, Arrak de Goa,

Cognac de Champagne, Jamaica-Rum,

Liqueure.

7951

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9 Haushalt.-Kaffee pro Pfd. Mk. 1.70

„ 12 feinerer dito „ „ „ 1.80

„ 13 ft. Bistiten-Kaffee „ „ „ 1.90

„ 16 ft. brauner Java „ „ „ 2.—

„ 17 ächt arab. Mokka „ „ „ 2.20

„ 19 hochft. Melange „ „ „ 2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants,

Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr.

mit Maschinen-Betrieb,

Telephon

1852.

15. Ellenbogengasse 15.

No. 94.

7775

Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe.** in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1.

4577

Soll. Salat, alle Sorten Gemüsepflanzen und schöner Ephen zu haben
beim Gärtner **Ph. Walther**, Schiersteiner Chaussee 8.

Aus einer Concursmasse

kaufte einen großen Posten **Buckstinsachen**, welche ich unter **Fabrikpreisen** verkaufen kann, als:

Complete Anzüge von Mk. 15.— an,	
Sackfröcke	6.50 "
Hosen und Westen	6.50 "
Hosen	3.50 "

Gleichzeitig empfehle mein großes "Lager in" **Arbeits-hosen**, **ächten Hamburger Englischleder-Hosen** von **Cohn & Sohn, Hamburg**, **blauen Normal-Anzügen** für **Schlosser** und **Maschinisten**, **Maler- und Weißbinder-Kitteln**, sonstigen **Kitteln** und **Hemden** aller Art, **Dress- und Sommer-Sachen**, **Socken**, **Wämmsen**, **Schürzen** und allen für den **Arbeiterstand** passenden **Artikeln**. 8414

A. Görlach, 16. Diebgergasse 16.

Schulstiefel.

Eine größere Parthie **Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel**, stark, **Wischleder**, habe zurückgekehrt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Brantbouquets

von Mk. 3.— bis zu den feinsten, **frische Brantfränze**

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt 7749

Emil Becker,
Blumenladen am Kochbrunnen.

Opel-Fahrräder



aus der renommierten Fabrik

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1899	1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.
Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen. (H. 61730) 69	

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch:
Hugo Grün, Schulgasse 4, Wiesbaden.

Für Raucher.

Durch **Selbstanfertigung** unserer **Cigaretten** und Bezug der **Tabak-Blätter** von **ersten Händen**, sowie infolge **Ersparnis** hoher **Ladenmiete** sind wir im Stande, **beste** und zugleich **billigste** Waare zu liefern und offeriren:

Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an, verschiedenster Qualitäten pr.
Türk. Tabake (selbstgeschnitten) Pfund v. 2 Mk. anfangend, verschied. Mischungen pr.
Cigaretten werden **einzel**, sowie **Tabake** **grammweise** verkauft.

M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Zwei **Blüsch-Garnituren**, **Kupfer-** und **Olbfarbe**, sehr **billig** zu verkaufen **Helenenstraße 28.** 8022

Stroh-Hüte

für Damen, Mädchen, Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

VON 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

VON 75 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

VON 35 Pf. an **Tüll-Formen**,

VON 45 Pf. an **Draht-Formen**,

VON 90 Pf. an **Cachemir-Hüte**, **Capot- u. Jockey-Formen**,

VON 15 Pf. an **Bouquets für Hüte**.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5043

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10. 7768

Eine **Blüsch-Garnitur** (Farbe **pfau-blau**), eine **Rampen-Garnitur**, verschiedene **Herren-Sessel**, ein **Spiegelschrank**, eine **Schlafzimmer-Einrichtung** werden sehr **preiswürdig** abgegeben **Launusstraße 16.** 8693

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Sonntag, den 3. Mai

1891.

Königliche Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Lokals vom 4. bis zum 16. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

Königl. Bibliotheks-Direction.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai, von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werden auf freiwilliges Anstehen im Versteigerungslokal Ecke der Ren- und Manergasse, im Rheinischen Hof zu Wiesbaden:

Ca. 1000 Meter Kleiderstoff in allen Farben, 500 Meter Blandruck, geblümt und gestreift, 400 Meter Satin-Augusta für Bettbezüge, 100 Meter Bettzeug, 30 St. abgepaßte halbleinene Betttücher, 300 Meter Baumwoll-Wiber für Jacken und Kleider, verschiedene Tischdecken, Handtücher zc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. April 1891.

341

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung.

Die am 1. August d. J. leihfällig werdende Feld- und Waldjagd der Gemarkung Dohheim, 3024 Metermorgen haltend, wird am Montag, den 11. Mai c., Vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei dahier auf 12 Jahre verpachtet.

Die Pachtbedingungen können an jedem Wochentage auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Dohheim, den 17. April 1891.

263

Der Bürgermeister. Seil.

Ein Tisch, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch und 1 Schreibtisch billig zu verkaufen Wellstrasse 5, Laden.

8758

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai d. J., findet dahier Viehmarkt statt.

Bierstadt, den 25. April 1891.

168

Der Bürgermeister. Seulberger.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhutergasse 9, W. Biekel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Maristrafte 12, L. Müller, Heleneustrasse 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostrasse 15.

74

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landkreise Wiesbaden, bis zum Alter von 50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Heil, Hellmündstrasse 45. Dasselbst wird auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.

278

Schuhwaaren-Lager

4. Rengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maass bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.

286

Ch. Hemmer

Webergasse 11,

empfehl

Webergasse 11,

zu bekannt billigsten Engros-Preisen:

Handschuhe.

Kinder-Handschuhe, Paar von . . .	5 Pf. an.
Damen-Handschuhe, Fil de cose, 4 Knopf lang, Paar von . . .	10 " "
Damen-Handschuhe, Fil de perse, 4 Knopf lang, Paar von . . .	30 " "
Damen-Handschuhe, Atlas, 4 Knopf lang, Paar von . . .	35 " "
Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, 6 Knopf lang, Paar von . . .	50 " "
Damen-Handschuhe, reine Seide, 6 Knopf lang, Paar von . . .	75 " "
Damen-Handschuhe, Leinen, in allen Lederfarben, 6 Knopf lg., Paar von . . .	1 Mk. "

Strümpfe.

Ringel-Kinder-Strümpfe, Patent gestrickt, für das Alter von				
1 Jahr	2-3 Jahr	3-3 $\frac{1}{2}$ Jahr	3 $\frac{1}{2}$ -4 Jahr	
Paar 6 Pf.	10 Pf.	14 Pf.	20 Pf.	22 Pf.
4-5 Jahr	5-6 Jahr	7-8 Jahr	8-10 Jahr	
Paar 25 Pf.	30 Pf.	33 Pf.	35 Pf.	
Diamant-schwarze Damen- und Kinder-Strümpfe, garantirt waschächt und nicht abfärbend, Patent gestrickt und gewebt, deutsche und engl. Länge, in allen Grössen und in ganz vorzüglichen Qualitäten.				
Seidene Damen-Strümpfe, englisch lang, das Paar Mk. 1.25.				

Bis Pfingsten ist mein Geschäft an den Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag offen.

8782

Man verlange nur **German's Hühneraugen-Tod (Sapo)**
 »Erfolg sicher«, b. **Otto Siebert & Co.**,
 Marktstrasse 12, und **Walter Brettle**, Taunus-Drogerie.

Thomas - Phosphat - Mehl

mit
Kainit gemischt,
 beste und billigste Anwendung zur Erzielung
 doppelter Ernten

von
Wiesen, Klee- und Kartoffelfeldern,
 empfiehlt 8737

Carl Ziss,
 Comptoir: Neugasse 7,
 Ecke der Mauergasse.

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
 wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Meeseite, 2. Eingang Wilhelmsplatz 17.
 Sprechst. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Sm. 8—9. 7764

Heilmagnetiseur von Langsdorff,

11. Dranienstraße 11.

Heilmagnetiseur Rohm

wohnt jetzt Elisabethenstrasse 14.
 Sprechstunden nur von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ich wohne jetzt

Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Massieur.

A. Hirsch - Dienstbach.

Meine Straußfedern u. Spitzen-Bäscherei u. Färberei
 befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5959



Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 5.

Know thyself.

An Eng. Prof. of Graphio-
 logy gives delineations fr.
 handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng.
 stamps to **Hariette Wells**, Witney, Oxon, England.

Achtung!

Rasiren 6 Pf., Haarschneiden Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.
Nikolaus Geyer, Barber,
 9. Kirchhofgasse 9. 5985

Theilhaber, thätiger,

gef. mit 10—15,000 Mk. zur Ausb. ein. Patentes, betr. ein. Consumart-
 Geschäft im best. Zuge und sehr zukunftsreich. Hoher Verdienst. Off.
 unter **12. 14.** an den Tagbl.-Verlag erb.

Von einem cautiousf. Wirth eine

gut gehende Restauration

gesucht oder ein dazu passendes Lokal, hier auch
 auswärts. Offert. unter **J. F. 100** an den Tagbl.-
 Verlag. 8528

Wirthschaft

in bester Aurlage, unabhängig, Vere-
 hältisse halber abzugeben. Offerten unter
N. 14. an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. bessere Wirthschaft, nachw. mit best. Erfolg betr.
 an tücht. Fachmann mit Haus zu verkaufen. Reflect. wollen sich unter
 „Restaurant“ im Tagbl.-Verlag melden.

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Brinn
 Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
 Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8611

Stimmungen

besorgt bestens
W. Michaelis, Weillstr. 14. 4044

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5110

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Mineralbäder

liefert pünktlich und billigst
C. Kirehner, Reichstraße 9
 (vorm. L. Scheid).

Mineralbäder

liefert prompt und reell **J. Schöb**
 vorm. Frau **Blum**, Wwe., Klein-
 Schwalbacherstraße 18.

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt, alte wie neu hergestellt.
Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur,
 Schwalbacherstraße 27. 880

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 500

Rudolf Willers, Tapezieren

Friedrichstraße 33,
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden
 Arbeiten bei geschmackvoller u. gewissenhafter Ausführung zu billigen Preisen.

Eine blinde Frau, welche sonst nichts arbeiten kann, empfiehlt sich
 ehrten Herrschaften im Stuhlziehen und bittet um geneigten Zuspruch
 Frau **Guxbaum**, Wwe., Kl. Schwalbacherstraße 18. 850

Billig und gut besorgt

Sterrentiefel-Sohlen und Fled 2.50 Mt. Damentiefel-Sohlen
 Fled 1.80 Mt. Näh. Marktstraße 26, Brbb. 2 St. 840

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch
 reinigt, sowie Gosen, welche durch
 das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1. 2242

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
 tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie gerast
 ausgebeßert und gereinigt, schnell und billig. Schwalbacherstraße 39, 3. 840

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50
 75 Pf. garnirt **Schulberg 6, 1**
 Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder
 billig zu haben. 460

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,
3. Große Burgstraße 3,
 empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante
 unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage

Zum Anfertigen von Costümen

jeder Art
 und nach jedem beliebigen Schnitt
 empfiehlt sich

Th. Dörr, Marktstraße 11, 3.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu
 elegantesten billig und gut sitzend
 angefertigt. Näh. Marktstraße 3, Part. 840

Eine durchaus perfecte Schneiderin sucht
 einige bessere Kunden in und außer dem Ort
 Näh. im Tagbl.-Verlag.

Costume

werden von 8-10 M. schnell, geschmackvoll und guttischend angefertigt. Getragene Kleider werden auf's Neueste und billigst modernisiert. Näh. Stricharben 18. 2 l.

Die **Wagnerin** sucht Kunden zum **Reinigen** und **Kleider-Ausbessern** per Tag 1.20 M. Näh. Selenenstraße 5, 2 St.

Modes Françaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modefach anbelangen: Hüte, Hauben etc. in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen. Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich gefl. nicht mehr Ellenbogengasse 2, sondern **Säbnergasse 3, 1.** wenden.

Judith Pernet.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 156

Bettfedern und Dannen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. bei **Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein, Webergasse 42.** 4328

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299 **W. Leimer, Schachstraße 22.**

Gardinen-Wien-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene **Gardinen-Neu-Wäscherei** bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème** und **weiß** wie neu hergestellt. **Bunte Gardinen** und **Pöden aller Art** werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen **Ernährung.** 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittels der Universal-Appretur-Maschine appretiert. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Konkurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof.

Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Die **Gardinen-Wäscherei** von **C. Reuter, Tapeziter, früher Louisenplatz 7,** befindet sich jetzt **Selenenstraße 14.** 8195

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 8819

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsberg 2.** 7509

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

befindet sich — **3/5 Schulgasse 3/5** — im Laden des Herrn **C. Kappus.** Begründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um-
arbeitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am
hiesigen Plage. 8284

C. Reuter, Tapeziter, Selenenstraße 14.

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit kochendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8425

Fritz Lenz, verlängerte Bleich-Anstalt,
Wasch- und Bleichstraße.

Gebleicht

wird von jetzt an **Nachts** bei **Fr. Thiel, hintere Karlstraße.**

Eine geübte **Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. bei **8571**
Frau Diels, Marktstraße 12, 5th. Part.

Eine neupferbedige **Locomobile** und eine **Centrifugalpumpe** zu
vermieten **Draußenstraße 4. M. Börr.** 2415

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Sritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Zorffstren.

Zum Bezug einiger Wagon Theilnehmer gesucht. Off. an **J. Kuhn,**
Gastwirth, **Ecke Dogheimer- und Wörthstraße,** erbeten.

Karrenfuhrwerk für dauernd **St. Dogheimerstraße 6** gesucht. 8766

Damen finden freundliche liebevolle
Aufnahme. **Strengste Dis-**
cretion. Näh. **Frau Börr.**
Gebäude, Lehrstr. 2, 2 L. 8239

Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Hesch, Wwe., Gebäude, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Damen finden freundl. Aufnahme bei **Frau Wieth.**
Gebäude, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Die herzlichsten Glückwünsche zur **Silbernen Hochzeit** unserem
lieben Elternpaar **Leonhard Schaf** und **Helene Schaf, geb.**
Brandscheid. Die dankbaren Kinder:
Wilhelm, Emil und Maria Schaf.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Dannen u. Betten.** Bill. Preis. 2243

Ein noch neuer schwarzer **Anzug** bill. zu v. **Friedrichstraße 36.** 8763

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen **Strichhofgasse 5.**

Pöster und **Rasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,**
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Daten-
zahlung. **Waldstraße 42** bei **A. Leicher.** 2231

Kleider-Schränke v. 14 M. an zu verkaufen **Dermannstr. 12, 1.** 2628

Ein neues **Chaiselongue** bill. zu verk. Näh. im **Tagbl.-Berl.** 8265

E. noch f. a. fl. **Canape** b. zu verk. **Schwalbacherstr. 37, 5th. 1.** 8456

Neue Rips- und Plüschcanapes 56 u. 60 M. **Friedrichstr. 23, 1.**

Eine Erker-Einrichtung.

passend für **Wegger** oder **Spezereihändler,** billig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 6969

Ein großes starkes Laden-Real,

für **schwere Gegenstände** geeignet, ist billig zu verkaufen **Lehr-**
straße 23, 1. St. 7820

Ladenhülle, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen
Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen **Louisenstraße 18, 1.** 8529

Ein **Wegger** oder **Wickwagen** zu verk. **Schachstraße 5.** 8866

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen beim
Wagnermeister Ackermann, Selenenstraße 12. 6887

Eine **Halbhäute** zu verkaufen **Gartenstraße 4.**

Eine **starke Federrolle** zu verkaufen **Feldstraße 4.**

Poll-Wadevaune, Kinder-Sigwagen zu verk. **Selenenstr. 18, 1b. 8.**

Ein fl. wenig gebr. transport. **Kochherd** zu verkaufen
Platterstraße 10. 8665

Eine Schutzwand,

für **Balkon** passend, 1,85 breit, 2,75 hoch, ferner 2 kleine **Wassersteine,**
3 **Dachfenster** (liegend) und 3 **Fensterbänke** (Sandstein) zu verkaufen
Moritzstraße 20, C. Schwarz. 8732

Ein **Herd** mit **Geschirr** und **Schnepfparren** billig zu
verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Berl.** 8380

Ein hochträchtiges **Kind** zu verk. **Bierstädterstraße 4** in **Sonnenberg.**

Fünfzehn Stück gute Leghühner mit **Hahn** preisw. zu verkaufen.
Näh. b. der **Blindenschule** bei **Merten.**

Wapageien, zahm und sprechend,

zahme **Kanarienvögel, gelehrte Dompfaffen, in- und ausländische Vögel** große
Auswahl, **Vogelhandl. Menning, Ecke Mauerstraße, 1 St. (Alteim. Dorf).**

Junge deutsche Doggen (Männchen), **blau** und **silbergrau** zwei
Monat alt, billig zu verkaufen; auch wird der **Mutterhund** v. 2 1/2 Jahren
abgegeben bei **J. Franz** im **Kaiser Adolt** in **Wiedrich.**

Ein **weißer Spitzhund** zu verkaufen **Kellerstraße 20, Part.**

Ein **junger Dackelhund** (achte Rasse) zu verkaufen **Kerolthal 18.**

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, verkaufen wir

35. Adelhaidstraße 35, Part.,

eine Plüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, rothbraun, gepreßt, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 Verticows, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinetten- u. 1 ovaler Tisch, 1 Divan, 3 Kleiderschränke, 1 Schlafzimmer-Einrichtung (bestehend aus 2 compl. franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 2 Handtuchhaltern), 14 Oelgemälde (Landschaften, Stilleben und Genrebilder), 1 Regulator, Teppiche, Vorhänge, 2 Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, Spiegel, 1 Corridor-Abschluß, 5 Billardbälle, 1 Kommode, 1 Console und dergl. mehr

öffentlich gegen Baarzahlung.

Besichtigung: Samstag und Sonntag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22. Michelsberg 22. 325

Gewerbeschule.

Das Sommersemester der Sonntagszeichenschule beginnt Sonntag, den 3. Mai, Vormittags 8 Uhr. Sammtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester. 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Baurath Dieck'sche und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins, an unbemittelte talentvolle und brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbeschule zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Wiesbadener Fechtclub.

Wir machen hiermit bekannt, daß durch Errichtung einer

Jüglings-Fecht-Riege

jungen Leuten im Alter von 15 Jahren ab Gelegenheit geboten wird, das Fechten (Fleuret, Säbel und Schläger) unentgeltlich gründlich zu erlernen.

Die Fechtstunden werden wöchentlich einmal in der Turnhalle der Realschule abgehalten.

Der Vorstand.

Anmeldungen hierzu nehmen entgegen die Herren

Ad. Wild, Gr. Burgstraße 16,
Chr. Fischer, Schwalbacherstraße 4,
Fr. Frick, Michelsberg 12. 295

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf. Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker,** Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn,** Hirschgraben 14. 296

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Storchenbräu (oberer Saal)

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag, den 3. Mai:

Concert

des Baritonisten und Concert-Schnellmalers Herrn **Wolf** und Bassisten Herrn **Müller,** Liebersänger und Duettisten.

Es kommen Gesänge ersten und heiteren Charakters zum Vortrag. Zum Schluß Herr Concertmaler **Wolf.**

Eintritt 25 Pf. (ohne Bieraufschlag).

Es finden nur diese drei Concerte statt und wechselt das Programm täglich. 8503

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Zimmermann.

**Restaurant****Münchener Bürgerbräu.**

Louisenstrasse 2.

Mein schönes Gartenlokal

ist von jetzt ab für das geehrte Publikum geöffnet.

ff. Bier vom Fass. — Gute Speisen.

Hochachtungsvoll 8764

Philipp Freund.

9. Hermannstraße 9.

Bergasse von heute an:

Prima Lagerbier

von der Actien-Gesellschaft Mainz; per Glas 11 Pf. über die Straße. 8745

Fr. May.

„Brindisi“.

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pf., bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. **Dr. R. Fresenius,** hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstraße 35.

Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. **A. Mosbach,** Delaspeestraße 5,

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke Hirschgraben.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergasse werden in einem nach rationellen Grundfätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Aufwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro ¼, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Vollmilch,

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

S. Guttman & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Neu eingetroffene Sortimente Wollen-Stoffe,

persönlich in großen Posten in den Fabriken acquirirt,
offeriren sehr erheblich unter Preis zu vortheilhaften Einkäufen.

Schwarze Reinwollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemire: Keine Wolle, fest geschlossene Qualität, in blau und tief-schwarz Meter **Mk. 0.90**

Cachemirienne: Keine Wolle, fein gekörperte solide Qualität Meter **Mk. 1.50**

Imperial Cachemire: Keine Wolle, aller-beste Qualität, aus feinstem Material Meter **Mk. 2.50**

Serpentine: Keine Wolle, klein gemustert, Meter **Mk. 1.40**

Broché: Keine Wolle, großes Sortiment: aparter Seidenmuster auf neuem Fond Meter **Mk. 1.75**

Granité: Keine Wolle, feinste Qual. in neuesten Dessins Meter **Mk. 2.—**

Bengaline: Keine Wolle, neuestes uni Ge-webe, halbschwer, in vorzüglicher Qualität Meter **Mk. 2.50**

Fantaisie hautes nouveautés:
in Streifen, uni und brochés, mit Seide und Mohair, Meter Mk. 3.50, 3.— Meter **Mk. 2.75**

Sonnenschirme und En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt, damassirt und mit Vordüren, Stück Mk. 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mk. 1.50**

Regenschirme in Reinside und Halbseide mit neuer Ausstattung und soliden Qualitäten, Stück Mk. 12, 10, 8, 6 bis **Mk. 2.50**

Unterröcke aus einfarbigen und gestreiften Wollen- und Seidenstoffen gefertigt, elegant garnirt, Stück Mk. 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mk. 1.50**

Farbige Wollstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Damiers: Engl. fl. Caros in mittleren Farben zu eleg. Straßen-Costümes Meter **Mk. 0.90**

Biarritz: Keine Wolle, Ton in Ton gestreift, in allen neuen Farben Meter **Mk. 1.20**

Alsacienne: Große, matt abshattirte Caros auf weichem Körper-Fond in mittleren Farben Meter **Mk. 1.20**

Rayur: Keine Wolle, breite, sehr effectvolle bunte Streifen auf feinem Crepe-Fond Meter **Mk. 1.50**

Ecossais sole: Keine Wolle, große Seiden-Caros auf uni Diagonal-Fond Meter **Mk. 1.60**

Drap indienne: Keine Wolle, feines uni Sommer-tuch in enttänd- den neuen Tönen Meter **Mk. 1.75**

Himalayan: Keine Wolle, große Neuheit in zwei- und mehrfarbigen großen Caros und breiten Streifen Meter **Mk. 2.—**

Bison: Keine Wolle, ganz aparte breite Streifen und Caros auf neuen Grundstoffen Meter Mk. 2.75 und **Mk. 2.25**

50.000 Mark

ist der Hauptgewinn in der
Grossen Geldlotterie.

Ziehung vom 6. bis 9. Mai.

6875 Geldgewinne.

Loose à 3 M. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Antheil 2 M.,
11 Loose 35 M., 11 halbe 20 M.
incl. Liste und Porto.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,
Potsdamer Straße 29.

286

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem
Rathskeller. 8898

Verband - Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8043

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Nechten Bernstein-Glanz-Lack,

über Nacht hart trocknend, streichfertige Lackfarben, Pinsel, Stahl-
späne, Parquetbodenwachs,

Email- und Malfarben in 50 verschiedenen Sorten

empfiehlt in nur den allerbesten Qualitäten

8762

die Droguerie von **Otto Siebert & Co.,**
gegenüber dem Rathskeller.

Jäger's Salmiak-Gallenseife.

Bei weisser Wäsche 50 % Kernseifen-Ersparnis; nach dem
Trocknen ist die Wäsche wie gebleicht und verhütet bei wollener das
Fäulniswerden, nimmt jeden lästlichen Geruch und schadet der Wäsche in
keiner Weise. Preis per Pfund 28 Pf. Geprüft und begutachtet von dem
Chemiker Herrn **Dr. C. Philipps** in Strassburg i. E.

Niederlagen in Wiesbaden: **Ph. Schlick,** Kirch-
gasse 49 — **F. Klitz,** Taunusstraße.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w.,
zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.

Neu! Reinlich! Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Widse für Defen

von **Bernhard Töpfer, Lingenfeld,**
gibt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pf.
Niederlage bei Herrn **Mch. Tremus,** Droguen-Handlung,
2a. Goldgasse 2a. 1382

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von **Gartenfries** bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelbes **Gartenfries**, **Rheinfries** und **silbergrauen
Gartenfries**. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.
Proben stehen zu Diensten.

Miethgesuche

Per 1. October

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8-10 Zimmer, event. Stallung, mit
Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten an

8337

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Gesucht von einer aus zwei Personen bestehenden Familie eine kleine
Villa oder eine Etage, 5-6 Zimmer, in ganz ruhigem Hause
(ohne Musik), für sofort oder Juli. Adressen mit Preisangaben unter
B. B. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

eine geräumige herrschaftliche Etage, 8 Zimmer, oder ein Haus
zum Alleinbewohnen, kleinere Villa, in gesunder Lage Wies-
badens, wird für Juli auf mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **L. T. 782** mit ausführ-
lichem Angebot vermitteln (H. 68008) 882

Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Zwei möblierte Zimmer, Nähe des Nerothals für sofort
gesucht. Offerten abzugeben in der Buchhandlung **Feller & Geck,**
Langgasse, unter **P. P. 9.** (Anstr.-No. 1366) 24

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part.

5118

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstößender Wohnung, auf
gleich oder später zu vermieten. 5114
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229
In meinem Hause **Langgasse 31** ist ein Geschäftslokal wegen Krankheit
des bisherigen Inhabers sofort oder für später zu vermieten. 8600

C. Schellenberg.

**Ein großer neuer Laden in bester Geschäfts-
u. Aurlage Bad Schwalbachs zu vermieten.**

Näh. **Restaurant Biba** daselbst. 7845
Ein großer Saal sofort billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8181
Ein großes Vereinslokal ohne Miete zu haben **Hartingstraße 13.**

W. Müller, Gastwirth.

Werkstätte oder größeres Lokal, für Lithographen, Buchdrucker,
Bildhauer, mit Hof, billig zu vermieten **Jahnstraße 6.**
Näh. **Renbauerstraße 4.**

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
sogleich oder später zu vermieten. 7487

Ecke der Franken- und Wagramstraße 8 ist eine schöne und gesunde
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjarde und Keller zu vermieten.
Kunst im Laden. 8408

Villa Humboldtstraße 37 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 5116

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen,
Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.
Näh. bei **Juwelier Stemmler, Goldgasse 2.** 7589
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem
Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5283
Rheinstraße 73 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu
vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder **Dogheimerstraße 11,** 3. 911
Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst
Zubehör zu verm. Näh. **Kirchgasse 22.** 6677
Kleine Wohnung zu vermieten **Schachtstraße 11.** 8382
Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für
gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel.**
Friedrichstraße 26. 6776

In Schierstein

zu vermieten an eine ruhige Familie schöne Wohnung, 5 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 400 M. Näh. **Wilhelmstraße 98.** 8284

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Dachpart., 1 Sal., 2 Schlafz., Küche u. Zubehör,
sehr möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm.
Näh. bei der **Immob.-Agent. v. O. Engel,** Friedrichstr. 26. 8261
Ein Salon nebst 2 Schlafzimmern, komfortabel möblirt, reizende Garten-
wohnung, zu vermieten. Preis pro Monat M. 120, mit vollstän-
diger Pension M. 7 pro Tag. **Emserstraße 29.** 8601
Elegant möblierte Etage von 6 großen Zimmern und Balkon
nebst complet eingerichteter Küche und Zubehör Abreise halber zusammen-
oder getheilt preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8841

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2886
Dogheimerstraße 17, 2., Salon und Schlafzimmer,
schön möblirt, zu vermieten. 6886

feldstraße 12 ist ein gut möblierter Zimmer zu vermieten. 6211
Frankenstraße 1, 1 St. l., ein schön möbl. Zimmer an einen
 zwei anst. Herren zu vermieten. 7848
Frankenstraße 4, 1 St. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 33, 2. St. links, schön möbl. Zimmer mit Kaffee
 für 20 M. zu vermieten. 8319
Kahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575
Zahnstraße 22, 1, ist ein gut möblierter freundliches
 Zimmer zu vermieten. 7609
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 6018
Kirchgasse 29, 1 Tr., möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vermieten. 7248
Louisenplatz 6, 1. St., eleg. möbl. Salon und mehrere
 Zimmer, separater Eingang, mit und
 auch ohne Pension. 7449

Louisenstraße 2, Bel-Et.

Ist an der Wilhelmstraße, werden zum 1. Mai elegant möblierter Salon,
 sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980
Louisenstraße 20 ein möblierter Parterre-Zimmer an anständigen Herrn
 zu vermieten. 8670

Louisenstr. 43, 3. Et. l., sehr eleg. möbl. Salon mit Balk. u. Schlafz.,
 sowie eleg. möbl. gr. einzeln. Zimmer zu verm. 8840

Mainzerstraße 3 schöne große Zim-
 mer (sind möbl.)
 in Villa mit Garten abzugeben, ev. mit Pension. 8657
Nicholsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8553

Nicholsberg 30, 1

an gut möblierter Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220
Norischstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457
Norischstraße 24, 2, einfach möbl. Stübchen zu vermieten. 8526
Norischstraße 39 ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 7723

Rheinstraße 11, Parterre, neben Hotel „Victoria“,
 möblierter Zimmer zu verm. 8365
Röderallee 32, nahe der Taunusstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 8697

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an
 einen Herrn zu vermieten. 6610
Schwalbacherstraße 14, Ecke d. Dogheimerstr., mehr. m. Jim. gl. abg.
Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. Hinth. 1 St. r. 8176
Sedanstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hinth. 1 St. r. 8176

Taunusstraße 19, 1, b. Kochbr., ein f. möbl. Zim. mit Balkon zu v.
Taunusstraße 41, 3. Et. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstraße 43, 2. u. 3. Etage,
 fein möblierte Zimmer zu vermieten. 8263

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Taunusstrasse 52 seq. fl. Well furnished rooms to let.
 Landlady speaks English. 8395

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7939
Wellstrasse 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Wellstrasse 44, 2 L., ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn z. v.
 Gut möblierte Zimmer mit Balkon, ebenso einfache billige Zimmer, Bad
 im Haus. Louisenstraße 12, 1. 8407
Möblierte Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et.
 Schön möblierte Zimmer auf gleich zu verm. Weißstraße 3, 2. Et. 8257

Möblierte Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark ge-
 legener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante
 Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6361

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
 Salon Lehrsstraße 4, Part. 5286
 Eleganter Salon mit Schlafzimmer incl. Frühstück zu vermieten Al. Burg-
 strasse 1, 2. Et. rechts.

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134
 Salon und Schlafzimmer, 1. St., herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Juni
 zu vermieten bei Gerhard. Kirchgasse 40 (früher 84). 8517

Salon u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension Wörth-
 strasse 1, 2 Tr.
 Ein schönes möbl. Zimmer auf gleich zu v. Adlerstr. 51, G. 1 St. r. 7697

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
 Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7630
Zimmer mit zwei Betten und Kost zu vermieten Bleichstraße 11, Hinter-
 haus 1 Tr. rechts. 7976

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, Hth. 2 St. 7123
 Möbl. Zimmer, im G. gel., zu verm. Emserstraße 25, Part. 8471

G. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. Frankenstraße 2, 2. St. 8691
 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, 3 r.
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und Kleine
 Webergasse 1. 8005

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 6366
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 44, 2 St. 7687

Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. 6779
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 42, 2 Tr. rechts.
 Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möblierter Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn
 zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l. 7774

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 31, 3 St. 8687

Ein hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. Mainzerstr. 54 a. 8276

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Nerostraße 4, 1.
 Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr.

Ein schön möblierter Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Oranienstraße 25, Hths. 1 St. l. 8424

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109. 8236

Möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 33. 7177

Ein feines möblierter Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten
 Röderstraße 41, nahe der Taunusstraße, im Laden zu erfragen.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. h. r. 7567

Möbl. Zimmer an Herren z. v. Schillerplatz 2, Stb. Kleber. 8396

Parterre-Zimmer, an anst. Herr zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. 8231

Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 6754

Ein gut möblierter Zimmer nahe am Kurhaus zu vermieten. Näh.
 Webergasse 3, Gartenhaus.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 50, Frontspitze. 7342

Ein möblierter Zimmer zu vermieten. Aussicht nach der großen Weber-
 gasse. Näh. kleine Webergasse 8, 2 St. h.

Ein großes gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten
 Weißstraße 14, Part. 8629

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 21, Frontsp. 8232

Ein freundlich möblierter Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten
 Wellstrasse 30, 1. St. r. 8055

Ein gut möblierter Zimmer zu vermieten Wellstrasse 43, 2. St. 8055

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5863

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei
 Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Mansarde mit Bett zu vermieten Frankenstraße 22, 2 St. 8445

In seinem Hause ist ein hübsch möblierter Frontspitzzimmer sogleich zu
 vermieten. Näh. Louisenstraße 3. 8703

Reinl. solide Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Adlerstraße 50, Part. 8747

Zwei anst. Leute erh. Kost und Logis Hermannstraße 9, G. 2 St. 8747

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Karlstraße 30, Mittelb. 1. St. 8853

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11. 8853

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 8494

Zwei j. Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 7340

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei leere sch. Stuben sofort zu vermieten Saalgasse 38. 7450

Salon nebst großem Schlafzimmer Nerostr. 14, 1 Tr., dicht am Kochbr.
 Ein prachtvolles leeres Zimmer abzugeben Dogheimerstraße 30 a, 1 St.

Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209

Nirsgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Keller zu vermieten Adelshaidstraße 42. 7701

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer (Parterre) Helenenstraße 4, 1. Et. 8307

Pension Credé

vom 1. April an statt Leberberg 8 (Sonnenbergerstraße 18)

Leberberg 1.

7416

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Pension. Schön m. Jim., Penj. pro Tag 3 M., Wörthstraße 1, B.

Nachdruck verboten.

Feuerprobe.

Stimme von Francis Wolf.

Es ist bald sieben Uhr, der Zuschauerraum des überaus
 freundlichen Theaters beginnt sich zu füllen. Die Galerien sind
 schon dicht besetzt, Parquets und Logen noch ziemlich leer. Die
 Musiker stimmen ihre Instrumente und mit den durcheinander
 klingenden Tönen vermischen sich das Klappen der Sitze, die Stim-

des die Plätze anweisenden Biletteurs und das undeutliche Gemurmel auf der Galerie.

Mit dem Rücken an die Wand gelehnt, welche den Orchesterraum vom Publikum trennt, steht ein Herr. Die hohe, elegante Gestalt trägt einen scharf profilirten Kopf, dessen Gesichtszüge auf ungewöhnliche Charakterfestigkeit deuten. Kühl und gleichgültig schweift der Blick über die Menge, dennoch sagt das schöne, dunkle Auge, daß die Ruhe, welche in der ganzen Erscheinung sich ausdrückt, nicht Mangel an Temperament, sondern ein Product jahrelang geübter Selbstbeherrschung ist. Er hat manchem Grusse zu danken, gegen manche Loge verbindlich sich zu verneigen.

Es ist Ulrich von Paldberg. Sein Geschlecht hauste seit alten Zeiten im Lande. Ein energischer, ehrenhafter Zug hatte sich von dem Ahnherrn bis auf den Letzten seines Stammes vererbt. Ulrich's Vorfahren waren stets sparsam gewesen, hatten beinahe immer reiche Frauen geheiratet, und so kam es, daß ihr Nachkomme über ein schier märchenhaftes Vermögen gebot. Ulrich, der schon in seiner Kindheit Vater und Mutter verloren, benützte seinen Reichthum, um nach vollendetem Studium der Philosophie und abgelegtem Doctorat Reisen in allergrößtem Stile zu unternehmen. Man hatte ihn einen Sonderling genannt. Philosophie studiren . . . man fand das weder chic, noch practisch. Entweder hätte er Offizier oder Diplomat werden sollen, meinte man. Ulrich kümmerte sich um die Meinung Anderer niemals, studirte, ritt und suchte und begab sich dann mit einer eigens dazu ausgerüsteten Yacht auf Reisen.

Dies that den Müttern und Töchtern der Gesellschaft sehr leid; den Müttern, denn er war Herr so vieler prächtiger, ertragsfähiger Besitzungen, den Töchtern, denn er versprach außerdem, ein schöner Mann zu werden.

Er hielt auch dieses Versprechen wie jedes andere, das er gab. Nach mehreren Jahren kam er zurück und galt binnen kurzem für einen noch ärgeren Sonderling als in seinem Jünglingsalter. Die Sportswelt begriff nicht, daß er keine Rennpferde hielt und die Schöngelster ärgerten sich über seine vollkommene Gleichgültigkeit gegen Virtuosen und Antiquitäten.

Nichtsdestoweniger fand er auf schönen und nicht schönen Lippen immer ein süßes Lächeln, in feurigen und schwächenden Augen verheißungsvolle Blicke.

Aber bald schalt ein Theil der Gesellschaft ihn unerträglich: er hatte um keine der vielen weißen Hände angehalten; und ebenfalls beschäftigte sich die chronique scandaleuse sehr ausgiebig mit ihm.

Er solle heirathen, meinten einige seiner Standesgenossen. O ja, warum nicht? Im Grunde genommen war ihm sein fahrendes Mitterthum selbst schon zuwider geworden; die Garçon-Wirthschaft behagte ihm ihm nicht mehr, seinem Hause, seinen Schlössern fehlte der Mittelpunkt.

Aber keine unter den vielen Damen der Gesellschaft genügte ihm. Gegen Häßlichkeit hatte er eine ebenso große Abneigung wie gegen Dummheit. Vor allem haßte er schwache Nerven und Feigheit.

„Die Frauen meiner Anherren,“ sagte er, „waren alle kräftig und muthig. Sie fielen nicht in Ohnmacht, wußten nichts von Nerven und wichen weder dem körperlichen noch dem seelischen Schmerze aus, wenn es galt, Nüchternes zu leisten. Meine Frau muß mir zugleich Kamerad sein!“

„Unsere Damen reiten und gehen auf die Jagd,“ entgegnete man ihm.

„Ah, so war es nicht gemeint!“

Man bemühte sich nicht mehr, ihn zu verstehen, und der Sonderling sprach darüber nicht wieder. . .

Ulrich steht im Theater und betrachtet das Publikum. Nun haftet sein Blick auf einer jungen Dame, die in derselben Reihe mit ihm ihren Sitz hat.

„Ein interessanter Kopf,“ denkt er, und dabei fällt ihm, dem Kenner, die anspruchslose Vornehmheit der lässig ruhenden Gestalt auf.

Jetzt ertönt das Zeichen, die Musik beginnt die Ouverture, Ulrich setzt sich.

Der Vorhang geht in die Höhe, und der erste Act spielt sich ab. Im Zuschauerraume herrscht tiefe Stille, als es

mit einem Male unruhig wird. Ein brandiger Geruch hat sich verbreitet und plötzlich sieht man auf der Bühne einen lichten Schein.

„Feuer,“ schreit entsetzt eine Stimme, und damit ist das Loosungswort zu einer ungeheuren Panik gegeben. Die Schauspieler eilen von der Bühne, die Musiker flüchten aus dem Orchesterraume, das Publikum drängt mit wahnsinniger Hast den Ausgängen zu. Ein Stoßen, Drücken, Kreischen, Jammern entsteht, vor den wenigen Thüren ballt sich die Menge, tobend und sinnlos vor Angst, in wirrem Knäuel. Einige stürzen, die Anderen, in blindem, rücksichtslosem, brutalem Selbsterhaltungstrieb, treten über sie hinweg.

Auf der Bühne greifen die Flammen mit rasender Schnelligkeit um sich, erstickender Rauch wehrt dem Athem — da raffelt die eiserne Courtine herab.

Ulrich ist auf seinem Platze geblieben. Umsonst hat er versucht, die Menge zu beruhigen. Rings um ihn her ist es leer. Nur wenige Schritte von ihm entfernt steht die junge Dame, die vorhin seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Ihr Antlitz ist blaß, doch ruhig, die schlanke Gestalt bebzt nicht. Ulrich nähert sich ihr.

„Sie fliehen nicht?“ fragt er.

Sie deutet auf die Menge.

„Soll ich mich drängen wie sie? Ueber Andere hinweg mein Leben retten?“

Er bleibt neben ihr stehen und sieht sich nach Rettung um. Alle Thüren sind durch die Menschen versperrt. Einige erklettern die Logenbrüstungen, Andere stürzen dem Orchesterraume zu und übersteigen die Wand. Auch hier denkt Jeder nur an sich, stößt unbarmerzig den Schwächeren zur Seite. Unsanft prallt Einer an Ulrichs Gefährtin, daß sie taumelt. Schützend legt Ulrich den Arm um ihre Schulter.

Von außen hört man verworrenen Lärm, der aber fast überhört wird von den wilden Schmerzenslauten derer, die noch immer dem todtbringenden Rauche nicht entronnen sind.

Plötzlich ertönt ein gellender Schrei:

„Die Galerie brennt!“

Ulrich hat dem Tode oftmals furchtlos ins graue Auge geblickt. Aber es ist anders, ihn in der nächsten Sekunde zu erwarten, und anders, in unberechenbarer Zeit ihn langsam auf sich zukommen zu sehen.

Die Gestalt in seinem Arm ist zusammengezuckt, und er blickt hinab in ihr großes, klares Auge.

„Es heißt sterben, nicht wahr?“

Der starke Mann vermag nicht zu antworten.

„Meine armen, armen Eltern!“ flüstert sie, und er zieht sie, fast unbewußt, näher an sich.

Unterdessen brennt es auf der rechten Seite der Galerie und gierig verbreiten sich die züngelnden Flammen; erstickender Rauch erfüllt den Raum.

Ulrichs Blick irrt, Rettung heischend, an den Wänden umher. Da durchzuckt ihn ein Gedanke. Vor der Loge des Intendanten, die er manchmal betreten hat, führt in das Parquet ein Gang, der durch eine Tapetenthür geschlossen ist. Ulrich eilt, seine Gefährtin mit sich ziehend, zur Wand und sein scharfes Auge entdeckt den in einer Verzierung verborgenen Knopf. Dem Drucke weicht die Thür und tiefaufathmend stehen sie in dem dunklen Gange.

Er reicht ihr den Arm, und ruhig, aber wortlos verlassen sie das brennende Gebäude. An der bewegten Menge von Schutzleuten, Militär und Löschmännern vorüber, geleitet er sie in eine stille Gasse.

Sie blicken zurück. Aus dem Dache züngeln die Flammen; das Theater ist unrettbar verloren.

Nun durchbebt ein Schauer die Gerettete und im Bewußtsein dessen, dem sie entronnen, erstickt Schluchzen ihre Stimme, während sie ihr Haupt an seine Schulter birgt. Leise küßt er ihr Haar.

Als sie sich ausgerichtet hat, führt er sie zu einem Wagen. Sie reicht ihm die Hand, die er festhält. Dabei umfaßt sein Blick nochmals die Gestalt, die in der Gefahr sich so tapfer gehalten hatte.

Der Wagen rollte davon.

Ulrich sieht ihm lange nach. Er weiß, daß er seinen „Kameraden“ gefunden hat.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Donntag, den 3. Mai

1891.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1890:

Grundcapital	Mt.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1890	"	8,663,178. 20
Zinsen-Einnahme für 1890	"	684,346. 80
Prämien-Ueberträge	"	5,700,924. 50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von Mt. 900,000	"	4,900,000. —
	Mt.	28,948,449. 50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890	"	5,503,490,064. —

Wiesbaden, den 1. Mai 1891.

Wilhelm Auer in Wiesbaden, Haupt-Agent der Gesellschaft.

Christian Stemmler, Kaufmann in Biebrich,
Wilhelm Wendel, Heilgehülfe in Bierstadt,
Jacob Schroeder, Bürgermeister a. D. in Breckenheim,
Wilhelm Hofmann, Rechtsanwalt in Hochheim,
Lorenz Maus, Schmied in Igstadt,
Wilhelm Schliffer, Verwalter in Nauroß,
Chr. Friedrich Salz, Landwirth in Nordenstadt,
Carl Rudolph, Kaufmann in Schierstein,
Peter Reinemer, Schuhmacher in Sonnenberg,
Agenten der Gesellschaft.

(T. apto 337/4) 24

Carl Grünig,

35. Kirchgasse 35,

Specialität in Tapeten und Decorationen
en gros — en détail

empfiehlt

„Linoleum, Rixdorfer Fabrikat“
in reichster Lager-Auswahl:

Stückwaare, bedruckt und uni, zum Belegen ganzer Zimmer, 2 Meter breit.

Läufer in 67, 90, 110 Cm. breit.

Vorlagen in verschiedenen Grössen, 45×65, 60×90, 70×120, 90×140 Cm.

Linoleum-Teppiche, 140×200, 180×250, 200×300 Cm. gross.

Mustersendungen und Berechnungen kostenfrei.

8792

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlaufender Krankheit ein ganzes Jahr täglich 1 Mt., b. beim Ableben den Hinterbliebenen eine Rente von 225 Mt., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes 55 Mt. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl z. J. 796. Reserve-Capital 9000 Mt. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20—25 Jahren 1 Mt., bis 30 Jahren 1½ Mt., bis 35 Jahren 2 Mt., bis 40 Jahren 3 Mt., bis 45 Jahren 4 Mt., bis 50 Jahren 10 Mt.
Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf.
Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director J. Meyer, Lehrstraße 35, 1. Kassirer W. Ries, Mauerstraße 8, 1. Schriftführer Gg. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder.

273

Zeitungs-Matratze

der Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Gladbacher

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn
W. Maass, Chirurg in Schierstein,
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Frankfurt a. M., den 28. April 1891.

Die General-Agentur.

Ph. J. Brennemann.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittelung von
Feuer-, Explosions- und Glas-Versicherungen bestens empfohlen
und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit. (K. a. 529/4) 24

W. Maass, Schierstein.

5 Stück 90er Ober-Ingelheimer Rothwein

zu verkaufen. Reinheit garantiert. Auch in kleinen Faß abzug. Proben
und Näheres Lehrstraße 16, Part. 8595

Ein noch gut erhaltener **Sommer-Anzug**, sowie ein **dunkler Rod**
(schlanke Statue) billig zu verkaufen Dohrheimerstraße 24, Seitenbau 2.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Domaniale-Weingut Neroberg 8000 Stück abgängige Weinbergspfähle in 22 Loosen à 12 Gebund öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1891.

345

Königliches Domänen-Rentamt.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

eines Schens zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai, Mittags 1 Uhr: Versteigerung der Kirchen-Stühle und Bänke, Regel u. in der alten Kirche in Rimbach.

8777

Der Kirchen-Vorstand.

Heute Sonntag, den 3. Mai:

Ausflug

des

Maler- u. Lackirer-Verein

nach Kloppenheim, Gasthaus „Zur Krone“.

Abmarsch punkt 2 Uhr von der Englischen Kirche.

„Arbeiter-Gesangverein Harmonie.“

Die von uns heute Abend in der Turnhalle, Gellmündstraße 33, projectirte Matinee kann nicht stattfinden, da der Vorstand des Turnvereins die bereits bewilligte Halle wieder verweigert hat.

Bereits gelöste Karten werden wieder zurückgenommen, und zwar am Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. Mai, Abends von 8-9 Uhr, bei Herrn Gastwirth Eller, Schwalbacherstraße 3. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Heute Nachmittags, präcis 3 Uhr: Große Matinee in die erwachende Natur, und ersuchen wir unsere Mitglieder und Freunde, sich mit Kind und Kegel zu betheiligen. Sammelplatz am oberen Geisberg.

92

Der Vorstand.

Philipp Rühl,

Wagnermeister,

3. Helenenstrasse 3,

Werkstätte für Wagenbau,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und prompter Bedienung.

Uebernahme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets zur Ansicht offen.

8838

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen eröfne ich in meinem Hause Schulgasse 15 eine Weinwirtschaft, verbunden mit eigener Metzgerei und wird mein Bestreben sein, meine werthe Nachbarschaft und meine schon lange Jahre mich beehrende Kundschaft, sowie Freunde und Gönner nur mit vorzüglichen Speisen und Getränken zufrieden zu stellen. — Verzapfe nur Wein eigenen Wachstums. Achtungsvoll zeichnet und ladet ergebenst ein

Johann Lauer,

Metzger und Weinwirth.

8848

Reich fetten Cabliau per Pfd. 40 Pfg.

8849

Jac. Kunz, alte Bleich- und Helenenstrasse.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Es ist ein Irrthum

wenn das Publikum glaubt, in sogenannten Ausverkäufen Herren- und Knaben-Kleider billig zu kaufen. Das Gegentheil beweist die

Berliner

Herren- u. Knaben-Kleider-Fabrik.

Dort bekommt man einen großen Posten

Herren-Anzüge v. 12 M. an

Frühjahrs-Paletots „ 15 „ „

Jünglings-Anzüge „ 10 „ „

Knaben-Anzüge „ 3.50 „

ferner

Hosen, Hosen u. Westen,

sowie einzelne

Saccos, Frack-Anzüge und Kellner-Jacken,

Alles in großer Auswahl.

8812

H. Behrendt & Cie.

7. Mauritiusplatz 7.

Wirthschafts-Gründung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause, Ecke der Keller- und Adlerstraße 22, die Wirthschaft für eigene Rechnung übernommen habe. Für gute Speisen, sowie für ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier von Herren Gebrüder Esch ist bestens Sorge getragen. Zum Besuche lade die verehrliche Nachbarschaft, sowie Freunde und Bekannten ergebenst ein

8822

Joseph Schauerer.

Geschäfts-Gründung.

Meinen Bekannten und einem verehrl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft als

Tapezirer und Decorateur

selbstständig betreibe und empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schindling,

berl. Bleichstr., Roos'scher Neubau.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891.

Gef. Bestellungen auch per Postkarte oder durch Herrn W. Frohn, Häfnergasse, kleine Webergasse 1, erbeten.

Estragonwurzeln,

prima starke ausgetriebene Pflanzen, empfiehlt billigt die Handlung von

Julius Praetorius,

26. Kirchgasse 26.

Dieburger irdene Geschirre Baristrasse 32.

Nie wieder so billig!

Die Teppich-Fabrik Emil Joseph, Berlin W., Leipzigerstraße 31/33,
veranstaltet durch mich am hiesigen Plage

6. Goldgasse 6, früher Emmerichs Waaren-Expedition,

einen großen Ausverkauf ihrer Fabrikate. Es dürfte dem geschätzten Publikum von Wiesbaden und Umgegend niemals wieder die Gelegenheit geboten werden, so billig einzukaufen. Das colossale Lager besteht in reichster Auswahl von Teppichen, als: Smyrna, Tournay, Brüssel, Velour, Axminster etc., sowie Tischdecken, Portièren, Bettvorlagen, Gardinen, Störs, Chaiselongue-, Reise-, Schlaf- und Steppdecken zu fabelhaft billigen Preisen. Ich verkaufe einen Posten Sopha-Teppiche: Gr. 180 x 200, Stück nur 4, 6, 8, 10 bis 20 Mark. Salon-Teppiche: Gr. 170 x 235, nur 7, 9, 12, 15, 18 bis 30 Mark. Grosse Salon-Teppiche: Gr. 200 x 300, nur 15, 20, 25, 30 bis 60 Mark. Ganz grosse Salon- und Zimmer-Teppiche, die das ganze Zimmer decken, Stück nur 25, 30, 40, 54 bis 200 Mark.

Portièren in Stoff, Stück nur 3, 4, 5, 6, 7, 50, 8 bis 10 Mark.
in Gobelin, Plüsch und Chenille, Stück nur 7, 8, 10, 12, 15 bis 18 Mark.
Tischdecken in Fantasie und Chenille, Stück nur 1, 50, 2, 50, 3, 4, 6 bis 8 Mark.
in Gobelin und Plüsch, Stück nur 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 25 Mark.
Steppdecken in Satin, Wolle und Seide, Stück nur 3, 5, 8, 10 bis 25 Mark.
Schlafdecken Stück nur 4, 6, 8, 10 bis 12 Mark.

Ferner Chenille-Nähtischdecken à 1 und 1,50 Mark. Kommodendecken, Stück 2 und 2,50 Mark. Portièrenketten Stück nur 25 Pf. Reise- und Schlappuffs Stück nur 1, 1,50, 2,50, 3,50, 4,50 Mark.

Ganz besonders beachtungswerth!

Ein großer Posten nicht ganz farbreiner Teppiche, sowie solche, die als Reisemuster gedient, in allen Größen, ca. 50% unter Fabrikationspreis.

6. Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße, früher Emmerichs Waaren-Expedition.

Offen ist das Geschäft: Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

D. Franzus.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers ganz besonders günstige Gelegenheit.



Kautschuckstempel

in solider Ausführung,
sowie

Gravirung jeder Art
bei billigster Berechnung.

J. Roth,

Graveur, 8845

47. Langgasse 47.

Abonnement-Einladung auf Eis.



Prospecte und Preislisten Bureau Langgasse 53. 1. Et.

Eishandlung H. Wenz. 8557

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Eisstränke
besten Construction.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

fabriziren

cuvire poli und vernickelt,

Gehr. Pintsch, Bockenheim.

Prima Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, 8294
per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mk. frei in's Haus, empfiehlt

Jakob Fassig, Röderstraße 3.

Reinste Flaschenhygiene. Pünktliche Bedienung.

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität
empfehlen 4022

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.
Solberkeisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

Jean Michelbach,

Schweinefleischerei,

Grabenstraße 3,

empfehlen täglich frisch:

Grabenstraße 3,

Jungen-Galantine,

Fleischkäse,

Wurstwurst,

Schweineroulade,

Thür. Rothwurst,

Block, Cervelat, Salami- und Wurstwurst, sowie sämtliche gangbaren Wurstsorten. 8086

Prima Rheinwein, Gbstein,
feine Salme per Pfund 1 Mk.,
Maifische und Grevetten empfiehlt
billig



Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Goldfische, Bier- und Aquarien-Muscheln.

Sonnenberg, Langgasse 3, sind Dickwurz zu verkaufen.

8037

Geschäfts - Uebernahme.

Hiermit erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das bisher in Gemeinschaft mit Herrn **Bruno Schoof** unter der Firma **Schoof & Cie.** betriebene **Papier-Engros-Geschäft** nach dem Austritt des Herrn **Schoof** und der Löschung der alten Firma für alleinige Rechnung mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter der Firma

C. A. Hetzel,

im bisherigen Geschäftslokal, Luisenstrasse 24,

weiterführen werde.

Sämmtliche Ausstände der früheren Firma **Schoof & Cie.** gingen auf die neue Firma **C. A. Hetzel** über.

Das dem Geschäfte bisher entgegengebrachte Vertrauen bitte höflichst auch der neuen Firma angedeihen zu lassen.

Wiesbaden, den 25. April 1891.

C. A. Hetzel,

24. Luisenstrasse 24.

8797

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Heute Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.

Höchst abwechselndes reiches Programm.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr.

Rassen-Eröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Kaiser-Panorama, Zaunstr. 7, Part.

Diese Woche: Großartige Prachtserie mit prachtvoller Farbenbeleuchtung: Die Nordlandsfahrt nach Schweden und Norwegen, u. A. Stockholm, Christiania.

Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Bier- und Wein-Restaurant.

Billigen und guten Mittagstisch, möblierte Zimmer, ganze Pension

empfehle bestens.

Th. Dietz.

8800

Restoration und Milchkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 6-7 Uhr kuhwarme Milch in's Glas gemolken, Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle landliche Speisen.

Achtungsvoll Carl Gapp.

Mein

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1891/92

erscheint im 32. Jahrgange in der letzten Hälfte des Monats Juni, so zeitig also, daß es von den verehrlichen Handel- und Gewerbetreibenden ganz bequem für die Rechnungsauszüge etc. verwendet werden kann. Die neuesten Um- und Renummerierungen der Häuser in verschiedenen Straßen sind bezüglich der Bewohner derselben darin ganz genau berücksichtigt. Wer für Juli und October jetzt schon fest gemiethet hat, der wolle mich schleunigst davon benachrichtigen, damit die neuen Wohnungen noch angegeben werden können. Wer das Buch, welches auf das Gewissenhafteste bearbeitet ist, noch bestellen will, der wolle dies gefälligst recht bald thun. In dem „Geschäftsanzeiger“ können Annoncen bei sehr billiger Berechnung noch placirt werden, um deren baldige Einsendung ich ergebenst bitte.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter. 235



Sonnenschirme für Damen

in größter Auswahl, alle Neuheiten, von den geringsten bis zu den hochfeinsten, zu den billigsten Preisen empfiehlt

8811

Peter Schmidt,

4. Saalgasse 4.

Ein gebrauchter Landauer, sowie ein gebrauchtes Halbverdeck, Beide gut erhalten, zu verkaufen bei

E. König, Schmiedemeister, Feldstraße 16.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 4. Mai, und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt die Rentnerin Frau A. Marenski in meinem Auktionslokale



8. Mauergasse 8,



Eingang durch's Thor,

die aus

10 Zimmern und Küche bestehende Hauseinrichtung durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Mehrere Salon-Garnituren in Plüsch- und Fantasie-Bezug, einzelne Canapes, Divan, mehrere complete Betten, Waschkommoden und Consolen, Nachttische mit Marmorplatten, Verticows, Gallerie-, Kleider-, Spiegel-, Eck-, Eis- und Bücherschränke, ovale, runde, Auszieh-, viereckige, Spiel- und Schreibtische, Cylinder-Büreau, Schreibpulte, Kommoden, Sessel, Speise- und andere Stühle, Kinderbett, Kinder-Sitzwagen, Schankstisch, Salon- und andere Spiegel, eine Nähmaschine zum Hand- und Fußbetrieb, Del- und andere Bilder, worunter alte Gemälde berühmter Meister, eine Sammlung antiker Waffen, worunter seltene Exemplare, eine Pariser Stuhuhhr mit Candelaber, Penduls, eine Parthie Bücher, worunter ein Prachtband Ariost's Rasender Roland), Teppiche, Vorlagen, Portièren, Vorhänge mit Zubehör, Vasen, Gaslüster, Lampen, Sitz- und Liege-Badewannen, Treppenstuhl, Kleiderstock, Gefindebetten, Bett- und Heizzeug, getragene Herren- und Damen-Kleider, vollständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Küchenschränke, Anrichte, Küchentische etc.

Ferner eine vollständige, für ein Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft passende Laden-Einrichtung, ein messingenes Erker-Gestell und eine Parthie zu Zimmerschmuck und Garten-Einfassungen passender Muscheln.

Sämmtliche Sachen sind am Tage vor der Auction, Nachmittags von 3—5 Uhr, anzusehen.

243

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.



Flüssige Kohlensäure für Bierdruck- und Mineralwasser- Apparate

4042

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen aller
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt8 Michelsberg. **Louis Weygandt, Michelsberg 8.****Die Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach**
(früher Landw. Consumverein)

empfehl:

1a Vollmilch	per Liter	20.
1a Sührmilch	"	1.20,
1a Sauerrahm	"	1.20,
1a Centrifugenbutter	per Pf.	1.40,

franco Haus.

Bestellungen bel. man bei unserem Milchverwalter Herrn **Wilhelm Strüter, Mosbach**, zu machen, etwaige Beschwerden ist ebenfalls
dasselbst einzureichen.NB. Der Viehbestand steht unter fortwährender Controle des Kreis-
und Departements-Thierarztes Herrn **Dr. Cöster.** 2227

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie
zu den **mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten.** Näh. durch 30**Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.**

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

3893

ertheilt ein vorzüg. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. E. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989Hannov. lady offers German, French and Italian
lessons. Apply to Feller & Geck's library. 8039Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Theilnahme an
einer französl. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8755Mademoiselle **Mercier**, maitresse de langue française, désire
encore quelques élèves. Geisbergstrasse 24, chambre 8.Leçons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule.

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Signora **Rivelli** Teacher of singing (Italian Method). Adress
Café Holland, 18. Friedrichstrasse 18.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierpiels.
Goethestrasse 30. 19191

Eine Pianistin

ertheilt gediegenen **Clavier-
unterricht** (Berliner Methode).Honorar mässig. Offerten sub **C. H. 13** an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 6676Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Ordl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar,
ertheilt gründlich 7890

Ant. Walter. Zitherlehrer, Schwalbacherstrasse 79.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
schneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur
Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt
elegant, rasch und billig. 3324

Franzendant Meyer. Schillerplatz 3, 2.

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Nachnehmen, Zeichnen, Zu-
schneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst sym.
Berechnung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigten
Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Kath. Hauschmann. Westrichstrasse 33, Mittelb. 1 St.

Damen

können das Zeichnen und Zuschneiden erlernen.

Geschw. Bachfeld, Häfnergasse 1.

Dasselbst werden Costüme angefertigt unter Garantie des guten Sitzes.
Wiener Arbeit.

Wichtig für Damen!

In einem monatlichen Kursus (nach bewährter Methode) können sich
noch einige Damen betheiligen; dieselbe fertigen sich die eigenen Sachen
an. Näh. Große Burgstrasse 3, Bel-Etage. 8641

Immobilien

Hch. Henbel.

Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kur-
park. Ankauf und Verkauf von Villen, Ge-
schäfts- und Wohnhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preis-
würdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur

P. G. Rück,

Estate & House

Dotzheimerstrasse 30 a.

Agency.

Real-Estate-Agent. Sprechst. von 12-3 Uhr. English spoken.

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,

23365

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Michelsberg

E. Weitz,

Michelsberg

23.

28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-,
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Villa Blumenstrasse 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
Garten, zu verkaufen. 225**Villa Herenthal** 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheids-
strasse 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Ein hochrentables Haus in der Nicolassstrasse zu verkaufen.

P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a.

Eine prachtv. Villa mit gr. Garten in der oberen Stapellenstrasse ist sehr
billig zu verkaufen. Näh. bei P. G. Rück, Dotzheimerstr. 30 a.**Herrschaftliches Besitztum** Bierstädterstrasse 12, hoch-
taufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993Ein kl. Landhaus mit schönem Garten, auf der Bierstädter Höhe, ist zu
verkaufen für 22,000 Mk. P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a.

Villa, Anfang der Mainzerstraße, mit großem Zier- und Obstgarten, zu einer Pension geeignet, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark. 8655



Zu verkaufen
durch die Immobilien-Agentur
von

Chr. Louis Häuser,
43. Wellrißstraße 43.

Sehr rentables Haus mit Läden und Wirtschaft in vorzügl. Lage, im Centrum der Stadt.

Haus mit Werkstätten, Hofraum, großem Keller, Moritzstraße, sehr rentabel.

Neues Gehäus mit Läden, im südl. Stadttheil, rentirt 1500 M. reinen Ueberschuß.

Sehr rentable neue Häuser an der Göthestraße, Albrechtstraße, Ringstraße.

Schönes rentables Haus in der Rheinstraße.

Neues großes Stagenhaus mit großem Garten an der Diebriherstraße.

Neues Stagenhaus, sehr rentabel, Emserstraße.

Neues Haus mit flotter Wirtschaft und Läden, auch zum Möbilvermieten sehr geeignet, unweit des Kochbrunnens, Ueberschuß 1800 M.

Sehr rentables Haus mit Thorfahrt, Hofraum, Stallung, Remisen, im Wellrißstadttheil, für jedes Geschäft geeignet.

Haus mit frequentem Spezereigeschäft, dreifach, im Wellrißstadttheil, Preis 32,000 M., mit 5000 M. Anzahlung.

Neues Kalksteinhaus (Wellrißstadttheil) mit Hintergebäude und Hofraum zu verkaufen. Ueberschuß 1500 M.

Landhäuser, Villen, hochlegant, der Neuzeit entsprechend gebaut und eingerichtet, im Nerothal, in der Langstraße, Kapellenstraße, Diebriherstraße und anderen vorzüglichen Lagen, zu verschiedenen Preisen.

Jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und kostenfrei

Chr. Louis Häuser,
43. Wellrißstraße 43, 1. Stock,
gegenüber der Gewerbeschule. 8621

Sichere Sprechzeit:
Bis 9 Uhr Vorm. und 1-3¹/₂ Uhr Nachm.

Neuerbautes Haus mit Läden, zum Alleinbewohnen, prima Geschäftslage, auch mit Geschäft, zu verkaufen. Anzahlung 10,000 M. August Koch. Immob.-Geschäft, Al. Burgstraße 5, 1. Sprechst. 8-9, 3-5 Uhr. 8680

Ein neues Haus, welches noch 2 Jahre steuerfrei steht, mit eingerichteter Metzgerei, sofort mit 6-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a.

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigenthümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Villa Bierstädterstraße 3,

an der Sainterweg, mit großem Garten, infolge Sterbefalles zu verkaufen. Näh. daselbst bis auf Weiteres Morgens von 10-12 Uhr. 8630

Stagenhaus Sonnenbergerstraße zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210

Villa im Nerothal zu verkaufen. Ch. Falker, Nerostraße 40.

Hochfeine Herrschaftshäuser, rentiren nach Abzug der Steuernkosten über 5%, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein gesund gebaute Villa, sehr geräumig, mit Nebengebäuden ist mit weniger Anzahlung zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8740

Villa im Rheingau,

mit schönem Zier- und Obstgarten, Bezugs halber zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näh. bei Hch. Heubel, Wiesbaden, Villa Heubel, am Kurpark. (F. opt. 125/4) 23

Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstraße zu verl. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 4014

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Bauplätze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Villen-Bauplatz, gute Lage, zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240

Ein Bauplatz an der Diebriherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4343

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein kleineres Haus

in oder in der Nähe von Wiesbaden zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Angabe des Preises und näherer Beschreibung des Hauses unter L. D. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Landhaus mit etwas Garten oder ein geeigneter Bauplatz zu einem solchen wird baldigst zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter A. W. 100 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 8715

Ein Haus,

in welchem der Käufer eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern frei hat und nicht über 100 Mille kosten darf, bei 15-30,000 M. Anzahlung sofort oder für später zu kaufen gesucht. 8493

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu 4-4¹/₂ %. G. Walch, Kranzplatz 4. 23428

20,000 und 40,000 M. auf 1. oder gute Nachhypothek auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.

12,000 M., 15,000 M., 20,000 M. sofort, 10,000 M. per 1. Juli auf gute 2. Hypotheken, auch auf Restkaufschillinge auszuleihen. Näh. bei Chr. L. Häuser, Wellrißstraße 43. 8573

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Eigenthums-Vorbehalt von 7-8000 Mark wird unter günstigen Bedingungen zu cediren gesucht. Angebote bitte unter J. G. 10 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 8714

3-10,000 M. (Lage 60,000 M.) nach der Landesbank gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8885

60,000 M. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur Ch. Glücklich, Nerostraße 6. 8602

20,000 M. auf sehr gute 2. Hypothek, 40,000 M. auf 1. Hypothek zu höherem Zinsfuß zu leihen ges. Off. unter J. H. an den Tagbl.-Verlag. 8628

Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon,

enthaltend

hervorragende Gemälde alter u. moderner internationaler Künstler.

Prof. J. Geoffroy (Paris)

Die Schule,

auf der Pariser Weltausstellung 1889 durch die grosse Goldene Medaille ausgezeichnet.

Prof. A. Achenbach, Prof. Os. Achenbach, Prof. Ed. Grützner, Prof. G. Max, Prof. F. Lenbach, Prof. Fried. Voltz †, Prof. Hugo Kaufmann, Prof. Ant. Seitz, C. Ebert †, A. Lieben, K. Zewy, P. Kraemer, de Jonghe, L. Schmutzer, G. Simoni, J. E. Roux, F. Viney, C. Reichert, Prof. J. Till, Prof. J. Wopfner, E. Hübner, R. v. Merode, J. Hamza, F. Streitt, Prof. A. Zimmermann †, Friedländer, Adr. Schout etc., nebst letzte Collection Marine und Landschaften aus der Schweiz, Tirol und Italien von Georg Carée.

Sämmtliche Gemälde sind verkäuflich.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Neue Colonnade.

Entree 50 Pf.

Fr. Cihlarz, Kunsthändler.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 2. Mai.)

Adler.	Einhorn.	Grüner Wald.	Villa Nassau.	Taanus-Hotel.
Haniel.	Ruhrort	Rossier, Kfm. Limburg	Herberz m. Fam. Köln	Cordery, Frl. Rent. Luzern
Rimpau, Fr. m. T. Curau		Mayer, Kfm. Köln	Prince of Wales.	Arentz, Kfm. Mannheim
Bergmann m. Fr. Curau		Meyer, Kfm. Hamburg	Pfeiffer m. Fr. Frankfurt	Backe. St. Goarshausen
Hofmann.	Neuwied	Mayer, Kfm. Stuttgart	Hausmann m. Fr. Gensingen	v. d. Moolen, Fbkb. Geldern
Hüssner.	Schweinfurt	Wambach, Kfm. Frankfurt	Rhein-Hotel u. Dép.	Waagelein, Fr. Geldern
Leber, Dr.	Constanz	Bengsen, Frankfurt	Schulz. Langendreer	Lushington, Frl. London
Lücking. Bad Oeynhausen		Schmidt, Kfm. Heidelberg	Tillmann, Kfm. Köln	Fripp, Frl. Rent. London
Schmidt.	Frankfurt	Vogel, Kfm. Frankfurt	Schuster m. Fr. Kalk	Dissmann, Kfm. Köln
Liebrecht, Rent. Ruhrort		Linnacker, Kfm. Germon	Ritter's Hotel garni.	Pasch, Fr. m. Fm. Petersburg
Hausmann, Kfm. Plauen		Seife, Kfm. Köln	Feilmann, Kfm. Calcutta	Wallen, Kfm. Rotterdam
Frank, Kfm. Paris		Salomon, Kfm. Köln	Römerbad.	Ballenberg, Kfm. Lübeck
Christer, Kfm. Leipzig		Eder, Kfm. Fürth	Wolff. Frankfurt	Hotel Victoria.
Götz, Kfm. Köln		Hauck, Kfm. Berlin	Erich, Brauereibes. Erlangen	v. Fritzsche, Offic. Colmar
Heineldt.	Frankfurt		Scheffler. Erlangen	Masson, Rent. Bradford
Dinklau.	Frankfurt			Fawcett m. Fr. Bradford
Belle vue.	Engel.	Kuranst. Lindenhof.	Rose.	Fleissner, Kfm. Moskau
de Gramont. Bukarest	Meusel. Dresden	Schmidt. Stockholm	Dewandre m. Fr. Belgien	Cremer-Eindhoven. Zwolle
de Gramont, Fr. Bukarest	Löblich, Kfm. Gera	Nassauer Hof.	Dunlop, 2 Frl. Irland	Hotel Vogel.
le Grant, Fr. London	Bauch, Kfm. Greiz	Liebmann. New-York	Greeny, Fr. Irland	Rarth, Kfm. Dresden
Hotel Block.	Pinks, Fr. Greiz	Burger, 2 Hrn. Holland	Schwartz, Prof. Halle	Wolff, Kfm. Schwelm
Hofkes, 2 Frl. Grafenb. hage	Remy, Frl. Bendorf	Hegeler, Fr. Güstrow	Weisses Ross.	Hotel Weiss.
Borgstede, Fr. Dresden	Englischer Hof.	Seydlitz. Bonn	Vocke m. Tochter. Weimar	Haas, Rector. Limburg
Bude, Fr. m. Fam. Graz	Moeller, Fr. Chicago	Klöpfer, Fr. m. T. Hamburg	May. Magdeburg	Chun, Rector. Diez
Schwarzer Bock.	Plasson, Fr. Gotha	Banck. Weinewitz	Sonntag m. Fr. Gera	Presber. Dillenburg
Klein, Kfm. Bamberg	Reffler m. Fr. Greifswald	Nonnenhof.	Utz. Offenbach	Elle, Kfm. Chemnitz
Enders, Fr. Frankfurt	Zum Erbprinz.	Maacke, Kfm. Berlin	Henschel, Rent. Bernburg	Wurmback. Dahlbruch
Hanau, Fr. Frankfurt	Krück, Frl. Worms	Garnier, Kfm. Strassburg	v. Prondzynski, Maj. Wesel	In Privathäusern.
Rosenberg, Fr. Berlin	Baumgärtner, Frl. Mainz	Büking, Kfm. Frankfurt	Scharlach m. Fr. Chemnitz	Hotel Pension Quisisana.
Markscheffel. Eisenach	Jäger. Anspach	Gugel, Director. Durlach	Feltmann, Frl. Boppard	v. Loon, Fr. m. T. Haag
Kellermann, Fr. Frankfurt	Ollich, Kfm. Freistein	Spies, Kfm. Frankfurt	Schützenhof.	Villa Germania.
Zwei Bücke.	Europäischer Hof.	Keil, Kfm. Berlin	Daehr, Kfm. Dresden	v. Kozlow, Fr. Petersburg
Gebhard. Eschwege	Kneist Fr. m. T. Dresden	Schulze, Kfm. Plauen	Meurer, Kfm. Höhr	Villa Sara.
Cölnischer Hof.	Scheuton, Fr. Frankfurt	Bettmann, Kfm. Paris	Dinter, Fr. Strassburg	Schade, Fr. Braunschweig
Werner. Insterburg	Ramage Dawson Edinburgh	Hotel du Nord.	Spiegel.	Heinstedt, Fr. Prof. Giessen
Kestner. Waltershausen	Dawson, Fr. Schottland	du Fay, Fr. Frankfurt	Knoblauch, Kfm. Bradford	Herborn m. Fr. Schwalbach
Boas, Kfm. Berlin	Wyviele Thomson. Indien	v. Schütz, Frl. Frankfurt	Drey m. Fam. St. Louis	Steinmeyer, Fr. Braunschw.
Deutsches Reich.	Wyviele Thomson. Indien	Seiler, Baumstr. Braunsfels	Krüger, Dr. m. Fr. Berlin	Parkstrasse 12.
Langley, Fr. Rent. Bombay	v. Schwarz, Chem. Nürnberg	Pfälzer Hof.	Schmuckpuper, Fr. Hamburg	Frege, Frl. Hamburg
Langley, Frl. Bombay	Vier Jahreszeiten.	Fessner, Kfm. Kreuznach	Tannhäuser.	Taanusstrasse 49.
Offenberg. Naumburg	Hellsten m. Fr. Copenhagen	Schäfer. Flacht	Urbach, Fbkb. Köln	Möller m. Fr. Blasewitz
	Cody. Amerika		Dern, Fr. Rent. m. T. Köln	

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Sonntag, den 3. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Das überhandnehmende Betreten, Bereiten und Befahren des Gegrirpales an der Schiersteiner-Straße giebt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Benutzung des Platzes von Unbefugten in irgend welcher Weise nicht gestattet ist. Im Interesse und zur vorherigen Warnung für das Publikum wird bekannt gegeben, daß gegen Diejenigen auf dem Platz Betroffenen im Wege des Rechts vorgegangen wird.

Wiesbaden, den 2. Mai 1891.

345

Königliche Garnison-Verwaltung.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges, d. sind: Leiter-Abtheilung III, Führer: Herren G. Trimborn und J. Verghäuser, Feuerhaken-Abtheilung III, Führer: Herren G. Rumpf und A. Schwarburger, Saugspritzen-Abtheilung III, Führer: Herren W. Tremus und G. Jollinger, Handspitzen-Abtheilung III, Führer: Herren G. Hapler und W. Schell, Netter-Abtheilung III, Führer: Herren J. Walther und W. Kimmel werden auf Dienstag, den 5. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach § 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, den 2. Mai 1891.

Der Branddirector. Scheurer.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten, als gelbe u. blaue, Pfälzer, Seeländer, Schneeflocken, Magnum bonum und Mäuschen, in jedem Quantum, Zwiebeln bei Abnahme von 10 Pfund 50 Pf., nur morgen Montag, ferner Sauertraut im Pfund und Centner billigst, Birnlatwerge per Pfund 25 Pf. bei

8852

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12, Thoreingang,
vorher 10 Jahre Rehgasse 37.

Sarg-Magazin,

sehr billige Preise, Hermanns-
straße 4.

6781

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, 3. Mai a. c.

Ausflug nach Schierstein,

Gasthaus zum Deutschen Kaiser.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Clubs mit Familie freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

P. S. Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 30 Min. mit der Rheinbahn. 93



Turn-Verein.

Sonntag, den 10. Mai c., findet unser dies-
jähriges

Muturnen

auf unserem Turnplatz, District „Ägelberg“, statt. 297
Der Vorstand.

20. Walramstrasse 20

Bier-Ausschank

der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Bruteier

v. amerik. Bronze-Buten, Hahn w. 20 Pfd., zu 75 Pf., von dunklen Plymouth-Rocks, Stamm v. Derken, Hahn wiegt 9 Pfd., zu 50 Pf., edle Kanarienv., Holler mit langen Touren, Stamm Trube, Zuchtpaare edler Tauben.
Civille, Wallufer Chaussee 135.

Frau von Jagow.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfehlte sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Widmungen auf Kranzschleifen

in

Schwarz- und

Silber-

druck.

Todes-

Anzeigen

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe

und

Grabreden.



TRAUER-FORMULARE

Uebermorgen Dienstag,

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags im Saale zum

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergerasse,

ca. 100 elegante Damen- und Mädchen-Jaquetts, helle
Umhänge, Staubmäntel, elegante Stiefkissen, 60 diverse
Herren- u. Damenpantoffeln, Herrentragen, Leinen-Chemise's,
Hüte, feine Herren-Schlipse, Lüfter- und Sommer-Möde,
elegante Sommer-Paletots und Reise-Paletots mit Tragen,
100 Arbeiter-Hosen in allen Mustern, 40 waschbarte
Knaben-Anzüge, Offizierstühle, 1 zweisitziger amerikanischer
Kinderwagen mit Gummirädern etc. 347

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

**Mineral- und Kaltwasser-
Heilanstalt.**

Badearzt: **Dr. Klein.**

Preis des Mineralwassers
pro Literflasche incl. Glas
und Verpackung
45 Pf. ab Bad
Mondorf.

Staatsbad Mondorf
(Großherzogthum Luxemburg). 15. October.
Von ausgezeichnetester Wirkung
bei Krankheiten der Verdauungsorgane
(chronische Dispepsie,
Leber- und Milz-Anschwellung
u. dergl.), Rheuma, Gicht, Blut-
armuth, langwierige Convalescenzen,
Frauenkrankheiten, Erkrankungen der
Athmungs-Organe.
Eisenbahn-Station. — Prachtvoller Park,
Fischerei. — Concerte. — Gasthöfe 4—8 Mark.
Preis der Bäder 50 Pf. bis 1,20 Mark incl. Wäsche.

Emser Brod

täglich frisch bei

Jacob Wirges, Bleichstraße 16.

Verschiedenes

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und habe meine
Praxis wieder angetreten.

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt,

Wilhelmstraße 22, 1.

Sprechstunden von 3—9 und 3—4 1/2 Uhr. 8836

Habe unter dem Heutigen hier meine ärztliche Praxis als

Specialarzt für Hautkrankheiten

eröffnet und wohne Spiegelgasse 1, Ecke der Webergasse.

Sprechstunden: 9—11 Vorm., 3—4 Nachm.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891. 8783

Dr. med. Georg Knauer.

Eine leistungsfähige Leinwand-, Tischzeug- und Wäsche-fabrik Westphalens
sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate an Privaten, Damen, welchen die besten
Empfehlungen zur Seite stehen müssen, zu engagieren. Anerbietungen
unter **W. St. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Wegen Trauerfall werden 2 Viertel Sperrst-
plätze für den Rest des Abonnements vergeben
Kapellenstraße 67.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
Näh. Adelhaidsstraße 33, Gartenbau 2.

Zwanzig Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Person, die in der
Nacht von Mittwoch, den 29. auf Donnerstag,
den 30. v. M., an dem Rimbacherweg die frisch
gepflanzten Akazien abgebrochen hat, derart namhaft
macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.

Sonnenberg, 2. Mai 1891. 172

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Costime

jeder Art werden angefertigt. Garantie für
guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,

Adelhaidsstraße 39, 1.

Zum Anfertigen von Damen- und Kinder-Costimen, von der
einfachsten bis zu den elegantesten, unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung empfiehlt sich

Fr. Vöglin, Selenstraße 20.

Stickerarbeiten jeder Art werden angenommen und prompt und
billigst besorgt. Näh. Walramstraße 7, Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Mauergerasse 10, 3.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
garderoben jeder Art. Reparaturen schnell und billig.

F. Müller, Selenstraße 26, Stb. 1.

Ein tüchtiger Schuhmacher übernimmt Arbeit für ein Geschäft.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8833

Breat,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19. 8840

Wer ein Kinderfräulein übrig hat und einem armen
tranken, gelähmten Kinde damit dienen will, möge es
G. Kaiser, Watterstraße 2, wissen lassen.

Es wird ein Kind in Pflege gegeben Stein-
gasse 9, Stb.

Drei Mark Belohnung Demjenigen, welcher mir den frechen Dieb
namhaft macht, der mir am 24. April meinen Vorderrad im Distric-
„Schiersteinerlach“ gestohlen hat. **Wilh. Kreckmann, Adlerstr. 65**

Kaufgesuche

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, sowie Pfand-
scheinen zu den höchsten Preisen bei
S. Rosenau, Rieggasse 13.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 8580

Ausnahmeweise besser wie alle Andere, zahle ich für getragene
Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine etc. etc.
Bestellung per Post erbeten an **A. Kneipp, Hellmuthstraße 31.**

Ein zweithüriger Kleiderschrank mit Weiszeug-Einrichtung und ein
spanische Wand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
F. F. 789 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8653

Eine gut erhaltene Gitarre zu kaufen gesucht. Gest. Offerten
Wellstraße 7, 2 St. erbeten.

Großen gebrachten Eisschrank

kauft **A. Bauer, Viebrich.**

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener leichter **Fahrrad**
für eine Dame. Schriftliche Offerten
Nicolassstraße 20, Part.

Zu kaufen gesucht

4—5 Stück große **Sodasteine**, mindestens 1 Meter hoch. Offerten
mit Angabe des Preises erbeten unter **Ch. W. 7** an den Tagbl.-Verlag.
Salbe Bierhasen zu kaufen ges. Webergasse 51, Laden. 8723

Verkäufe

Ein noch ganz neuer weißer Capotout, sowie neue Herren-Anzüge
wegen Sterbefall billig zu verkaufen Saalgasse 28, Stb.

Ein gut erh. Tafel-Clavier b. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8795

Für Hoteliers und Private

bietet sich eine günstige Gelegenheit zur Anschaffung einer neuen und vollständigen

Salon-Garnitur.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

(Fest. 8/5) 24

Heute Sonntag, morgen Montag

werden folgende Möbel billig abgegeben: 1 Kuch.-Waschkommode mit Marmorplatte, 1 4-thür. Kuch.-Kommode, 2 1-thür. Kleiderschränke, 1 2-thür. Kuch.-Schr. mit Glashüren, 1 Kuch.-Console, 1 Kuch.-Secretär, 3 Dugend Rohrstühle, Küchenstühle, verschiedene Tische, Anrichte mit Schüsselbänken, 1 Waschtisch, 1 kleines Schränkchen, 1 kleiner Kesselteller, Bilder, Spiegel, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Porzellan, Küchengeräthe.

Die Möbel sind gut erhalten und werden für die Hälfte des Anschaffungspreises sofort verkauft

Wichelsberg 20, Hinterh. 1. St.

Neues Bett zu verkaufen Römerberg 8.

8841

Röderstraße 17, Hinterhaus 1. St., zu verkaufen ein Bett 65 M., Lederbett 10 M., Kissen 3 M., 50 St., Sitzsack 5 M., 50 St.

Ein Ausziehtisch, ein Speisetisch mit Marmorplatte und ein Divan sofort aus der Hand zu verkaufen Bahnhofstraße 10, 1. St.

Ein wenig gebrauchter Küchenschrank mit Glasaufsatz ist zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, 1. St.

Der Glaskasten und ein Glaskasten zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9.

Briefmarken-Sammlung, circa 400 Stück, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8856

Gartenhäuser

und Geländer fertigt billig an L. Debus, Dellmundstraße 43. 8828

Bauartifel.

Fenster, Thüren, guter Dachziegel, Fuß- u. Porzellan-Ofen, Wassersteine, Kamindeckel, (1—3-spannig), Erkerstiege mit Rollläden, Sandsteingewänder, Borde, Brüstung, Treppen und Bauholz, Alles wie neu, billig zu haben.

Abbruchstelle:

8832

Hofbäder Berger, Häfnergasse.

Kinderwagen, neu, ist zu verkaufen Adlerstraße 47, 1. St.

Kinderwagen (7 M.) zu verkaufen Helenestraße 19, Part.

Hohes engl. Zweirad, sehr gute über Tourenmaschine, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8853

Waschblöcke

Reis vorrätig bei L. Debus, Dellmundstraße 43. 8829

Schöne große Erbsenreiser zu verk. Zahnstraße 19 bei Ludwig.

Pferdemist, eine Grube guten, sehr billig abzugeben Mühlgasse 5.

Eine hochfeine Ulmer Dogge, 1 Jahr alt, sofort zu verkaufen Zahnstraße 3, 1. St.

Immobilien

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immeubles.

all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements by bei chez 8826

O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Immobilien zu verkaufen.

Alte Landhäuser und Villen in schön. freien Lagen für 18,000 M., 20,000 M., 25,000 M. zu verk. Näh. bei 8825
O. Engel, Friedrichstr. 26.

Villa mit romantischer Aussicht

preisw. zu verk. Selbstk. erfahren Näheres auf Offerten unter V. L. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Verhältnisse halber ein rent. Stagenhaus mit Delicateessen-geschäft und Restauration in feinsten Lage von Frankfurt preiswürdig zu verkaufen oder zu veräußern. Näh. durch die Immo.-Agentur v. W. Merten, Wilhelmstr. 10.

Für einen Arzt passend,

verkaufe ein Haus in der unteren Rheinstraße.

Offerten unter R. St. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Heidelberg — in schönster Lage, Panorama der Bergstraße, —

Näumen zu verkaufen oder zu vermieten, ev. möblirt. Näheres:

N. 19 Dismarktplatz, Partier — Heidelberg. (H 63283) 852

Sehr rentables kleines Haus mit Hofraum und Thorsahrt,

im älteren Stadttheil, Abtheilung h. sehr billig zu verkaufen.

August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.

Erbschaft 8—9 und 3—5 Uhr. 8787

Ueber die an der

Bärenstraße

noch abzugebenden

Baupläne

ertheilen Auskunft:

die Herren Architekten **v. Rössler**

& Eichen, Friedrichstr. 42,

von 10—12 Uhr Vorm. und von

4—6 Uhr Nachm., sowie 8658

der Eigenthümer **Otto Freytag,**

Rheinstraße 74, von 8—11 Uhr

Vorm. und von 1—4 Uhr Nachm.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

65,000, 60,000 M. auf 1. Hypoth., pr. Lage, 45,000, 25,000 M. auf 2. Hyp., pr. Lage, ges. Hypoth.-Agentur v. W. Merten, Wilhelmstr. 10.

Familien-Nachrichten

Allen, welche an dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters so innigen Antheil nahmen, sowie uns während der Krankheit so hilfreich zur Seite standen, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gräf.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied infolge Lungenentzündung unser liebes
herziges Töchterchen und Schwesterchen,

Emilie Arnold,

im zweiten Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Be-
kannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Jean Arnold, Rechtsconsulent,
nebst Familie.

Wiesbaden, den 2. Mai 1891.

8841

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied sanft nach längerem
Leiden mein Freund,

Herr Carl Molly.

Im Namen der abwesenden Verwandten:

W. Gillesheim.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891.

Die Beerdigung findet **Montag, den 4. Mai,**
Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

8775

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme
an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen
wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Familien

Gwoboda und Koch.

Allen Verwandten und Freunden mache ich hiermit
die traurige Mittheilung, daß mein theurer Sohn,

Eduard Lehne,

Kaiserl. Deutscher Consul,

zu Tacna in Peru am 30. April dasselbst plötzlich
verschieden ist.

Wiesbaden, 1. Mai 1891.

Frau Rath Lehne,

geb. **Kupferberg,**

zugleich im Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert theile Verwandten, Freunden
und Bekannten den schmerzlichen Verlust meines
einzigen, innigstgeliebten theuren Sohnes, unseres
innigstgeliebten theuren Bruders, Schwagers und
Onkels, des

Heinrich Fahrenbacher,

welcher durch eine heimtückische längere, von ihm mit
Geduld und ohne Klagen ertragene Krankheit Freitag
Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr plötzlich durch den Tod uns ent-
rissen worden ist, mit und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1891.

Beerdigung: Sonntag, den 3. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Brunnengasse 18.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben meiner nun in Gott ruhenden Mutter,
unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Elisabethhe Stein,

Wittwe des Kuchhaus-Controleurs Theodor Stein,

insbesondere für die zahlreichen Blumenpenden, dem Herrn Pfarrer **Grein** für seine trostreiche Grabrede und den
Herren für ihren ergreifenden Choral, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stein.

8639

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich bei meinem seit 5 Jahren bestehenden **Waaſengeschäft** ein

Schuh-Lager

errichtet habe, und ist es mein Princip, bei stets billigen Preisen Prima-Waare zu führen.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Kentrup, Schuhmachermeister,

9. Goldgasse 9.

NB. Reparaturen und Maßarbeit werden schnellstens besorgt.

8846

Männer-Turnverein.

Gesangriege.

Heute Mittag

Ausflug nach Rambach

(Gasthaus zum Taunus).

Abmarsch vom Kochbrunnen 1 1/2 Uhr.

159

Der Obmann.

Geruchloser Blumendünger

für Topfpflanzen

aus der chemischen Düngerfabrik von **Rudolf Schleicher**, München, empfiehlt in Originalpackung

Julius Praetorius,

Samenhandlung,

26. Kirchgasse 26.

8851

Dunkelblauer Regenmantel 15 Mt., Säcken 12 Mt., neu, hochmodern, zu verkaufen Neugasse 15, 1.

Zauberflöte.

Empfehle einen selbstgekelterten

Apfelwein,

ausgezeichneten Speierling, besonders zur Bowle geeignet, sowie reine Weine von 60 Pf. per Flasche, in und außer dem Hause.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft **Schachtstraße 9b** übernommen.

Empfehle meine neu hergerichtete **Regelbahn**, **schönen Garten**, **reine Weine**, **kalte und warme Speisen**, **gutes Lagerbier**, am **Schalter 11 Pf.**

H. W. 11.



Tägl. / Tafel- und Suppen- lebende / Krebse,

Maifische, **Soles**, **Zander**, **Merlans**, **Cablian** und **Schellfische**, sowie **Flundern**, **Hale**, **Rein-
augen** und **La Caviar** empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Bratenfett zu haben 8817 Nonnenhof.

Webergasse 31.

Auf

31 Webergasse.

bequemste Theilzahlung

Herrn- und Knaben-Anzüge, **Paletots**, **Hosen**, **Westen**,
Toppen, **Sackröcke**

empfehlen in schönster und größter Auswahl

Billigste Preise!

S. Halpert.

Streng reelle Bedienung.

8844

Maria Stuart, ganz Stimmung, ganz Laune, immer gewohnt, im Augenblick sich auszuheben, war vorzugsweise zur Lyrik berufen. Dazu kam eine feine geistige Bildung, die sich gern selbst bespiegelte. Sie dichtete in wohlklingenden Versen, in französischer, schottischer, italienischer, ja sogar in lateinischer Sprache und was sie gab, war immer von sinniger, geistiger Grazie umflossen. Ihren Abschied vom frühlichen Frankenlande, den auch der französische Dichter Vörländer beklagt, beklagt sie selbst in einem kleinen Liede, das sie, wie ein wehmüthiges Kufhändchen, vom Boote nach dem geliebten Strande hinüberwirft; doch tröstet sie sich, denn das Boot

es trägt die Hälfte nur von mir:
Ein Theil für immer bleibet dein,
Mein frühlich Land, der sage dir,
Des andern eingedenk zu sein.

Wohl blieb ihre Seele immer in Frankreich, und sehnüchlich verlangte sie zurück nach dem heiteren Lande ihrer Jugend; weder die dunklen kalten Berge ihres Reiches, noch ihres Volkes ernste, ja düstere Stirnen gefielen ihr, nach dem Süden wollte sie, wo man unbefangen sich freuen und nur den Moment, aber ganz, sein nennen durfte. Schmeicheln, verlockende Lieber sang ihr „der Sänger Nizzio“ in's Ohr:

Soll denn der rauhe Nordwind hier?
Dir rauben deine Pracht?
Nein, dich solch Loos und und zieh dahin, Maria!
Du meiner Seele Königin!

Es war das letzte, das er sang, ein Lied, das mit Goethes „Mignonlied“ einige Ähnlichkeit hat. Der Dolch des Mörders traf ihn vor den Augen der Geliebten und diese ergiebt in einem rührenden Gedichte „Die Klage“ ihre Trauergefühle um den Verlorenen:

Leb ich zu Himmelsauen
Die Blide thranenschwer,
Denn aus den Wolken schauen
Die süßen Augen her,
Wie aus dem Grabe schauen
Sie aus der Gluth, der blauen.

Schlimme Rache that ward von der Schwerbeleidigten gelöst und schlimme Rache traf sie selbst: die Verjagung vom Throne und das englische Gefängniß. Man besitz ein lateinisches Gebet von Maria Stuart, das sie im Sterber schrieb, ferner ein italienisches Sonett, das sie — zwischen Hoffen und Bangen — an die Königin sandte. Aber weder der Herr des Himmels, noch die irdische Herrin helfen ihr und nichts bleibt ihr übrig, als sich zum Tode zu fassen. Mit Ergebung schließt das französische Abschiedssonett an ihre Freunde:

Und weil ich schwer gestraft ward hinieden,
Erlebe mir meinen Theil am ew'gen Frieden!

Elisabeth dagegen, die jungfräuliche Königin mit der rothen Berrücke, lebte nie im Momente, sie war nie ganz in einer Stimmung. Ein Charakter, verknüpfte sie alles Einzelne mit dem umfassenden Plane ihres Lebens. Das Schicksal zeigte ihr Anfangs ein düstere, später — trotz aller königlichen Erfolge — immerhin ein ernstes Antlitz; das hebt und stählt ihre Willenskraft. Die Tage der Jugend muß sie in enger Haft vertrauen; da richtet sie eine männlich-scharfe Anklage an das harte ungerechte Geschick, das nur Widersprüche spinnt, hofft aber auf Rettung und Rache:

Und doch wird ihre Mißgunst nichts gewinnen!
So Gott den Feinden schickt, was sie für mich ersinnen!

Ihre Hoffnung erfüllt sich. Ein gewaltiger Wirkungsstrieb wird dem jugendlichen thatkräftigen Geiste geöffnet. Aber das Frauenherz, von Staatsactionen oft bedrückt und verletzt, mißt zuweilen in stilleren Stunden seine sehnüchlichen Klagen in die Herrscherforgen. Wie könnte dieser Zwiespalt treffender dargestellt werden, als in den Versen:

Ich gräme mich und muß den Gram verschweigen:
Ich liebe — daß zu heucheln, zwingt es mich;
Ich bin ein Kind — und muß mich weise zeigen;
Ich scheine stumm, doch plauder' ich innerlich:
Ich bin, — bin nicht; kalt, — fühl' ich heißen Brand.

Aber alle diese inneren Herzenskämpfe ringt sich der Wille

zu markigen Entschlüssen und Unternehmungen empor; mit Recht durfte die jungfräuliche Königin zur Devise ihres Lebens die stolzen Worte erwählen:

Denk nicht, das Schicksal kann den Sieg erringen,
Wo starker Muth es kann zum Dienen zwingen!

Marias Gedichte sind lyrisch; eine leise liebliche Musik umflingt sie, Elisabeths praktische Bekenntnisse erscheinen dagegen wie dramatische Monologe. Jedenfalls beweisen Beide, wie richtig und naturwahr, bei aller Idealität, Schiller die zwei königlichen Frauen gestaltet hat.

A. Z.

Vermischtes.

* **Kaiser Wilhelm II. und Moltke.** Unser Kaiser hegte für Moltke die größte Verehrung und Anhänglichkeit. Das Publikum hat hiervon vielfach Kenntniss erhalten bei den großen militärischen Feiern, wo Moltke stets der nächste Begleiter des Kaisers war. Auch Anfangs dieses Monats sollte er wieder als Gast des Kaisers die Rheinfahrt mitmachen, wie er Anfangs vorigen Monats mit ihm zusammen in Lübeck und Kiel gewesen war. Aber weit tüchtiger und vertraulicher war dieses Verhältnis, als es öffentlich zum Ausdruck kam. Als Ende vorigen Jahres sich der Feldmarschall zum Sommerurlaub nach Kreisaun begeben wollte, bat ihn der Kaiser zur Verabschiedung nach Potsdam. Er führte ihn in das kleine Theezimmer der Kaiserin, ließ ihn zur Kaiserin sich setzen und nahm an seiner Seite auf einem Sessel Platz. Niemand war sonst zugegen. Das Herrscherpaar erzählte ihm von den gewaltigen Eindrücken der Orientreise, von dem Aufenthalt in Konstantinopel, legte ihm die Photographien vor, die Andenken, die gerade zur Hand waren, und ließ sich wiederum im Anschluß hieran erzählen von den Erinnerungen, die Moltke an seinen einstigen Aufenthalt in Konstantinopel hatte. Vor allem zeigte ihm der Kaiser auch die photographischen Aufnahmen von dem im Park der deutschen Botschaft errichteten Moltke-Denkmal. Als die Zeit zur Rückfahrt gekommen war, ließ die Kaiserin den Mantel des Feldmarschalls in das Zimmer bringen, und sie ruhte nicht eher, bis er ihn in ihrer Gegenwart angezogen hatte, um sich vor der Abendkühlung zu schützen. Der Kaiser begleitete dann persönlich den Feldmarschall im Sonderzuge von der Wildpark-Station aus nach Berlin zurück. Mit großer Ehrfurcht berichtete der Feldmarschall seiner Umgebung hier und da von solchen intimen Zeichen der Anhänglichkeit. Vor Allem wurde er in diesem Winter durch die persönliche Einladung des Kaisers erfreut, Taufpathe des jüngsten kaiserlichen Bringen zu sein, eine Auszeichnung, wie sie bisher nie einem preussischen General erwiesen worden ist.

* **Noch einige Erinnerungen an Moltke.** Ein charakteristischer Zug, der Moltke's zariführenden Sinn so recht bezeugt — so schreibt Herr Prediger Nepler dem „Berl. Tagbl.“ — ist mir soeben von einem Jungen des an sich vielleicht unbedeutend erscheinenden Vorganges mitgetheilt worden. Mein Freund befand sich am 3. September 1870 am frühen Vormittag in Donnersberg und wollte sich beim Generalsstab Instruktionen holen. Im Erdgeschoss traf er einige französische verwundete und gefangene Offiziere; Ordonnanzten kamen und gingen; die Wirthin hatte zu thun, um den zahlreichen Forderungen gerecht zu werden. Sie wurde von dem Herrn Maire des Ortes in ihren Bemühungen unterstützt. Möglich drängte sich Alles an die Fenster, es kam ein Zug Husaren und gleich darauf die Hof-Equipage mit dem gefangenen Kaiser Napoleon. In diesem Augenblick kam Moltke ohne Mühe in einem Civil-Paletot die Treppe herunter und ging nach dem Garten, in dem er sich trotz eines feinen Sprühregens einige Zeit aufhielt. Er hatte den gefangenen Kaiser, den er besaß, in seiner Erniedrigung nicht sehen wollen. — Ueberlegene Ruhe war von jeher der Grundzug seines Charakters. Am 19. Juli 1870 — Präsident Simon hatte die Sitzung des Norddeutschen Reichstages bereits geschlossen — betrat ahnungslos der Bundeskanzler Graf Bismarck die Ministerbank. Der Präsident eröffnete die Sitzung von Neuem, und der Kanzler theilte dem Hause mit, soeben wäre ihm die französische Kriegserklärung zugegangen. Die Abgeordneten umzingelten den Minister, und nur der Abgeordnete Moltke blieb ruhig auf seinem Platz sitzen. Das gewährten Alle mit Verwunderung und Staunen. „Seht nur den Moltke“, ging es durch die Reihen, und rasch hatte man die Erklärung der räthselhaften Erscheinung. „Moltke ist fertig“, hieß es, und er war fertig. Schweigend verließ er das Herrenhaus, wo der Norddeutsche Reichstag tagte; die Leipzigerstraße entlang, dem Potsdamer Bahnhof zu, marschirte eine Batterie. Da überflog sein Gesicht der Glanz stolzer Freude — die Mobilmachung zeigte sich als vorzüglich gelungen; einige Tage später stand die Armee an der französischen Grenze.

* **Ein braver Sohn.** Dienstag Vormittag 9 Uhr wollte der verheiratete Maurer Scherübel in Mindelstetten (Wahern) einen Brunnen anheben. In beträchtlicher Tiefe war er daran, ein Gerüst zu machen, als über die Hälfte des die Ausleibung des Brunnens bildenden Mauerwerkes über ihn herabstürzte und ihn drei Meter tief begrub. Niemand getraute sich an's Rettungsversuch, da auch die andere Hälfte der Mauer einzufallen drohte. Da erschien der ältere Sohn des Verunglückten und ließ sich, ohne sich abhalten zu lassen, allein in die Tiefe hinunter. Mit der Kraft eines Verzweifelden, ohne sich Ruhe zu gönnen, jede Erfrischung zurückweisend, arbeitete er bis Nachmittags 3 Uhr. Nach sechsstündiger Arbeit sah er sich und seinen Vater gerettet und nur einige Minuten danach fiel auch die andere Hälfte der Mauer ein. Wunderbarer Weise hatte auch der Verunglückte keine besondere Verletzung.

* **Der Erbkönig in Sängauer Mundart.** Unsere Elsaß-Lothringischen Landsleute scheinen sich eines seltsamen Idioms zu erfreuen. Der „Hausfreund“, Beilage des Wülshäuser Tagblatts, veröffentlicht entsprechende Beiträge und bemerkt dazu, daß sich die Hausfreund-Feier wohl noch der humorvollen Umarbeitung von Schiller's „Handschuh“ im Ton und naturfrischen Wesen ihres heimatlichen Dialects erinnern. Einem dichterisch veranlagten „Sängauer“ verdanke er auch die Uebersetzung eines bekannten Göthe'schen Gedichts ins „Elsässische“. Dieses Gedicht ist Göthe's Erbkönig, das sich in der alemannisch-französisch-hebräischen Sängauer Mundart, wie folgt, ausnimmt:

**Dr Erbkönig
vum Gischti Göthe.**

Wer rittet so spät par la nuit et le vent?
Das sich dr Babbe mit sim enfant.
Er hat sie Seehule güet im Arm,
Er hebt en sicher un heft en warm.

„Mon enfant, du bist so bleich un so blaß
Worum ich di Schürle so voll angoisse?“
„Gischti nitt dr Erbkönig mit Schweiß un Krone?“
„Sall ich e Nebelstrei, Gott vrbone!“

„Mon cher enfant, kumm, gang Dū mit mir,
Gar scheni jeux mach ich mit dir,
Gar scheni Blümle wachse am Strand,
Un mi Mieder hat mang guldig vètement. .“

„Mi Babbe, mi Babbe, un witt nitt lose,
Was mir dr Erbkönig vrspricht für chose?“
„Si rüchig, sois tranquille, halt d'Schüre, mon fils,
Dr Wind macht in de Blätter: si-Gisch!“

„Mon cher enfant, kumm mit mir weibli,
I will dr zeige stotti Maidli!“
„Si tanze lustig, wenn Andri'schnorche,
Un' Sunntig z' Hünige im Seiche. .“

„Mon cher Babba, un siehst nitt derte
's Erbkönig's Lechtere am finstere Dertle?“ —
„Mon fils, sois tranquille, ich gisch's jo gnati,
Es schine die alte Wible so grau!“

„Mon enfant, mich reist ta belle figure,
Un kunnich nitt vo salber, so bruch ich G'walt, jo t'assure!“
„Mi Babbe, mi Babbe! A fa der's nur sage,
Dr Erbkönig packt mi am Krage!“

Dr Babbe kriegt e Ganshüt, und rittet drüß,
In sine bras thüt 's Kind e Schüß,
Er kummt an 's Hüß: O Sankt Vallinores,
In sine bras ich 's Kind — — sapores!

* **Eine romantische Geschichte.** In der Nähe von St. Croix Lake in Wisconsin wurden kürzlich, so berichtet die „New-Yorker Staats-Zeitung“, zwei Leiden gefunden, die eines Indianers und einer weißen Frau. In dem Indianer erkannte man einen unter dem Namen „Big Fred“ allgemein bekannten Jäger und in der Weichen seine Gattin Elsie, eine Deutsche von Geburt. Vor etwa zehn Jahren lebten bei Minnesota Point in einer ärmlichen Hütte die 60-jährige „Großmutter“ Schulz, ihr alter und gebrechlicher Bruder und ihre Enkelin, die schöne Elsie. Großmutter Schulz besorgte den Leuchthurm am Eingang der Superior-Bai und ihren Haushalt und lebte mit den Indianern jener Gegend in beständiger Fehde. Sie stand übrigens bei den rothen Söhnen des Waldes, denen sie in einem Gemisch von deutscher und englischer Sprache Strafpredigten zu halten pflegte, in hohem Respekt. Ihrer Enkelin war sie mit großer Liebe zugethan, und ihr höchster Wunsch war, sie dereinst als Lehrerin zu sehen. Allein die kleine Elsie hatte keine Lust zum Studium; sie streifte lieber durch die Wälder oder ruderte auf dem See herum, mit dessen zahlreichen Buchten sie vertraut war, wie nicht leicht sonst Jemand. Bei solchen Gelegenheiten traf sie auch den Indianer „Big Fred“, und es entspann sich zwischen den beiden Menschenkindern ein Liebesverhältnis. Eines Tages wurden sie von der Großmutter Schulz in zärtlichem Beisammensein überrascht. Ehe sich jedoch die alte Frau von ihrem Entsetzen erholt, hatte der Indianer seine blonde Braut auf den Arm genommen und war mit ihr im Waldesdickicht verschwunden. Großmutter Schulz suchte Tage lang nach der geliebten Enkelin, ohne eine Spur von ihr finden zu können. Ihr Gebahren wurde von da an so seltsam, daß man es für nöthig hielt, sie ihres Amtes als Leuchthurmwärterin zu entsetzen, weil man für ihren Verstand fürchtete. Großmutter Schulz nahm hierauf ihre nicht unbedeutlichen Ersparnisse und reiste mit ihrem Bruder gebrochenen Herzens nach Deutschland zurück. Elsie jedoch heirathete ihren rothen Liebhaber nach indianischer Weise und führte mit ihm ein unstetes Wanderleben. Neulich brannte in einer kalten Nacht die Hütte nieder, in der sie sich gerade aufhielten. Halb nackt flüchteten sie sich in's Freie, konnten aber kein anderes Obdach finden. So erlagen sie der bitteren Kälte, und erst einige Tage später wurden der todt Indianer und sein deutsches Weib von Holzfüßlern gefunden.

* **Eine höchst gelungene Feuerprobe** mit Gipsdielen (aus der Fabrik von A. & D. Mack in Ludwigsb.) fand in der Königl. Prüfsungs-Station zu Charlottenburg-Vergl. statt. Als Versuchesobject waren 2 kleine Häuser, eins mit Holz-Gewölbe, das andere mit Eisen-Gewölbe, aufgestellt, deren Umfassungswände und Decken, genau wie in der Praxis vorkommlich, mit Mack'schen Gipsdielen hergestellt und mit einem leichten Mörtelzug von 10 Mikrometer Dicke versehen waren. Diese beiden

Häuschen wurden am 14. März fertiggestellt und schon am 16. März, also nach zwei Tagen, erfolgte die Feuerprobe, zu welchem Zwecke im Innern der Gebäude zunächst je zwei Centner gepulvertes mit Petroleum getränktes Fichtenfeinstholz aufgetapelt wurde; um 11 Uhr wurde dasselbe in beiden Häusern zugleich in Brand gesetzt und war in kurzer Zeit zu einem hellen energischen Feuer entflammt, welches durch zeitweises gleichmäßiges Nachwerfen einzelner Holzstücke auf seiner Höhe erhalten wurde. Während der Dauer der Feuerprobe erlitten — abgesehen von der eingetretenen Erwärmung der nur 3 Centimeter starken Gipsdielen-Band bei der Holzconstruction — die Gipsdielen keine Verfrümmungen und auch die ganze Construction zeigte sich in ihrem Zusammenhange unverändert. Geringe Abstände an den Außenwänden der Gebäude angebrachte leicht entzündliche Gegenstände (Schreibpapier und Tüllgardinen) völlig unversehrt trotz der hohen im Innern herrschenden Temperatur, welche durch beständigen Nachfeuern — wie nachher festgestellt wurde — bis 1000 Grad Celsius gebracht wurde. Um 12 Uhr 10 Minuten, d. h. nach 70 Minuten Brennzeit, wurde, um den Versuch zu beenden, das Feuer durch starke Wasserstrahlen gelöscht und diese zugleich sowohl gegen die Außenwände als auch direkt in das Innere der Gebäude auf Wände und Decken gerichtet, wobei kleinere Theile des Versuches herabfielen, weitere Einwirkungen indes nicht erkennbar wurden. Es ergab sich schließlich, daß die in beiden Häusern aufgestellten Metalle und Metall-Legirungen: 1) Aluminium, 2) 950 Theile Silber und 50 Theile Kupfer geschmolzen waren, so daß also eine Temperatur von über 1000 Grad Celsius Hitze geherrscht hat. Die Mack'schen Gipsdielen haben auch in Wiesbaden schon in vielen Privat-, Staats- und städtischen Bauten Verwendung gefunden.

* **Der kleine König von Spanien** sitzt seit einiger Zeit dem Bildhauer Querol, der an einer Porträtbüste des jüngsten europäischen Souveräns arbeitet. Der Bildhauer versuchte es mit mehreren Bösen, doch gefiel ihm eine Zeit lange keine. Eines Tages, während der König dem Künstler wieder saß, marschirte auf der Gasse eine Truppe mit Fahne und klingendem Spiel vorbei. Der Bildhauer lief an's Fenster und rief: „Die Fahne! Salutiren Sie doch rasch der Fahne!“ Da führte der 5½-jährige König die kleine Hand an die Stirne, wie die Soldaten, wenn sie militärischen Gruß leisten. Der Bildhauer hatte die richtige Note gefunden; er modellirte jetzt den kleinen König, wie dieser salutirt. Von künftlicher Naivetät zeugt das Verlangen des Königs, der Bildhauer möchte ihn „recht groß“ und mit einem recht langen Schnurrbart darstellen!

* **Aufzeichnungen eines Selbstmörders.** In Wien hat sich am letzten Montag der Geschäftsführer einer Gasometerfabrik, Oskar W., durch Einathmen von Leuchtgas getödtet. Neben der Leiche fand man einen Zettel, auf welchem W. kurz vor seinem Tode folgende Aufzeichnungen mittelst eines Bleistiftes gemacht hatte: „Nachdem ich um 1/5 Uhr Abends den Hahn des Gasrohrs öffnete, begab ich mich um 8¼ Uhr Abends in das total mit Leuchtgas gefüllte Cabinet. Ich versuchte nun die Gefühle, welche durch Tödtung mit Leuchtgas Einen bis zum Verschwinden des Bewußtseins beschleichen, zu schildern: Zittern des Körpers — starkes Pulsiren der Schläfe — Mattigkeit des ganzen Körpers — fortwährender Brechreiz ohne Erfolg — Brennen der Stirne — Kopfschmerz — kein Athem. . .“ Hier gehen die Aufzeichnungen zu Ende. Bewußtlosigkeit trat ein.

* **Der japanische Lach,** dessen wunderbare Eigenschaften genugsam bekannt sind, hat, wie wir aus „Industries“ entnehmen, eine neue Anwendung gefunden. Die japanische Regierung hat vor einigen Jahren ihre sämtlichen Kriegsschiffe mit diesem Lach streichen lassen, und dieser Anstrich hat sich glänzend bewährt. Der Capitän eines russischen Dampfers, welcher Japan besuchte, machte nun auch seinerseits einen Versuch mit dem japanischen Lach. Es stellte sich heraus, daß derselbe auf Eisen so fest haftet, daß eine Entfernung nur durch sehr mühsames Abschaben gelingt. Dagegen haftet der Lach wenig oder gar nicht auf Zink. Sollten fernere einwandfreie Versuche die Nützlichkeit dieser Angabe darthun, so wäre der lang geachtete Schutz eiserner Schiffe vor den Wirkungen des Seewassers gefunden, ein Problem, welches bekanntlich durch unsere Firnisse und Anstriche nur in sehr unvollkommener Weise gelöst wird.

* **Widerrufen.** Im vorigen Jahrhundert trugen die Damen des Wiener Hofes, die Kaiserin nicht ausgenommen, so tief ausgeschnittene Kleider, daß der fromme Vater Abraham a Santa Clara von der Kanzel heftig dagegen predigte. „Weiber,“ sagte er, „die sich auf eine solche Weise entblößen, sind nicht werth, daß man ihnen ins Gesicht spuckt!“ Die Kaiserin und ihre Damen nahmen dies ungnädig auf; es wurde ihm die Weisung, daß er sein Amt verlieren würde, wenn er nicht widerriefe. Am nächsten Sonntag trat er auf die Kanzel und sagte: „Ich behauptete neulich, Weiber, die sich so entblößen tragen, seien nicht werth, daß man ihnen ins Gesicht spucke; ich widerrufe das und erkläre hiermit feierlich: sie sind es werth!“

* **Humoristisches.** Farbensymbolik. Einem französischen Maire aus dem District Herault war es vorbehalten, in den Farben seiner Schärpe die Farben des künftigen Ehebügels der von ihm getrauten Paare zu entdecken. Er schloß jüngst eine seiner standesamtlichen Reden, indem er zu den jungen Gatten sprach: „Meine Schärpe ist das Symbol Eurer Ehe; das Roth, mein Herr, bedeutet das Feuer Eurer Liebe; das Weiß, mein Fräulein, die Keuschheit Ihres Herzens, und das Blau — würde, wenn es grün wäre, die Farbe der Hoffnung sein!“ — Diplomatisch. Onkel (zu seinem mit Altersgenossen „Krieg“ (vielenben Neffen): „Wenn ihr die Heftung in einer Viertelstunde einnehmt, gebe ich euch zwei Groschen.“ Junge (nach einer Minute): „Onkel, die Heftung ist eingeworfen, gib uns jetzt die zwei Groschen.“ Onkel: „Wie habt ihr denn das so schnell gemacht?“ Junge: „Wir versprochen den Belagerten einen Groschen, da ließen sie uns ein.“

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine gute Kammerjungfer, Köchinnen für hier und auswärts, ein junges Hausmädchen, eine Köchin für Pension und Alleinmädchen. Bür. Germania, Gassenrg. 5. Gesucht eine Jungfer, welche perfect im Schneidern und Frisiren ist. Zu erfragen Wellrichstraße 36, 2 St. h.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, nach auswärts, eine angehende Kammerjungfer nach Luxemburg, sein bürgerliche Köchinnen und Alleinmädchen, Verkäuferin für ausw., Fräulein zur Stütze u. mehrere Zimmermädchen.

Verkäuferin

gesucht in ein Puß- und Mode-Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8738

Für ein Kurz- und Basseninteriewaaren-Geschäft wird eine durch- aus gewandte branchefundige Verkäuferin gesucht. Off. mit Gehaltsang. unt. **H. W. 450** a. d. Tagbl.-Verlag erb. 8535

Für ein feines

Damen-Mäntel-Geschäft

suche per sofort oder später eine Dame, welche das Mäntelfach gründlich versteht, ferner Änderungen und Anproben, sowie Abnahme und die Einrichtung von Mänteln selbstständig besorgt und auf dauernde Stellung sieht. Gefl. Offerten unter **J. H. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8776

Gebühte Kleidermacherin dauernd bei gutem Lohn gesucht Moris- straße 18, 2 St.

Eine geübte Kleidermacherin wird für sofort gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 8786

Lehrmädchen, denen Gelegenheit geboten ist, das Kleider- machen und Zuschneiden gründlich zu erlernen, auf sofort gesucht. Näh. bei 8837

M. Hildebrand, Johustraße 5, Stb. 2 St. 6788

Lehrmädchen aus anständiger Familie gegen monatl. Vergütung gesucht. Simon Meyer, Langgasse 14. 8847

Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht. 8618

H. Stein, Wilhelmstraße 36.

Ein Mädchen

kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich u. vortheilhaft Kleider machen, Zuschneiden und Garniren Morisstraße 18, 2 St.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltl. erl. Frankenstr. 18, Part.

Junge Mädchen l. das Mäntelmachen unentgeltl. erlernen bei 8128

Frau Münster, Wellrichstraße 16.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näheres 8668

Lehrmädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näheres 8668

Ein tüchtiges Waschmädchen wird für den ganzen Sommer gesucht. Logis im Hause. 8796

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 1, 2 L. 8639

Eine reisl. Monatsfrau wird auf sofort gesucht Langgasse 3, 2. St. 8815

Sauberes Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 8668

Ein junges Mädchen wird für die Vormittags-Stunden zur Aushilfe gesucht Adolphsallee 3, Part.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Feld- 8799

Ein Laufmädchen gesucht. A. Fahrenfeld, 8805

Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich u. vortheilhaft Kleider machen, Zuschneiden und Garniren Morisstraße 18, 2 St.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltl. erl. Frankenstr. 18, Part.

Junge Mädchen l. das Mäntelmachen unentgeltl. erlernen bei 8128

Frau Münster, Wellrichstraße 16.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näheres 8668

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Mädchen

gesucht, welches zu Hause schlafen kann, Schül- 8830

Ein gewandtes sauberes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 8409

Arbeiterinnen

Wiesbadener Etanios- und Metallkapsel-Fabrik. 8711

Ein Mädchen kann das Kochen billig erlernen bei 8711

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine Haushälterin für Pension, ein Fräulein als Stütze, (muss kochen können), ein gewandtes Zimmermädchen für Pension, zwei Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, eine perfecte Hotelköchin, eine Anzahl Alleinmädchen.

Eine fein bürgerliche Köchin und ein besseres Hausmädchen werden sofort gesucht Adolphsallee 55.

Eine fein bürgerliche Köchin

für Küche und Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 19, 1.

Eine perfecte selbstständige Herrschaftsköchin mit nur guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Näh. zu erfahren bei Frau Rüfner, Geflügelhandlung, Delaspreestraße 5. 8651

Braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 8441

Ein br. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr. 8773

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Hotel Schützenhof.

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Grabenstraße 6, Metzgerladen. 8754

Gesucht zum 15. Mai ein besseres tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann. Zu melden Dranienstraße 22, 1. St., Morgens v. 11, Abends u. 6 Uhr.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchennädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb.

Ein starkes Mädchen, das Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, zum 5. Mai gesucht Webergasse 8, 2 links, 11-1 Uhr.

Gesucht ein sprachkund. Kinderfräulein, ein gewandtes Bäcker- mädchen, zwei Serviermädchen, fünf Hotel- und Restaurations- köchinnen gegen hohen Lohn, drei flotte Kellnerinnen, zwei Hotelzimmermädchen, ein Kochfräulein, gut bürgerl. Köchinnen, versch. Mädchen für allein, best. und einfache Hausmädchen, eine Monatsfrau oder -Mädchen, sowie mehrere Kinder- und Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen für die Küche gesucht Häfnergasse 8.

Einfaches Mädchen tagsüber gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8791

Ein tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, sowie ein Mädchen für die Hausarbeit werden gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt sofort oder auch per 15. Mai. Näheres Friedrichstraße 19, im 1. St. 8790

Ein junges einfaches Mädchen gesucht Louisenstraße 14, 1 St.

Ein braves tüchtiges Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit ver- steht, per 10. Mai gesucht bei 8808

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 8809

Ein einfaches geühtes Mädchen auf sof. gel. Hermannstr. 15, 1 L. 8810

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Dogheimerstraße 33, 1. 8838

Ein starkes fräftiges Mädchen gesucht. Näh. Feldstraße 9, 2. 8820

Ein fräftiges sauberes Mädchen, welches kochen kann, auch etwas Krankenpflege versteht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Castelfstraße 5, 1 St. hoch r.

Ein besseres Mädchen oder auch eine Boyne zu zwei Kindern gesucht. im Tagbl.-Verlag. 8804

Ein junges braves Dienstmädchen gesucht Hartingstraße 13, 3 rechts.

Gesucht ein nettes Alleinmädchen in kleinen feinen Haushalt, was kochen kann, zwei bessere Zimmer- mädchen und einfache Mädchen vom Lande.

Bureau Germania, Gassenrgasse 5.

Hotelpersonal placiert stets Bureau Germania, Säfnergasse 5.
Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für einen kleinen Haushalt in's Rheingau gesucht. Näh.

Philippbergstraße 23, 2. Et.
 Ein einf. br. Mädchen auf gleich zu Kindern und zur Hausarbeit gesucht
 Schwalbacherstraße 47, Part.

Ein junges Mädchen für Abendstunde gesucht Steingasse 14,
 Hinterhaus im Dachl.

Ein junges Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 8780

Ein Mädchen für nach auswärts gesucht Grabenstraße 6, 1 Et.
 selbstständig im Kochen, sich jeder
 Hausarbeit willig unterzieht, an-
 ständiges Betragen u. gute Zeugn.
 hat, kann sich melden Adolfs-Allee 24, 1.

Gesucht

nach Birmaßens (Bayer. Pfalz) ein junges Mädchen mit guter
 Schulbildung und schöner Handschrift. Off. unter W. G. 10
 befragt der Tagbl.-Verlag. 8857

Bwe. Wintermeyer, Säfnergasse 15,
 sucht best. Mädchen, d. gut nähen, gut bürgerliche Alleinmädchen, fein
 bürgerliche Köchinnen und solche nach Frankfurt.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Delenenstraße 18, 2 Tr. r.

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 42, im Laden.

Zum 7. Mai ein braves Kindermädchen gesucht. Näh.

Albrechtstraße 29, 2.

Eine gesunde kräftige

Amme

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen eine geprüfte Erzieherin, versch.
 Fräulein zur Stütze, welche die
 Küche verstehen, Haushälterin, Repräsentantin, Kammer-
 jungfer, welche perfect schneidert, mit aus Reisen.

Victoria-Bureau, Kerostraße 5.

Eine tüchtige, der engl. und franz. Sprache mächtige
 Verkäuferin, welche decoriren kann und mit sämt-
 lichen Correspond. und Buchführung vertraut ist,
 sucht per 1. Juni Stellung in nur feinem Geschäft.
 Prima Zeugnisse und Referenzen. Näh. im Tagbl.-
 Verlag. 8838

Eine junge Verkäuferin, in der Confections- und
 Weißwaren-Branche erf.,
 sucht baldigst Stellung. Off. u. A. Z. 18 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh.

zu erfragen Fraubrunnenstraße 8, Part. 8821

Ein Mädchen, das Kleider machen u. Zuschneiden kann nach
 Musterzeichnen, sucht Stelle bei einer Schneiderin, um sich
 noch weiter auszubilden. Am liebsten Kost erwünscht. Anfangs ohne
 Gehalt. Drantienstraße 17, Frontispize.

Büglerin,

durchaus perfect, auch im Fein- und Glanzbügeln, sucht in Privathäusern
 Beschäftigung. Näh. Emierstraße 19.

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Kundschaft bei einer Herrschaft.

Näh. hintere Karlstraße auf der Bleiche bei Frau Thiel.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 8793

Ein perfecte Büglerin auf feine Wäsche, welche längere Zeit
 in der Residenzstadt beschäftigt war, sucht hier ebensolche Stelle.

Zu erfragen Stiftstraße 1, 2. Et. r.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen oder Bügen.

Römerberg 84, 6th. Part.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen, Bügen und Ausbessern. Näh.

Al. Schwalbacherstraße 18, Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Monats- oder Anstaltsstelle.

Wellrigstraße 87.

Eine alleinstehende Frau (Witwe), gut empfohlen,
 selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau

Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichter-
 straße 18, Frontisp.

Eine gewandte tüchtige (H. 71739) 882

Masseuse,

ärztlich geprüft und empfohlen, sucht Stellung sofort oder später.

Gef. Offerten sind erbeten an E. H. (Masseuse) an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Haushälterin (Norddeutsche), perfect in der f. Küche, sowie

in jeder Hausarbeit erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeug-

nisse und Empfehlungen, zum 15. Mai oder später Stellung. Gef.

Offerten unter H. B. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht,
 sucht auf gleich Stelle. Moritzstraße 3, Seitend.

Stellen suchen

ein nettes Alleinmädchen mit 5-jährig. Zeugnis zum 1. Juni,
 Alleinmädchen, welches die Küche versteht, mit 4-jährigem
 Zeugn., versch. Zimmermädchen, Victoria-Bür., Kerostr. 5.
Gebildetes älteres Fräulein mit vorzüglichen Empfehlungen, in allen
 häuslichen Arbeiten tüchtig, wünscht Stelle im Haushalte eines älteren
 Herrn oder in kleiner Familie. Ist auch der engl. Sprache mächtig.
 Gefällige Offerten unter A. R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus besserer Familie (Tochter einer Beamtenwitwe),
 im Bügeln, Weißsticken und Wäschesticken gründlich erfahren, sucht Stelle
 als Stütze der Hausfrau oder, da große Liebe zu Kindern, als Kinder-
 fräulein. Selbiges ist auch bereit mit in's Ausland zu gehen. Familien-
 anchluss erwünscht. Nähere Auskunft Bleichstraße 15a, Part.

Ein gew. bess. Hausmädchen, das im Schneidern,
 Waschinennähen, Weißsticken und Stopfen, sowie in
 a. Handarb. bew. und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle.
 Näh. Louisenstraße 16, 2 St.

Ein Fräulein (aus Württemberg), in der bürgerlichen und feineren Küche
 erf., sowie in allen Zweigen der Haushaltung u. im Bügeln und Nähen
 bew., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als bess. Zimmermädchen.
 Beste Zeugn. stehen zu Diensten. Näh. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in kl. Haushaltung. Näh.

Hellmündstraße 87, Part.

Ein geb. Frä. in gef. Jahr., selbstst. im Haushalt, sucht

Stelle zu einem alt. Herrn oder zu einer

Dame. Offerten Jahnstraße 14 erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen; am liebsten

in einem Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8781

Ein alt. Mädchen, selbstst. im Haushalt, sucht Stelle in einer kl. Familie.

Näh. im Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein gewandtes Hausmädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in kleinem Herrschaftshaufe. Näh. in

Biebrich, Gartenstraße, bei Fiskus.

Ein Fräulein, Deutsche, der engl. und franz. Sprache vollst. mächtig, sucht

Stelle, am liebsten in ein Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8808

Ein anständiges Mädchen aus Bayern sucht Stelle als

besseres Hausmädchen oder als Mädchen allein. Zu erfragen

Jahnstraße 14.

Ein besseres Mädchen vom Lande sucht Stelle bei guter Herrschaft. Bei

guter Behandlung wird gesehen. Näh. Frankenstraße 10, 4 St., bei

Stahlheber.

Ein Mädchen, welches perfect schneidert, sucht Stelle als besseres Haus-

mädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8848

Ein ordentliches Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen oder als

Mädchen allein. Näh. Grabenstraße 24, im 2. St.

Ein j. geb. ev. Mädchen sucht Stelle, am liebsten

zu Kindern.

Näh. Langgasse 14, Caffee-Filiale.

Hotelzimmer- Mädchen aus Bayern, zuletzt in Bamberg längere

Zeit in Stellung, sucht Stelle d.

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann

sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 22, 1. St.

Ein einfaches solches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus-

arbeit versteht, gute Attache besitzt, wünscht Stelle für gleich oder bald

durch A. Eichhorn, 3. Herrnmühlgasse 8.

Ein nettes anst. Kindermädchen empf. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Central-Bureau, Goldgasse 5, empf. Gesellschafterin, eine Kell-

begleiterin, zwei Repräsentantinnen, drei Haushälterinnen,

eine Bonne, engl. sprechend, kann schneidern, ein Kinder-

fräulein, engl. u. franz. spr., zwei feinere Stubenmädchen.

Bwe. Wintermeyer, Säfnergasse 15,

empfiehlt eine große Anzahl Mädchen, welche noch nicht gedient haben,

als Alleinmädchen.

Eine Kellnerin sucht sofort Stelle in einem besseren Lokal.

Frau Schmitt, Ellenbogengasse 14, 2 St.

Empfehle Herrschaftspersonal jeder Branche.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

„Der deutsche Arbeitsmarkt“, neueste No. a 5 Bl., stets vorrätig bei

Neumann & Edelstein, Langgasse 4, hier,

woselbst auch Annoncen für denselben angenommen werden.

Agenten und Acquisiteure

hier und auswärts sucht die Hauptagentur Wiesbaden einer leistung-

fähigen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und

Sterbekasse gegen hohe Provisionen. Offerten sub L. N. 21 post-

lagernd Wiesbaden.

Lapezirer-Gehülfen,

im Polstern erfahren, finden dauernde Stellung bei

C. Eichelsheim, Hoflieferant. 8677

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 8814

Tüncher und Anstreicher gesucht Albrechtstraße 25 a.

Lünger-Geheuln finden dauernde Beschäftigung (hoher Lohn)
Dohheimerstraße 12. 8788
Aushilfskellner dauernd gesucht **Rheingauer Hof.** 8647
Mehrere jüngere Hotel- und Restaurationskellner, einen tüchtigen Restaurationskoch nach ausw., einen ersten Kellner, Hausburche für Hotels u. Restaur. u. Kellnerlehrlinge f. **Grünberg's Bier., Goldg. 21, Baden.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. 8650

Geschw. Müller, Weißwaren-Ausstattungs-Geschäft.

Ein Lehrling aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, gesucht. 8607

Jos. Raudnitzky, Manufacturwaren-Geschäft.

Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann als Lehrling.** 6084

Gebüder Peimecky.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für das Bureau eines Assurances- und Agenturgeschäfts geg. sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter **N. S. 41** postlagernd Wiesbaden.

Für ein größeres Bureau wird ein **Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **X. Y. 44** zur Weiterbeförderung an den Tagbl.-Verlag zu richten. 8778

Wir suchen für sofort unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik, Langgasse 10.

Uhrmacher-Lehrling sucht 8601

J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1. 8807

Semiller, Graveur, Schwalbacherstraße 10.

Lehrling, wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei **J. Moumalle, Bildhauer, Stiftrasse 15.** 4645

Ein **braver Junge** kann das **Stuckgeschäft** erlernen. 8846

G. Schramm, Bildhauer, Balkmühlstraße 32.

Ein **Schmiedelehrling** gesucht **Helenenstraße 18.** 8585

Ein **Lehrling** gesucht bei **Schmiedemeister Karl Demmer, Schachtstraße 5.** 8405

Schmied-Lehrling gesucht **Hellmundstraße 87.** 8405

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Moritzstraße 24, Hth.** 8485

Schreinerlehrling gesucht bei **Schreiner J. Geis, Wörthstraße 18.** 8520

Ein **Lehrling** sucht **L. Freeb, Schreiner und Stuhl-**

macher, Mauergerasse 10. 5007

Stuhlmacher-Lehrling wird gegen Lohn gesucht bei **H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 28.** 8285

Ein **braver kräftiger**

Lehrburche

gesucht von **Wilh. Wagner, Dachbedeckmeister, Dranienstraße 27.**

Ein wohlgezogener **Junge** in die Lehre gesucht. 8838

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Lapezire-Lehrling gesucht **Helenenstraße 22.** 8852

Ein **Lapezire-Lehrling** gesucht. 7823

Franz Schmidt, Mauergerasse 13.

Ein **braver Junge** kann gegen Kost-Vergütung das **Lapezire-Geschäft** erlernen. Näh. **Saalgerasse 16.** 8007

Lapezirelehrling gesucht **Moritzstraße 26.** 4479

Ein **Lapezirelehrling** gesucht **Albrechtsstraße 31c.** 2638

Ein **Lehrling** kann eintreten bei **Ch. Ludwig, Decorationsmaler, Dranienstraße 4.** 8338

Ladirelehrling gesucht **Bleichstraße 1.** 2642

Ladirelehrling gesucht bei **Fr. Licht, Helenenstraße 6.** 8360

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Al. Schwalbacherstraße 3.** 6680

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15, Part.** 14565

Schneiderlehrling gesucht **Dohheimerstraße 14.** 6837

6765

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.** 8726

Ein **Schneiderlehrling** vom Lande gesucht. Näh. **Taunusstraße 47.** 8070

Lehrjunge gesucht.

J. Simon, Schneider, Moritzstraße 6. 6679

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Blatterstraße 82, P. Rührig.** 8696

Ein **junger Hausburche** gesucht.

Th. Leber, Saalgerasse 2.

Ein **junger Hausburche** gesucht **Geisbergstraße 3.**

Ein **junger starker Hausburche** gesucht **Feldstraße 4, Part.**

Ein **Lehrburche** gesucht. Gute Zeugnisse. Leichter Dienst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8748

Tüchtiger solider Hausburche gesucht **Neugasse 21.** 8770
Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht. Off. mit Zeugnissen unter **J. B. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fuhrleute

gesucht **Baustelle Adolphstraße 5 oder Wellstrichstraße 21.** 8831
Jacob Hahn.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Kaufmann**, 21 Jahre alt, der Colonial-, Material-, Farbwaren- und Delicatessenbranche kundig, sucht, gestützt auf La Referenzen, anderweitig Engagement als Verkäufer oder Comptoirist. Offerten unter **Chiffre A. B. 124** an den Tagbl.-Verlag.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. Gefl. Off. unter **N. K. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein **routinierter Kaufmann** gezeigten Alters, vermögend, sucht einen **Vertrauensposten**, als **Kassirer, Reisender, Vertreter** ob. für Bureau gleichviel welcher Art. **Schöne Handschrift. Beste Referenzen** stehen zur Seite. Offerten unter **R. K. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. geb. Mann, cautionsfähig, mit schöner Handschrift, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter **W. P. 1001** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, cautionsfähig, mit besten Zeugnissen, 6 Jahre als **Schreiber** thätig, sucht Stelle als **Kassirer, Kassenhöher, Ausläufer, Reisender** oder dergl. Näh. **Al. Dohheimerstraße 4, 1 St.**

Friseur-Geheuln!

Perfector Herren-Friseur f. Stellung in einem feineren Kastr- und Friseur-Geschäft. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8784

Ein Conditorgeheuln sucht von jetzt ab bis 1. Juni Beschäftigung in einer Conditorei oder Feinbäckerei.

Salair sehr bescheiden. Nähere Auskunft im **Evang. Vereinshaus, Blatterstraße 2.**

Ein Mann, 40 Jahre alt, Belgier, sucht eine Stellung als **Interprete** ob. **Portier**, spricht englisch, französisch, deutsch u. holländisch. Offerten unter **„Portier“** an den Tagbl.-Verlag.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen sucht Dienst. **H. Arend, Goldgasse 21.**

Herrschafte-Kutscher.

Ein **Mann**, Anfang 30 er, unverheirathet, der Landwehr angehörig, welcher sehr gut fahren und reiten kann, sucht, auf langjährige und sehr gute Zeugnisse gestützt, Stellung als herrschaftlicher Kutscher. Offerten unter **K. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger Mann**, welcher mit Pferden vertraut ist und fahren kann, zu serviren versteht, wünscht Stelle als **Kutscher** ob. **Diener**. Näh. durch **A. Eichhorn, Herrnmühlstraße 3.**

Ein **gut empfohlener Herrschafte-Diener** mit 5-jährigem Zeugnis sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8788

Ein **militärfreier junger kräftiger Mann** sucht Arbeit als **Hausburche** oder **Kutscher**. Näh. **Kirchgasse 36, 2 St** bei **Weisbecker.**

Empfehle **Herrschafte-Diener. Bureau Germania, Säuergerasse 5.**

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 20. April: dem Landmann **Philipp**

Friedrich Schneider e. L. 21. April: dem Kaufmann **Peter** Buch e. S. 22. April: dem Tagelöhner **Christian** Meuth e. S. 23. April: dem Tagelöhner **Christian** Georg Perske e. S.; dem Spenglermeister **Wilhelm** Lange e. L. 24. April: dem Fabrikarbeiter **Jacob** Carl Bömer e. S.; dem Schreiner **Wilhelm** Mahr e. S. 25. April: dem Tagelöhner **Martin** Japp e. S. 27. April: dem Schneidermeister **Ferdinand** Grünschlag e. tochter S. 28. April: dem Tagelöhner **Johann** Lauf e. L. 29. April: dem Tagelöhner **Peter** Joseph Berndt e. S. Aufgeboden: **Bader** Peter Conrad Carl Schneider hier und **Anna** Marie Hädesheim hier. Tagelöhner **Carl** Rübenach hier und **Catharine** Philippine Müller zu Wiesbaden. Feldwebel **Carl** Hermann Krayisch zu Tüft und **Marie** Hedwig Wern zu Amöneburg bei Gassel. Verheirathet: 26. April: Tagelöhner: **Philipp** Joseph Schmutter hier und **Catharine** Ziegler hier. 29. April: Kutscher **Jacob** Anewer hier und **Anna** Marie Buch hier. Gestorben: 24. April: Ehefrau des Tagelöhners **Friedrich** Beder, **Catharine**, geb. Glogbach, 55 J. 25. April: **Wilhelmine**, L. des Tröblers **Gottschalk** Goldschmidt, 8 M. 26. April: **Emil** Max Ludwig Carl, unehelich. 27. April: **Friedrich** Ludwig, S. des Herzog. Kutschers **Carl** Grimme, 6 M. 29. April: Cigarrenarbeiter **Franz** Jost, 50 J.

Sierstadt. Geboren: 15. April: dem **Lücher** **Heinrich** Hildebrand e. S., August Philipp. 17. April: dem **Lücher** **Moriz** Köster e. S., Julius. 19. April: dem **Bader** **Ludwig** Beck e. L., Ernestine. Aufgeboden: **Lücher** **Friedrich** Philipp Wilhelm Lehr zu Dossheim und **Caroline** Philippine Sternberger hier. Verheirathet: 19. April: **Maurer** **Carl** Christian **Heinrich** Ludwig Wink zu Kloppenheim und **Wilhelmine** Christiane Schmidt hier.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 19. April: dem **Schlosser** **Andreas** Gortle zu Sonnenberg e. L., **Anna** Bertha Louise; dem **Maurer** **Philipp** Ludwig Kaiser zu Rumbach e. L., **Louise** Philippine.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 3. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Die Königin von Saba.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Sitzer-Glub. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.

Montag, den 4. Mai.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Schützen-Verein. Ausziehen einer Ehrenschilde.
Schreiner-Zinnung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schmied-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenotypographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Klirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Sitzer-Glub. Abends: Probe.
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–11 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
Sonntag Nachmittags von 5–6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 4. Mai.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen etc. im Rheinischen
Hof. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Adelheids-
straße 35. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Erben der
Gottfried Bürger Eheleute hier, im Rathhaus, Zimmer 55. (S. Tagbl. 102.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme
des Samstags) von 11–1 Uhr Vormittags und 2–4 Uhr Nachmittags.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11–1 Uhr
und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2–6 Uhr.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunus-
straße 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Piette, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846
Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910
Ankunft in Biebrich: 740 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846
Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910
Ankunft Albrechtstraße: 655 842 912 942 1120 1215 1245 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
Abfahrt von Biebrich: 615 700 725 747 917 1045 1150 1250 130 220 250
320 350 420 450 520 550 620 650 720 750
Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 917 1017 1115 1220 1255
130 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
Abfahrt von Albrechtstraße: 640 725 750 812 942 1012 1110 1215 1255
115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 917 1017 1115 1220 1255
130 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	751,3	747,7	747,7	748,9
Thermometer (Celsius)	+13,1	+24,9	+17,3	+18,2
Dampfspannung (Millimeter)	8,8	7,8	10,5	9,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	88	71	77
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thlw. heiter	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Früh etwas Regen.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten.

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. Mai: wärmer, wolfig veränderlich, frischer Wind, strichw. Gewitterregen.
5. Mai: wolfig veränderlich, windig, sonnig, Tags warm, Gewitterregen.

Kirchliche Anzeigen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Wegen Verhinderung des Herrn Prediger Boigt fällt heute Sonntag die
Erbauung aus.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. April: dem Kaufmann Georg Philipp August Trog e. L.
Caroline Ferdinande; dem Radirergehilfen Heinrich Kreis e. S. Hermann.
27. April: dem Bierbrauergesellen Maximilian Ostermair e. L. Mathilde
Therese. 30. April: dem Posthilfsboten Johann Samann e. S.
Aufgehoben: Königl. Bayerischer Artillerie-Second-Lieutenant Johann
Baptist Caspar Birgibill zu Würzburg und Friederike Marie Elisabeth
Bethmann hier.
Gestorben: 30. April: Philipp, S. des Metzgers Daniel Christ, 14 J.
4 M. 1. Mai: Lindergehilfe Carl Schnabel, 17 J. 8 M. 26 T.

Oeffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenheilstalt: Kapellen-
strasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-
Bataillons: Rheinstrasse 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhof-
strasse 15 und Rheinstrasse 33.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königliches Zoll- und Steueramt:
Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlacht-
hausstrasse 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwab-
bacherstrasse 38.
Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 3. Mai. 107. Vorstellung. 139. Vorstellung im Abonnement.

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

Personen:

König Salomon	Herr Müller.
Hochpriester	Herr Ruffen.
Salomith, seine Tochter	Hr. Nachigall.
Asad	Herr Seufeshoven.
Baal-Hanan, Balast-Ausscher	Herr Jarek.
Königin von Saba	Hr. Baumgartner.
Astaroth, ihre Sklavin	Hr. Schickhardt.
Stimme des Tempelwächters	Herr Aglitz.

Vorkommende Sätze u. Gruppierungen arrangirt von A. Valha.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 5. Mai: Emilia Galotti.

* * * Marinelli. Herr Robert Friedrich,
vom Stadttheater in Halle a. d. S., als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 3. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Lohengrin. Schauspielhaus:
Nachm. 3 1/2 Uhr: Gemeinsh. Hochzeitsreise; Abends 7 Uhr: Proberspiel.



No. 103.

Sonntag, den 3. Mai

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenther. (28. Fortsetzung.)
3. **Beilage: Feuerprobe.** Von Francis Wolf.
5. **Beilage: Dichtende Königinnen.** — Vermischtes.
- Nachrichten-Beilage: Garten-Kalender.** (Mai.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

—o— **Der 25. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden** hielt gestern, Vormittags 11 Uhr beginnend, seine 3. öffentliche Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Hilff (Limburg), zunächst das neugewählte, zum ersten Male in der Versammlung erschienene Mitglied, Herr Steinbrück (Frankfurt a. M.), begrüßte und sodann Kenntnis von einigen Eingängen giebt, unter denen sich eine Einladung des Conservators des Alterthums-Museums, Herrn Oberst v. Cobhausen, befindet, worin die Mitglieder des Landtages zu einer Besichtigung des Museums eingeladen werden. Der Herr Vorsitzende schlägt vor, dieser Einladung am nächsten Dienstag nach Schluß der Sitzung Folge zu geben. Der Herr Präsident theilt sodann mit, daß die einzelnen Commissionen folgende Herren zu ihren Vorsitzenden gewählt hätten: Finanz-Commission: Herr Abg. Präsident a. D. Dr. Vertram (Wiesbaden), Begebau-Commission: Herr Abg. Köhner (Wehen), Eingaben-Commission: Herr Abg. Dr. Sumser (Frankfurt a. M.), Rechnungs-Prüfungs-Commission: Herr Abg. König (Niederrad), Commission zur Prüfung der Vorlage der Staatsregierung, betr. die Nothwendigkeit gesetzlicher Maßnahmen bezüglich der bei der Landesbank hinterlegten Massen: Herr Landdirector Olfenius (Wiesbaden), Commission zur Prüfung der Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. die Regelung der Dienst- und Gehalts-Verhältnisse der Bezirksbeamten: Herr Abg. Temme (Wödenheim). In die Tagesordnung eintretend, wurden zunächst Berichte der Begebau-Commission erstattet. Ueber die Vorlage des Landesauschusses, betr. die Abtretung des Eigenthums, der Verwaltung und Unterhaltung einer Strecke der Friedberger und einer Strecke der Hanauer Landstraße an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M., referirt Herr Abg. Temme. Dem Antrag der Commission, für je einen Kilometer Straßenlänge 2500 Mk. Rente zu gewähren (die ganze Länge der fraglichen Strecken beläuft sich auf 3885 Meter) und den Herrn Landes-Director zu ermächtigen, den entsprechenden Vertrag abzuschließen, stimmt die Versammlung zu. Ueber die weitere Vorlage, betr. die Uebernahme der Unterhaltung, Verwaltung und technischen Bauleitung von Bezirksstraßenstrecken im Ortsberringe von Höchst durch die Stadtgemeinde Höchst a. M., berichtet Herr Abg. von Trott zu Solz. Der hieraus bezügliche Antrag der Commission: der Stadt Höchst eine jährliche Rente von 2960 Mark zu gewähren und dem zwischen dem Landesdirector und der Stadtgemeinde Höchst a. M. vereinbarten Vertrag die Genehmigung zu erteilen, wird zum Beschluß erhoben. — Namens der vereinigten Finanz- und Begebau-Commission berichtet Herr Abg. Kerger (Weßelburg) über das Gesuch des Kreis-Ausschusses zu Dillenburg um Erhöhung des Zuschusses der Bezirksverwaltung zu dem Eisenbahnbau Dillenburg-Sirafhebersbach. Die Majorität der Commission beantragt hierzu, der Communal-Landtag wolle beschließen, dem Distrikt einen weiteren Zuschuß zu den Grunderwerbskosten der erwähnten Eisenbahnlinie in der Höhe von 7500 Mk. aus Mitteln des Begebaufonds zu bewilligen. Herr Abg. Dr. Sieber beantragt, die Beschlussfassung über die Festsetzung dieses Zuschusses bis zur endgültigen Feststellung des vorliegenden Haushaltsplanes zu vertagen. Der Antrag des Herrn Abg. Dr. Holdheim (Frankfurt a. M.), den Bericht so lange von der Tagesordnung abzuweisen, bis der Bericht über den Rechnungsvoranschlag vorliege, wurde zum Beschluß erhoben. — Das Gesuch des Gemeinderaths von Nassau um Veranlassung der Erbauung einer Straße von Nassau über Scheuern nach Schweighausen zc., sowie Vermittlung eines höheren Beitrages als 60 pCt. zu den Baukosten (Berichterstatter Herr Abg. Belde (Dies a. d. Lahn)), wird dem Antrage der vereinigten Begebau- und Finanz-Commissionen dem Landes-Ausschusse als Material überwiesen. — Von den Berichten

der Eingaben-Commission mußte der erste über die Vorlage, betr. die Ablösung des von der Gemeinde Hattenheim an die Bezirks-Verwaltung zu zahlenden Beitrags zu den Unterhaltungskosten der Bezirksstraße von Hattenheim nach Eberbach, infolge Abwesenheit des Berichterstatters von der Tagesordnung abgesetzt werden. — Dem wiederholten Gesuche der Gemeinde Holzhausen b. B. um Rückerstattung der ihr durch den Straßenbau von Eisabachsmühle nach Laifa entstandenen Kosten, gegenüber verbleibt der Communal-Landtag, dem Antrage der Eingaben-Commission (Berichterstatter Herr Abg. Fink (Wehen)) entsprechend, bei seinem früheren ablehnenden Votum bestehen. — Die am 14. Dezember v. J. in Oberlahnstein stattgehabten General-Versammlung des „Nass. Bauern-Vereins“ hat beschlossen, dem Communal-Landtag folgende Resolution mitzutheilen: „Die General-Versammlung spricht dem Communal-Landtag herzlichen Dank aus für das dem Wunsch der nassauischen Bevölkerung entsprechende Eintreten für unser Stockbuch und giebt von Neuem der Erwartung Ausdruck, daß an den im Jahre 1882 ausgesprochenen Intentionen der Staatsregierung festgehalten, jedenfalls aber in dem für das nassauische Rechtsgebiet etwa zu erlassenden Einführungsgeetze zum Preussischen Grundbuchgeetze vom 5. Mai 1872 diejenigen Bestimmungen des Nassauischen Stockbuchweises aufrecht erhalten bleiben möchten, welche, wenn sie auch mit den jetzigen Preussischen Grundbuch-Bestimmungen nicht ganz übereinstimmen, doch voraussichtlich mit dem künftigen Deutschen Gesetzbuche in Uebereinstimmung stehen werden und daß ferner darin diejenigen Bestimmungen und Einrichtungen Anerkennung finden möchten, welche sich als zweckmäßig und den Wünschen und Bedürfnissen der hiesigen Bevölkerung entsprechend erwiesen haben.“ Die Eingaben-Commission hat beschlossen, da ein Gesuch aus dem obigen Schreiben nicht hervorgeht, den Bericht dem Communal-Landtag zur Kenntnisaufnahme mitzutheilen. — Ueber das Gesuch von Einwohnern des Oberaunuskreises (Herr Hauptmann a. D. Becker zu Königheim und Genossen), um Einleitung von Verhandlungen zur Verbesserung der ländlichen Armenpflege durch Errichtung von Kreis-Krankenhäusern, berichtet Herr Abg. Landrath Fromme (Dillenburg). In Erwägung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt nicht geeignet erscheint, daß der Landtag dieser Frage näher trete, da nach eingehende Erhebungen vorherzugehen haben, wird das Gesuch dem Landes-Ausschusse als Material überwiesen. — Der Herr Präsident beraumt die nächste öffentliche Sitzung auf Dienstag, den 5. Mai, an und setzt folgende Gegenstände auf deren Tages-Ordnung: Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission über die Rechnung der städtischen Verwaltung pro 1889/90; Bericht der Eingaben-Commission, betr. die Vorlage über Ablösung des von der Gemeinde Hattenheim an die Bezirks-Verwaltung zu zahlenden Beitrags zu den Unterhaltungskosten der Bezirksstraße von Hattenheim nach Eberbach; Prüfung der Wahl der neu eingetretenen Abgeordneten; Wahl von Mitgliedern des Landes-Ausschusses an Stelle des Herrn Staatsministers Miquel und des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Amüller (Oberursel), event. Wahl von Stellvertretern; Wahl von 3 Beiräthen der Landesbank-Direction. — Den Mitgliedern des Communal-Landtags ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Teppe-Lasti eine Einladung zu einem Mittagsmahl auf Dienstag, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in das Civil-Casino zugegangen.

— **Die Schleppe auf der Straße.** Späteren Forschern bleibt es vorbehalten, zu ergründen, durch welche geheimnißvolle Macht in unserem Zeitalter neue Moden, selbst wenn dieselben thöricht und widersinnig waren, sich Geltung verschafft haben. Der nüchterne Beurtheiler steht da oft vor einem Räthsel. Als die absurde Auspösterung des weiblichen Eigenthums Mode wurde, legte alles Weibliche dieses Volkstheils auf, fand es reizend und hielt es für durchaus unentbehrlich; selbst die schon mit einer übertriebenen Körperfülle behafteten Damen fühlten sich verpflichtet, dem Zuviel, das ihnen die Natur verliehen, noch einen Trumpf in Waite, Federn oder Stahlreifen aufzuwiegen. Und ebenso selbstverständlich, wie diese entstellende Mode angenommen wurde, verschwand sie wieder. Was vor noch nicht zwei Jahren als der höchste „Gic“ galt, gilt heute als lächerlich; was damals keine Dame um keinen Preis gemißt hätte, würde sie heute um keinen Preis tragen. Wenn wir uns diesen Erscheinungen gegenüber mit der kaffischittelnden Contaktrung begnügen, daß Mode und Logik zwei feindliche Begriffe sind, so freut uns andererseits die Wahrnehmung, daß eine Modezeitung, eine einzige unter hunderten, gegen die Thorheiten der Mode Stellung nimmt: die „Wiener Mode“. Das Blatt erklärt, es werde dem neuesten Modensinn, der Pariser Straßenschleppe, unter keinen Umständen das Wort reden! Dieses trostlose „Nein“ legen wir in der

„Wiener Mode“ zur selben Stunde, da unsere Damen klagen: „Ach, die abschüssige Schleppe wird wieder getragen“ und da viele dieser klagenden Damen bei ihrer Schneiderin die abscheuliche Schleppe bestellen. Zum wenigsten thun es die Wienerinnen nicht. Man darf die Wiener Frauen zu ihrem selbstständigen Geschmack beglückwünschen, und sich freuen, daß ihre von glatter Nachahmung des Französischen sich frei fühlende Mode in genanntem Blatte einen den Vorurtheilen so muthig Trotz bietenden Herold gefunden hat.

— Eine interessante Ausstellung im Schaufenster der Firma Carl Grünig, Kirchgasse 35, erregt gegenwärtig allgemeine Aufmerksamkeit. Neben dem neuesten Erzeugnisse der Deutschen Linoleum-Compagnie Alsdorf — einem künstlich gefärbten Arminster-Teppichmuster — sieht man die Rohmaterialien, aus denen dieser vorzügliche Bodenbelag hergestellt wird, Leinöl und Kork, in den verschiedensten Färbungsstadien ausgestellt. Am meisten überrascht uns, die wir das Leinöl nur im flüssigen Zustande zu sehen gewohnt sind, ein dunkelbrauner Klumpen mit der Bezeichnung: „Oxydirtes Leinöl“. Der Oxydations-Prozess wird nach den verbesserten Taylor'schen Patenten innerhalb 24 Stunden vollzogen — ein großer Fortschritt gegen die ältere Malton-Methode. Nach der Oxydation kommt die Färbung des Leinöls mittels Erdfarben; von diesem „gefärbten oxydirtten Leinöl“ sehen wir gleichfalls eine Probe ausgestellt. So präparirt, ist es bereit, sich mit dem feinen Korkmehl zu vermengen, zu dem die Abfälle der Korkschneidereien vermahlen werden. Wir sehen diese Abfälle in natura ausgestellt, zweitens gebrochen, drittens als Schrot, viertens als ganz feines Mehl, welches, um die nöthige Feinheit zu erlangen, nicht weniger als sechs Mal die Mühle hat passieren müssen. Dieses Mehl, zusammengeteilt mit dem gefärbten oxydirtten Öl giebt die Linoleummasse, welche unter gewaltigem Druck auf mit Oelfarbe getrichene Jute gewalzt wird. Erregt man die riesige Fähigkeit des oxydirtten Leinöls, von der man sich hier durch den Augenschein überzeugen kann, und die bekannten guten Eigenschaften des Korks, so begreift man, daß eine Verbindung dieser beiden vorzüglichen Materialien den vollkommensten Fußboden-Belag ergeben muß, den man sich denken kann. Als solcher ist ja das Linoleum auch bei uns jetzt ebenso geschätzt, wie in England seit 25 Jahren, und das deutsche Linoleum hat, dank der Intelligenz der deutschen Industrie, heute das englische Fabrikat in seiner Vollkommenheit nicht nur erreicht, sondern in vielfacher Hinsicht sogar übertrifft.

△ Waldbrände. Raum läßt die Sonne es zu, daß wir hinauswandern können ins Freie, so kommen auch bereits aus verschiedenen Gegenden Mittheilungen von Waldbränden. Das ist in jedem Jahr so, und da helfen keine Warnungen vor leichtsinnigem Umgange mit dem Feuer. Die Städter sind es von der Straße her gewohnt, ihre Cigarrenstummel und Streichhölzchen wegzwerfen. Aber auch auf der Straße kommen oft genug durch diese Unachtsamkeit Unglücksfälle vor. Nicht selten ist es passiert, daß durch weggeworfene brennende Gegenstände der bezeichneten Art leichte Kleider der Damen oder Paquet der Straßen-Passanten Feuer fingen, immerhin aber ist die Gefahr für Brände auf der Straße nicht so stark wie im Walde, wo jedes Unachtsam weggeworfene Cigarrenstummel einen Brand von unberechenbaren Folgen hervorrufen kann. Daher gilt es als Regel, jede Cigarre, jedes Streichholz, welches man im Walde zu Boden wirft, auszutreten, so daß kein Funken mehr glimmt. Am besten freilich ist es, im Walde gar nicht zu rauchen. Das ist jedenfalls auch für den Spaziergänger am vortheilhaftesten, denn nichts ist erquickender und kräftiger als der würzige Waldesduft, den der Raucher in so schöner Weise mißachtet, daß er ihn durch den Dampf der Cigarre vertreibt und so nicht nur sich, sondern auch andere Spaziergänger der würzigen Erfrischung beraubt.

× Hutmann. In der Toilette der Frau hat hinsichtlich ihres ästhetischen Werthes die Straußenfeder immer einen bevorzugten Rang eingenommen. Nur vorübergehend wird sie von der Mode verdrängt werden und auch in dieser Zeit möchte der Künstler nicht darauf verzichten, schöne Frauen im Schmuck wallender Federn zu malen, wie es einst Rubens, Van Dyk und Velasquez thaten. In der malerischen Wirkung der Feder auf Hut, das heißt, der langen, wallenden, beschattenden weichen Straußenfeder, liegt etwas, was an die künstlerische Aufgabe des Schirms erinnert, an eine Schattengebung, welche das zierliche Köpfchen interessanter macht. Die Feder als Belag reicher und kostbarer Toiletten hat die Effecte derselben an Pracht und Bornehmheit stets erhöht. Auch jetzt hat die Straußenfeder, als Schmuck des Hutes, den bunten Blumen weichen müssen und man muß gestehen, nicht gerade zum Vortheil unserer Damenvelt. Betrachtet man sich einen der kleinen Frühjahrschüte mit Blumen nach diesjähriger Mode geschmückt und hält einen breiten, das Gesicht vor den glühenden Sonnenstrahlen schützenden Hut mit wallenden schwarzer oder weißer Feder dagegen, so wird der Vergleich immer zum Vortheil der Straußenfeder ausfallen, indem das Einfache stets das Elegantere sein wird. Zudem ist man dieses Jahr bestrebt, seine Hüte mit möglichst bunten und großen Blumen zu schmücken. Solch' ein Kunstwerk hat dann sehr oft das Aussehen eines Bündels Wiesenblumen und man könnte es einem hungrigen Froschkensperde nicht verübeln, wenn es in seinem Daseinshaltungsdrange nach dem duntgeschmückten Kopfe einer an ihm vorübergehenden Modebabe schnappt.

er. Jugendspiel. Die geistigen Anstrengungen in Schule und Leben, das enge Zusammenwohnen in den größeren Städten, die oft ungelunden Arbeitsräume — jugendliche Arbeiter sind die Ursachen von so vielen Schäden, die sich in ihrer Folge, namentlich in dem ungünstigen Resultat bei den Rekrutenausshebungen, recht empfindlich bemerkbar machen. Und in welchem Maße mögen erst diese ungünstigen Verhältnisse das Lebensglück Einzelner vermindern? Sie zu bekämpfen ist eine höchwichtige Aufgabe der Volkserziehung, welcher man in den letzten Jahren stets wachsende Aufmerksamkeit schenkt. Da bemüht sich die Schule, der vorwiegend

geistigen Thätigkeit ein heiliges Gegengewicht durch den Turnunterricht, durch Spiele im Freien, durch Schulausflüge zu liefern; da giebt es eine große Anzahl von Vereinen, an ihrer Spitze die Turn-Vereine, welche auf die Erhaltung der leiblichen Gesundheit ihrer Mitglieder bedacht sind. Doch sind das alles nur Anfänge, die einen nennenswerthen allgemeinen Erfolg noch nicht aufzuweisen vermögen. Was sind, um beim Turnen stehen zu bleiben, wöchentlicher zwei Turnstunden in der Schule anders als eine homöopathische Dosis, die in der großen Masse rein geistiger Beschäftigung spurlos verschwindet und wieviel oder besser, wie wenig Prozent aller deutschen Jünglinge und Männer mögen ausübende Mitglieder in Turnvereinen sein? Daß nach dieser Seite so verhältnißmäßig wenig geschieht, dürfte seinen Grund darin haben, daß es unsere Zeit daran fehlen läßt, der Jugend die Lust und Liebe zu körperlicher Übung und Anstrengung anzuerziehen. Das wirksamste Mittel ist aber hier das Jugendspiel. Auch dieses will auserzogen sein, oder anders ausgedrückt, der angeborene Spieltrieb der Jugend muß entwickelt, unterstützt, genährt und in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Das mag allerdings keine leichte Aufgabe sein; es gehören dazu Spielplätze, Spielgeräte, Zeit und namentlich geschickte Spielleiter. Es muß befremden, daß in dieser Richtung in unserer Stadt bis jetzt so wenig geschehen ist. Nur einen einzigen Lehrer kann man mit Jünglingen höherer Lehranstalten an den schulfreien Nachmittagen „Unter den Eichen“ spielen sehen. Doch was bedeuten da paar Dugend Knaben im Vergleich zu den Massen, welche unsere höheren und niederen Schulen besuchen? Es wäre wirklich zu wünschen, daß diese wichtigen Angelegenheit eine größere Bedeutung beigemessen würde.

—o. Militärisches. Gestern Vormittag fand bei der hiesigen Abtheilung des Kass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 durch den Commandeur der 11. Artillerie-Brigade, Herrn General-Major Leo von Kassel, die alle 2 Jahre wiederkehrende ökonomische Musterung statt, welche der Soldat schlechthin, wenn auch wenig geschmackvoll, „Lumpenparade“ benennt.

—o. Im „Reichshallen-Theater“ ist am Freitag Abend wieder ein neues Künstler-Ensemble zum ersten Male aufgetreten, hat auf das zahlreich erschienene Publikum den besten Eindruck gemacht und erntete reichen Beifall. In nächster Nummer hoffen wir auf die Darbietungen desselben des Näheren zurückzukommen.

— Hünegelsberger's Adressbuch pro 1891/92 ist soeben erschienen und zwar 7 Wochen früher als im vergangenen Jahre. Trotzdem enthält das Werk sämtliche April-Umzüge und, soweit dies zu erfahren möglich war, zahlreiche für Juli und October in Aussicht stehende Veränderungen. Der Inhalt des Buches selbst ist wieder mehrfach erweitert und verbessert worden. So sind jetzt auch im Häuserverzeichnis die Stockwerke angegeben. Ferner ist ein Verzeichniß der einen besonderen Namen tragenden Häuser, Villen u. s. w. dem Werke einverleibt. Neben der schon früher erfolgten Aufnahme von Viebrich-Mosbach, Bierbach, Dogheim und Sonnenberg hat der Herausgeber auch ein Verzeichniß der Behörden und Bewohner von Langenschwalbach, das uns durch die Bahnverbindung so bedeutend näher gerückt wurde, beigegeben. In dem Anhang desselben finden wir einen Entlohnungsgehalt der Stadt Wiesbaden, betitelt: Aufschuß aus der Feder unseres Mitarbeiters, des Herrn Archivsekretärs G. Th. Schäfer, der namentlich für Fremde und Neubürgerliebhaber von Interesse ist. Druck und Ausstattung des Buches entsprechen ebenfalls allen berechtigten Anforderungen.

✓ Die Apfelsinen sind außerordentlich billig in diesem Jahre. Der Import dieser herrlichen Früchte nimmt, wie es den Anschein hat, seit Eröffnung der St. Gothard-Bahn mit jedem Jahre zu, der Preis für Apfelsinen wird mit jedem Jahre billiger und wird so herabsinken, daß wir die Apfelsinen künftig als ein Volksnahrungsmittel werden betrachten können. Im einfachen Bürgerhause kommt heute schon die große mit Apfelsinen gefüllte Schale auf den Tisch und jeder öffnet sich kühn und ohne Zögern eine Frucht. Wie war das früher vor anderthalb und zwei Jahrzehnten anders. Da ließ die Hausfrau eine oder zwei Apfelsinen aus der Fruchtbandlung kommen, die Früchte wurden in der Küche fein säuberlich zerlegt und bezudert, und dann wurden sie auf einem großen Tablett in einer Glasschale heringebracht mit einem Glas Wasser dazu, und jeder der Anwesenden legte sich dann wohl ein oder zwei Scheibchen der Frucht auf seinen Teller. Wer wüßte sich nicht noch dieser Sitte aus seiner Kindheit zu entsinnen! Oder man schnitt aus die Apfelsinen zu Scheiben und vermengte sie mit Apfelsinschnitten, um so die Fülle des Desserts zu vermehren. Heute läßt man das wohl bleiben, denn die Apfelsinen sind zuweilen weit theurer als die Apfelsinen. Und damit nur ja die kostbare Apfelsine gehörig verwertet wurde, wurden denn auch noch die wohlriechenden Schalen, die man heute freilich in wenig hauswirthschaftlicher Weise achlos in den Urath wirft, zu einem Apfelsinenliqueur verwendet oder in einzelnen Stücken ins Wäschepfand gewaschen die Wäscheküde gelegt, um diesen Wohlgeruch zu verleihen, manche Hausfrauen kochten die Schalen in Zucker ein und bereiteten eine Delikatesse, welche heute des schmachhaften Reizes entbehrt zu haben scheint, weil sie billiger geworden ist.

—o. Radfahrern nach Wiesbaden giebt die Straßenbahn Gesellschaft auch in diesem Sommer wieder aus. Dieselben sind für 20 Fahrten gültig und kosten für Schüler 1 M. 80 Pf. und für Erwachsene 3 M. Sofern die sommerliche Temperatur, welche uns der Wonnemonat gebracht hat, vorherrschend bleibt, kann von dieser angenehmen Einrichtung der Straßenbahn-Gesellschaft in diesem Jahre wohl gewöhnlich früh Gebrauch gemacht werden.

— Die Selterswasser-Façon ist eröffnet. Mit allerlei Mischungen wird das brausende Wasser crebent. Am verbreitetsten ist wohl die Himbeer-Mischung. Die Fabrikation der künftigen Mineralwässer hat in den letzten Jahren ungemein zugenommen. Diese Fabrikation stammt übrigens nicht

von heut' und gestern. Die Herstellung künstlicher Mineralwässer soll schon Thurneissern 1560 versucht haben, ein einigermaßen trinkbares Product erhielt aber erst Benel 1750, welcher in verschlossenen Gefäßen Sodaböden mit Salzsäure mischte. Priestley schlug 1772 vor, Wasser direct mit Kohlensäure zu sättigen, und 1774 gab Bergmann Vorschriften zur Nachahmung des Wassers von Selters und Pyrmont auf Grund von Analysen. Neuer stellte 1787 in Stein Selterswasser im Großen dar, und Paul errichtete 1799 eine Mineralwasser-Fabrik in Paris und presste die Kohlensäure mit einer Pumpe in das Wasser. Das größte Verdienst um diesen Industriezweig erwarb sich indessen Strube, welcher 1821 seine berühmte Fabrik künstlicher Mineralwässer in Dresden errichtete.

* **Ein neues Heilmittel gegen Rheumatismus.** Dr. Hertel berichtet in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ über ein neues Antipyreticum und Antirheumaticum, welches auf der Gerhardt'schen Klinik in Berlin versucht wurde. Phenocollum hydrochloricum, so heißt das neue Mittel, ist ein weißes Pulver und stellt, in Wasser gelöst, eine wasserklare Flüssigkeit von salzig-bitterem Geschmack dar. Irgend welche Störungen seitens des Herzens, der Lungen und der Verdauungsorgane sind bisher nicht beobachtet worden, selbst bei täglich fortgesetztem Gebrauch von 5 Gramm des Mittels. Ebenso wenig hat sich ein besonderer Einfluß auf die Menge und Art der Schweiß-Absonderung erkennen lassen. Zur Prüfung auf die temperaturerniedrigende Eigenschaft des Mittels wurden Phtisiker mit weit vorgeschrittener Erkrankung und unregelmäßigem hektischem Fieber gewählt. Mit 5 Gramm über den Tag verteilt, gelang es ab und zu, fast völlige Entfieberung herbeizuführen; nur schien es, als ob die Wirkung bei den hohen Abendtemperaturen eine weniger gute und zuverlässige sei als bei den hohen Tagestemperaturen. Bei schwerem, akutem Gelenkrheumatismus, zum Theile mit schweren Nachschüben, hat das Mittel, nachdem die gewöhnlich auf der Klinik angewendeten Antipyretica, wie Antipyrin, Natrium salicylicum, Phenacetin, Amidobrin verfaßt hatten, in Tagesgaben von 5 Gramm einen guten Einfluß auf die schmerzhaften Gelenk-Erkrankungen gehabt. Zweifellosermaßen Versuche, in großem Maßstabe fortgesetzt, über den Werth des neuen Heilmittels genaue Erfahrungen liefern.

□ **Sterblichkeits-Statistik.** Es starben in dieser Woche, incl. Sonntag voriger Woche — also vom 25. April bis incl. 1. Mai — dahier 14 männliche und 8 weibliche, zusammen 22 Personen. Unter den Verstorbenen männlichen Geschlechts befand sich je ein Kind im Alter von 1 Monaten, 2 und 6 Jahren; von den Erwachsenen standen je einer im 15., 18., 33., 56., 60., 63., 77., 88. und 84. ferner zwei im 46. Lebensjahre. Bei den verstorbenen weiblichen Personen war ein Kind von 8 Stunden, eins von 10 Monaten und ein solches im 4. Lebensjahre. Von den Erwachsenen stand je eine im 14., 31., 47., 62. und 66. Lebensjahre. Außerdem wurde am 28. April die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden.

-o- **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Vormittag auf der Strecke der Langenscheidt'schen Eisenbahn ereignet. Verschiedene Bahnarbeiter waren damit beschäftigt, eine größere Anzahl Schienen auf einem kleinen Transportwagen von der Station „Eiserne Hand“ nach der Station Hahn zu fahren. Auf dem sehr abschüssigen Theil dieser Bahnstrecke gerieth der Wagen, offenbar infolge Verlassens der Bremse, in's Rollen und flog wie der Wind über die Schienen dahin. Drei Arbeitern gelang es abzuspringen, so daß diese mit dem Schrecken und einigen leichten Verletzungen davon kamen. Der Vorarbeiter Sachsweh und der Arbeiter August Lendle aber mußten die schreckliche Fahrt so lange mitmachen, bis sie im Bahnhofe Hahn infolge eines heftigen Stoßes, den der Wagen bei einer Weiche erhielt, mit mehreren Schienen in hohem und weitem Bogen abgescleudert wurden. Lendle flog über die Erde hin und trug außer einer heftigen Gehirnerschütterung starke Contusionen des Gesichtes und der Brust davon; weit schlimmere Verletzungen aber erlitt Sachsweh, der sammt einer Schiene mit dem Kopf gegen einen Weichenhebel geflogen war und beunruhigend liegen blieb. Der Herr Dr. Arzt, Kreisphysikus Dr. Oberstadt und Dr. Gosenbruch von Langenscheidt, welche rasch an der Unglücksstelle erschienen, constatirten bei Sachsweh einen rechtsseitigen Schädelbruch, legten beiden Verunglückten Verbände an und veranlaßten die Ueberführung der Verletzten nach dem hiesigen kaiserlichen Krankenhaus. Der Wagen konnte in seinem pfeilschnellen Laufe, während dessen die 10 Centner schweren Schienen mehrere Meter hoch in die Höhe geschleudert wurden, erst auf der Station Weidenstadt aufhalten werden. Die Schienen sind mit solcher Gewalt abgescleudert worden, daß eine solche eine Telegraphenstange glatt abraute.

-o- **Diebstähle.** Ein Burche, der in einem Tröbelerladen alte Sachen verkaufte, entwendete dabei ein Paar neue Damen-Zugstiefel. Der Inhaber des Ladens bemerkte den Diebstahl sogleich, konnte aber des rasch verschwundenen Diebes nicht mehr habhaft werden. Es ist dieselbe Burche, der kürzlich von einem Rollwagen eine Kiste mit Lackfarbe entwendet hat. — Vor einigen Tagen wurde einem hiesigen Herrn in einem Laden an der Kirchgasse ein Regenschirm gestohlen.

= **Kleine Notizen.** Die Erneuerung der Loose zur 8. Klasse 184. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 8. Mai 1891, Abends 6 Uhr, vorgenommen sein, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. — Ein betrunkenes Frauenzimmer war die Ursache einer Menschenansammlung am Freitag Abend gegen 8 Uhr in der oberen Schwalbacherstraße. Die Person, die fortwährend unter lebhafter Gesticulation vom Arbeiterfeiertag und 1. Mai sprach, suchte, nachdem der Herr Wirth sie mehrmals aus seinem Locale entfernt, immer wieder dahin zurückzukehren. Der Wirth wußte sich nicht anders von ihr zu befreien, als daß er sie in einen Holzstall einsperrte, wor dem dann die liebe Jugend ihr Spiel trieb.

-o- **Befehwechsel.** Herr Privatier Wilhelm Halberstadt hat sein Atelier-Gebäude an der Museumstraße für 36,000 Mk. an Herrn Doppelphotographen August Barf hier verkauft.

Hersins-Nachrichten.

* In der jüngst abgehaltenen General-Verammlung des seit 29 Jahren bestehenden Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Vereins* kam der Jahresbericht zur Vorlage, welcher wiederum Zeugniß ablegte von den bedeutenden Leistungen des Vereins. Hat doch der Verein im letzten Jahre an Kranken- und Sterbe-Renten die Summe von über 11,000 Mk. ausbezahlt, gewiß ein Zeichen von ganz bedeutender Leistungsfähigkeit. Der Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein, welcher nicht zu den „eingeschriebenen Hilfskassen“ zählt, hatte auch im letzten Jahre freien Zuwachs. Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 796 und vermehrt sich insbesondere in neuerer Zeit in erfreulichem Maße, welches wohl der Erkenntniß zuzuschreiben werden muß, daß es Pflicht eines jeden weniger bemittelten Familienvaters ist, in gesunden Tagen an Krankheit und Sterbefälle zu denken. Da der „Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein“ bei sehr mäßigem Eintrittsgeld, sowie geringen Monats- und Sterbe-Beiträgen (siehe heutige Annonce) ansehnliche Unterstützungen gewährt, dürfte sich der Eintritt in denselben Jedermann empfehlen lassen. Zur Aufnahme fähig ist jeder hiesige männliche Einwohner, welcher das 20. Lebensjahr zurückgelegt, das 60. aber noch nicht überschritten hat, und welcher zur Zeit der Anmeldung körperlich und geistig gesund ist. Bei der Aufnahme ist ärztliche Untersuchung der Ansicht des Vorstandes überlassen.

* Der „Ritter-Club“ unternimmt heute Nachmittag im Anschluß an das kürzlich abgehaltene Concert einen Ausflug nach Schierstein, Saal zum „Deutschen Kaiser“, worauf wir die werthen Gäste und Freunde des Clubs ergebenst aufmerksam machen. Näheres im Annoncentheil.

?? **Geisenheim, 28. April.** Zum Besten der Erbauung einer evangelischen Kirche dahier gab am verfloffenen Sonntag der evangelische Kirchenvorstand von Dieblich ein so stark besuchtes Concert, daß der geräumige Saal im „Frankfurter Hof“ hier selbst bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Realprogymnasiallehrer Theodor Geshl von hier sprach vor der Eröffnung des Concerts einen selbstgedichteten und warm empfundenen, sowie der Bedeutung des Tages entsprechenden Prolog. Die Damen Frä. Hermann und Frä. Selma Gattmann brachten vierstimmige Klavierstücke zu Gehör. Frau Ubergärtner Seeligmüller und Frä. Göthe erfreuten uns durch zwei Duette. Frau Seeligmüller trug dann noch einige Lieder für Sopran vor. Endlich sang noch Herr Fritz von Labe jun. einige Lieder für Bariton. Sammtliche ausgeführten Nummern fanden den vollsten und ungetheiltesten Beifall der Zuhörer, so daß trotz des reichhaltigen Programms noch verschiedene Zugaben gegeben werden mußten. Dem Baufonds aber fließt ein ganz ansehnlicher Beitrag zu. Zu gleichem Zwecke soll im Herbst eine Theater-Vorstellung stattfinden. — Der halb-jährige Special-Cursus für Obst- und Weinbau an hiesiger Lehr-Anstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau wird von 10 Weinbäuern, 6 Landwirthin und 3 Weinbaubegierigen aus Preußen, Hessen-Darmstadt, Württemberg, Sachsen und Ausland besucht. — Der langwierige Winter und das schlechte Frühjahr haben den Obstbäumen am wenigsten geschadet, denn sie zeigen ohne Unterschied eine große Menge Blüthenknospen. Aprikosen stehen in voller Blüthe.

* **Limburg, 1. Mai.** Zum Doppelmord in Holzheim schreibt der „Nass. Bot.“: Bestem Vernehmen nach hat der Mörder die That gestern Morgen bald nach 4 Uhr ausgeführt. Seiner schlafenden Frau schob er zuerst eine Kugel in die Schläfe, was deren sofortigen Tod zur Folge hatte. Dann schob er seinem 7-jährigen Söhnchen ebenfalls zur Schläfe hinein und als dieses nicht sofort aufhörte, zu athmen, stieß er ihm noch mit einem Messer ins Herz. Nach vollbrachter That begab der Mörder sich in den Stall und fütterte noch sein Vieh. Dann zog er sich sonntags an und begab sich nach Limburg. Den Revolver, ein altes verrostetes Exemplar, versteckte er hier in Limburg in einem Steinhaufen an dem Feldwege an der Gasfabrik. Von einem hiesigen Gensdarmen im Gefängniß abgeholt, bezeugte er dem ebenfalls anwesenden Herrn Ersten Staatsanwalt das Versteck der Wodwaffe. Der Mörder that ein auffallend ruhiges Benehmen ohne irgend welche Reue über seine That an den Tag und soll schon jahrelang mit dem Mordgedanken umgegangen sein. Nach dem „L. A.“ soll vollständig unbegründete Eifersucht gegen die brave, fleißige Frau das Motiv zu der teuflischen That des Mikodemus gewesen sein. Aus diesem Anlaß hat derselbe vor einigen Jahren schon zwei hiesige Einwohner ohne Weiteres überfallen und betnahe zu Tode geschlagen. In einem Falle wurde damals A. von der Strafkammer zu Limburg zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, die Strafe aber später wegen seiner angeblichen Geistesgeisteskrankheit niedergeschlagen. Mikodemus antwortete, als er nach Limburg ging und von dem Wirth H., der ihm begegnete, gefragt wurde, wo er so früh hin wolle: „Es ist vollbracht!“

o **Vom Schwarzbad, 1. Mai.** Das Solms-Braunsfels'sche Schloßchen „Raz Cottage“, in der Nähe des Ortes Marzheim an einem Waldbesamme prächtig gelegen, ist von den Schwestern „vom guten Hirten“ zum Zwecke der Errichtung einer Rettungs-Anstalt für weibliche Personen angekauft worden.

o **Höchst a. M., 2. Mai.** Die Socialdemokraten hatten in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ein Lebenszeichen zum 1. Mai dadurch von sich gegeben, daß eine ganz neue rote Fahne mit der Aufschrift: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! hoch auf einem Baum der Allee nach Nied gesteckt war, die aber schon kurz nach 6 Uhr früh von den Polizei weggenommen wurde. Ob sich der „Eigenthümer“ der Fahne melden und legitimiren wird? — Nur wenige Arbeiter haben gestern gefeiert. Abends war Arbeiter-Verammlung in dem kleinen Sälchen der

"Sonne", wo Herr Döllmann aus Frankfurt a. M. über den 8-stündigen Arbeitstag sprach. Die Versammlung war nur mäßig besucht, mehr Publikum trieb sich auf der Hauptstraße herum, doch kam es zu keinem polizeilichen Einschreiten. Um 11 Uhr wurden alle Wirtschaften geschlossen. Die Feyer am Sonntag findet theils im Griesheimer, theils im Schwannheimer Walde statt. Hoffentlich verläuft dieselbe ohne Exzesse. — Die am vorigen Sonntag zu Nied verhaftete Ehefrau des Fabrikarbeiters B., welche schwerer Körperverletzung ihres Töchterchens erster Ehe beschuldigt ist, infolge dessen die Leiche des Kindes ausgegraben und gerichtlich secirt wurde, mußte wegen körperlichen Leidens auf Grund des Zeugnisses des Gefängnisarztes wieder auf freien Fuß gesetzt werden; die Untersuchung wird dadurch freilich nicht unterbrochen.

= **Aus der Umgegend.** Infolge des Ausstandes im Kohlenrevier sind auch aus dem nassauischen Gensdarmerei-Bezirk etwa dreißig Mann Gens d'armen nach dort beordert worden, wie dies auch bei dem vorigen Ausstande der Fall war. — In Sachen der Ausschreitung der beiden Offiziere in Mainz gegen den Architekten Hehl haben im Namen des Letzteren zwei Rechtsanwälte bei der Zivilkammer des Landgerichts eine Klage auf Entschädigung eingereicht. — Donnerstag Nachmittag lief in Frankfurt, so schreibt der dortige "General-Anzeiger", ein anscheinend von der Tollwuth befallener brauner Jagdhund ohne Maulkorb und Steuermarken auf dem Paulsplatz stetig im Kreise umher. Der Hund wurde nach der Polizei-Revierwache verbracht und von dort durch den Wachenmeister abgeholt. Soweit bekannt, hat der Hund glücklicher Weise Niemanden gebissen. — Da die in der Verhandlung der II. Kammer der Landstände am 25. Februar l. J. seitens mehrerer Abgeordneten gegen die Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und deren Verwaltung geübte Kritik eine allgemeine und weitgehende Verbreitung gefunden hat, hat die Verwaltung aus diesem Anlaß der Großherzoglichen Regierung und den beiden Kammern der Landstände eine Denkschrift überreicht. — In Hochheim feierten gestern die Eheleute Adam Schäfer das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubel-Gedeaar erstreckte sich seltener Nüchternheit und Gesundheit. — Der Milchhändler Fischer aus Unterliederbach, von dem wir gestern berichteten, daß ihm die Hand und der Unterarm amputirt worden sei, ist am Donnerstag Nachmittag infolge Blutvergiftung gestorben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiele-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 5. Mai: "Emilia Galotti." (Marinelli: Herr Friedrich vom Stadttheater in Halle a. S., als Gast.) Mittwoch, den 6.: "Sans Heiling." Donnerstag, den 7.: "Der Wildschütz." Freitag, den 8.: Bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen: "Die Räuber." (Franz von Moor: Herr Friedrich.) Samstag, den 9.: "Goldfische." (Josephine von Böcklar: Fräulein Gertrude Dörich vom Lessing-Theater in Berlin, als Gast.) Sonntag, den 10.: "Die Königin von Saba."

* **Nachmals der Schillerpreis.** Der vielfache Aerger darüber, daß Theodor Fontane und Klaus Groth den Schillerpreis erhielten, ist infolgedessen berechtigt, als derselbe statutarisch nur dramatischen Dichtern zukommt. Im Uebrigen aber sind die gegnerischen Stimmen meist durchaus unzutreffend. Wenn Sudermann den Preis nicht erhielt, so ist dadurch keineswegs die ganze jüngstdeutsche Richtung getroffen worden. Wer das behauptet, beweist nur seine völlige literarische Unkenntnis. Theodor Fontane hat sich in seinen letzten Berliner Romanen "Irrungen, Wirkungen", "Stine" und anderen als derber Realist und Sittenschilderer, aber auch zugleich als wahrer Poet erwiesen. Uebrigens war es Theodor Fontane, der Gerhard Hauptmann, den Dichter der "Freien Bühne", geradezu literarisch entsetzt und wohl von der ganzen Berliner Kritik fast als Einziger die literarischen Verdienste dieses Jünglingsdeutschen anerkannt hat. Theodor Fontane ist dazu Kritiker der freisinnigen, "Vossischen Zeitung". Also von höchsten Rücksichten, die bei Vertheilung des Schillerpreises abzuwägen, kann wohl in Bezug auf diesen kaum die Rede sein. Daß aber Sudermann den Preis nicht erhielt, finden wir vollständig berechtigt. Diese höchste literarische Auszeichnung soll nur für ein Werk verliehen werden, das dauernden literarischen Werth hat, wie es zum Beispiel bei den Angenruberschen Werken der Fall ist. Sudermanns "Ehre" hat aber keinen solchen Werth. Es ist aus der Zeit, in der es entstanden, hervorgewachsen, und es wird mit dieser Zeit verschwinden. Nach 10 Jahren wird es kaum noch gekannt sein. Er hat besonders durch zeitgemäße Behandlung zeitgemäßer Stoffe gewirkt. Klaus Groths "Quidbörn" aber, Fontanes "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" sind Werke von dauerndem Werth, die ihre Schöpfer lange überleben werden, die Gedichte beider Dichter sind in den poetischen Hausschatz des deutschen Volkes eingereiht und in allen Schul-Büchern und Anthologien zu finden. Daß man auch in früheren Jahren nicht immer Werke von dauerndem Werthe mit dem Schillerpreis auszeichnete, ist leider wahr. Aber ein früherer Irrthum würde noch keineswegs einen neueren rechtfertigen.

* **Die internationale Kunst-Ausstellung in Berlin.** Bei schönstem Frühlingswetter wurde die internationale Ausstellung in Berlin am Freitag eröffnet. Von einer Schwadron Garde du Corps geleitet, fuhr der Kaiser Punkt 12 Uhr an Portal 1 vor, bei dem eine Compagnie vom 2. Garde-Regiment Ehrenwache hielt; ihm folgten die Kaiserin Friedrich und die regierende Kaiserin, sowie Mitglieder der kaiserlichen Familie. Professor Anton von Werner geleitete die Allerhöchsten Herrschaften durch die ehrfurchtsvolle Menge der Geladenen zu ihren Plätzen, während aus der Nebenhalle die Berliner Liedertafel den prächtigen, von Heinrich Hofmann componirten Hymnus erschallen ließ. Aus der fest-

lichen Versammlung, in der Alles vertreten war, was Rang und Würde im Reiche des Geistes einnimmt, das diplomatische Corps, die Regierungs-Beörden, die Vertreter der Universität, Academie, der Stadt Berlin, Generale und Hofgesellschaft, trat alsdann Anton von Werner vor, um die Festrede an die Majestäten zu halten. Der Redner dankte schließlich der Kaiserin Friedrich für die Uebnahme des Protectorats. Er dankte dem Cultusministerium für die Bewilligung der Räume, sowie den Künstlern aller Länder und Städte für ihre Theilnahme an dem Unternehmen, und schloß mit der Bitte an die Kaiserin Friedrich, die Ausstellung eröffnen zu wollen. Der Kaiser trat nun zu Füßen des Podiums, dankte der Kaiserin Friedrich in wenigen, martigen Worten für ihre Sorge um das Zustandekommen der Jubiläums-Ausstellung, und eröffnete dieselbe mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die hohe Protectorin, worauf der Vorgesetzte des Comités ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Das Löwische "Salvum fac regem", von der Liedertafel vorgetragen, schloß sodann die Eröffnungsfeier, worauf der Kaiser mit der Kaiserin Friedrich, der Erbprinz von Baden und der Kaiserin Auguste Victoria, Prinzessin Margarethe, Prinz Leopold und der Erbprinz von Meiningen durch das von Akademikern in Heroldstrasse gebildete Spalier zur Besichtigung der Gemälde schritten, unter Führung Anton v. Werner's, Hoffadler's und des Professors Hertel. Erst um 1/2 12 Uhr verließen die Allerhöchsten Herrschaften die Ausstellung, deren Catalog 4579 Werke aufweist.

* **Der Campo santo in Rom.** Ein Bild wüster Zerstörung nach der großen Pulver-Explosion in Rom bildet namentlich die Kirche von Campo santo neben St. Peter. Die bei der Restauration im Jahre 1871 angeschafften farbigen Fenster sind alle neun sämmtlich zertrümmert, und in den oben Fensterhöhlen steht nur noch hier und da ein Stück des bunten Glases. Ebenso sind im anstößenden Hospiz, wie im Oratorium zahlreiche Scheiben zertrümmert, Thüren und Fenster eingedrückt, Schloß mit elementarer Wucht abgerissen, ein Theil des Daches zerstört. Der Rector von Campo santo, Hr. Baal, der im vergangenen Jahre auch hier in Wiesbaden Vorträge gehalten hat, um die Reparatur der durch Einsturz drohenden Kirchengewölbe zu bezahlen, wendet sich jetzt an Freunde und Gönner und an alle Diejenigen, denen bei ihrem Besuche der ewigen Stadt die Priester des Campo santo bereitwillig sich zur Verfügung gestellt haben, um Mittel zur Wiederherstellung des Zerstörten, da eine Entschädigung von Seiten der italienischen Regierung nicht zu erhoffen sei.

Vom Buchertisch.

* Von "Dr. Perrot's Monats-Schrift für Eisenbahn-Reform, Handel und Industrie", welche im Selbstverlag des Verfassers in Mainz erscheint (Preis vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.), ist eben das neueste Heft erschienen. Dasselbe hat folgenden Inhalt: 1) An unsere Abonnenten und Leser. 2) Professor Dr. J. Veit über den Urhebes des Jönen-Tarifes. 3) Dr. Crellens Freiherr von Gredt über den Jönen-Tarif. 4) Der Jönen-Tarif im badischen Eisenbahnrath. 5) Der Jönen-Tarif im württembergischen Landtag. 6) Beabsichtigte Ermäßigungen der Personen-Tarife auf den französischen Staatsbahnen. 7) Auf den englischen Eisenbahnen werden Güter ohne Vergleich schneller transportirt als auf den deutschen Bahnen. 8) Ein unnütziges Eisenbahn-Martyrium. 9) Monats-Uebersicht.

Neuerschienenen Bücher.

(Gingehendere Beschreibung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

- "Unser Mitle." Ein Lebensbild des großen Schlachtendekers. Für die deutsche Jugend und das deutsche Volk bearbeitet von A. Wolter. ca. 6 Bogen mit 5 Illustrationen in Felleisband mit Goldprägung. Sechste bis zum Tode fortgesetzte Auflage. Preis 40 Pfg. (Verlag Guillermo Leven.)
- "Physische Pflichten des Ehelebens" von Maria Muche. Preis 50 Pf.; Selbstverlag der Verfasserin. (Comm. W. Ickleib [Gustav Schuhr], Berlin.)
- "Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek", 7. Jahrgang. Bd. 16. Oberst Quaritch. Eine Erzählung aus dem Landleben von H. Kidder-Saggard. Autor. Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kimmelin. 2 Bände à 50 Pfg. (Stuttgart, J. Engelhorn.)
- "G. Vischoff und die Theater-Agenten," beleuchtet von dem Theater-Agenten Louis Selar von Sztankovits. (Preis 1 Mk.) Verlag der Deutsch-Oesterreichischen Theater-Zeitung Berlin W., Französisch-Strasse 17.
- "Die Wissenschaft der Speisefarte." Alle auf der Speisefarte vorkommenden deutschen und fremdsprachlichen Ausdrücke in richtiger schriftlicher Weitergabe, Aussprache, sprachlicher Ableitung und sachlicher Erklärung nebst zahlreichen erläuternden Bemerkungen für Jeder mann und zum praktischen Gebrauch für Gastwirthe, Köche, Keller, auch Redactionen und Buchdruckereien v. von F. Heinrich. (Berlin, Verlag von Wilhelm Ickleib [Gustav Schuhr].)
- "Die Verfolgung der Juden in Rußland" nebst Anhang. I. Zusammenstellung sämmtlicher der Juden in Rußland betreffenden Special- und Ausnahme-Gesetze. II. Das Guildhall-Meeting zu Gunsten der russischen Juden. (Sienographischer Verlag.) Berlin 1891, Verlag des "Jüdischen Presse."
- "Die Lungenwindstucht und das Koch'sche und Biedrich'sche Heilverfahren." Für gebildete Laien fasslich dargestellt von Dr. Gollner, prakt. Arzt. Mit Abbildungen. Preis 80 Pf. (Düsseldorf, Felig Bagel.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Abg. Liebermann v. Sonnenberg, die gestern von dem Abg. Münch erwähnten Documente bewiesen nur, daß er in Bucherhände gerathen sei und die Duplicate der Schuldcheine nicht zurückhalten habe. Ein militärisches Ehrengericht habe ihn trotzdem im Dienst belassen. — Der Abg. v. Münch legte hierauf Scheine auf den Tisch des Hauses. — Das Haus berathet sodann den Brandweinsteuer-Entwurf, wozu Abgg. Barth, Schalscha, Bissler und Uhlen sprechen. — Der Reichstag lehnte den Antrag Barth auf Beseitigung der Steuer-Differenzen ab und nahm Art. 1 (Neucontingentierung) nach dem Antrag Buhl-Guene an. — Samstag Fortsetzung. Es sind Verhandlungen im Gange beabsichtigt Vertagung des Reichstages von Pfingsten bis Herbst, wenn das Arbeiterschutz-Gesetz und der Nachtrags-Etat bis Pfingsten erledigt sind.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. Mai.

Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Abstimmung die Aenderung des Wahlrechts an und setzte dann die Berathung des Justiz-Etats fort. Sie betraf zunächst die Forderung für eine neue Senatspräsidenten-Stelle in Breslau, welche Abg. Munkel beknüpft, weil der Oberlandesgerichts-Präsident zu viel reise. — Nach langer Debatte interpelliert Abg. v. Hammerstein (cons.) den Minister über die bekannte Ausschließung eines jüdischen Referendars von der Tisch-Gesellschaft der Hildesheimer Referendare und die darauf erfolgte Strafverlegung der ablehnenden christlichen Referendare. Der Oberlandesgerichts-Präsident in Jelle habe gegen gereifte Männer so verfahren, wie ein Schuldirektor gegen Schulknaben. Durch solche Vorurtheile würden die besseren Elemente von der Justiz fern gehalten. (Lebhafter Beifall rechts.) — Der Justizminister erwidert, der Oberlandesgerichts-Präsident habe die Nichtaufnahme als eine antisemitische Demonstration betrachtet, ohne die näheren Gründe zu unteruchen. Grundsätzlich stimme er Herrn v. Bardeleben bei, nur hätte derselbe den betreffenden Referendaren Gelegenheit zur Vertheidigung geben sollen. Die Justiz-Verwaltung müsse verlangen, daß die Referendare ohne Unterschied der Religion einander collegialisch behandeln. (Beifall links.) — Abg. Brandenburg (Centr.) erklärt, er stehe auf Seiten Hammerstein's. Ich habe immer bedauert, daß die Justiz durch das Gesetz gezwungen ist, Elemente aufzunehmen, gegen die sich andere Garriolen noch verschließen. Das Richteramt muß darunter leiden, daß man die geringere Achtung vor jüdischen Richtern im Volke nicht befehlen könne. — Abg. Lubrecht (nat.-lib.) bedauert die Debatte; er erklärt sich gegen den Antisemitismus, der Unfrieden nach Hildesheim gebracht habe. — Abg. Stöcker (cons.): Wohin sind wir gekommen, wenn Christen nicht einmal das Recht freier Vereinigung besitzen? Die Rede des Ministers war eine Verletzung der Civilisation, da sie einen Eingriff in die Freiheit einer freien Vereinigung billigt. (Großer Beifall rechts.) Was wird geschehen? Die Justiz wird jüdisch, die christlichen Referendare werden verdrängt. Nach einem Abschwächungs-Versuch der Rede Brandenburg's durch Abg. Bödiker (Centr.) tritt Abg. Munkel (freis.) den Aenderungen des Ministers bei. — Abg. Brandenburg (Centr.) erklärt, er habe keine antisemitischen Reden halten wollen. — Abg. Sattler (ntl.) vertheidigt seinen Fraktionsgenossen Lubrecht gegen Stöckers Angriffe. Jedenfalls fasse Lubrecht sein Pfarramt christlicher auf als Stöcker. — Abg. Adert (freis.) bleibt dabei, daß die Rede Brandenburg's eine antisemitische gewesen. Er erinnert an die große Toleranz Windthorst's. — Abg. Brühl (Centr.) findet in dem Benehmen der jubenfeindlichen Referendare nichts Auffälliges. Jeder Referendar habe über seine Gesellschaft selbst zu bestimmen. Geheiß Unzulässiges liege nicht vor. Der Präsident habe sich eines Eingriffs in Privat-Verhältnisse schuldig gemacht. Hierauf wird die neue Senats-Präsidentenstelle in Breslau gegen die Conservativen abgelehnt. — Bei dem Titel Staatsanwälte befragt sich Abg. Gremer (wilt), daß kein Staatsanwalt gegen den Abg. Richter eingeschritten sei, als die „Freisinnige Zeitung“ behauptete, ihm sei von den Juden sein Reichstagsmandat für 20,000 Mk. abgekauft worden. Er habe zuerst an eine Genugthuung durch ein Ehrengericht gedacht, dann aber Klage erhoben. Der Staatsanwalt habe sie zurückgewiesen. Die Rücksicht auf seine Wähler zwingen ihn, die Sache vor das Haus zu bringen; denn ihn, als Person, könne ein Mann wie Richter nicht beleidigen. — Der Rest des ordentlichen Etats der Justiz-Verwaltung wird ohne wesentliche Debatte erledigt. Samstag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. In Hofkreisen wird dem Besuch des Jaren in Berlin zum August entgegengeesehen. Schloß Babelsberg soll für ihn eingerichtet werden. — Bei seiner demnächstigen Anwesenheit in Köln wird der Kaiser, wie von dort verlautet, allein mit seinem Flügel-Adjutanten und zwei Kammerbedienten im Gebäude der königlichen Regierung Wohnung nehmen, während die mit dem Kaiser dort anwesenden Minister im Hotel du Nord, die übrigen Herren des Gefolges und die Dienerschaft im Hotel Ditsch wohnen werden. Die Kaiserzimmer der königlichen Regierung werden mit Möbeln aus dem königlichen Schloß in Brühl ausgestattet. Der kaiserliche Marstall, bestehend aus etwa 20 Pferden, sowie mehrere Equipagen werden in dem der Regierung gegenüberliegenden Wagenhause, dessen unterer Raum zu Stallungen ein-

gerichtet ist, untergebracht. Die Pferde trafen bereits gestern in Köln ein. Die Friedrich-Wilhelmstraße wird einen besonders prächtigen Schmuck zeigen. Der Salondampfer „Deutscher Kaiser“ auf welchem der Kaiser nach Bonn fahren wird, fährt von dem ersten Brückenjoch ab. Die in Köln anfassigen Dampfschiffahrts-Gesellschaften haben beschlossen, eine größere Anzahl von Dampfern an beiden Rheinufern anfer zu lassen; zu diesen Schiffen werden sich auch mehrere Schleppdampfer rheinischer und niederländischer Schiffahrts-Gesellschaften gesellen, ferner einige gerade anwesende Seebampfer, so daß im Ganzen etwa 30 Dampfer an der Parade-Ausstellung Theil nehmen. Zwischen diesen reichbeflaggten Schiffen durchfahrend, wird der Kaiser bei der Abreise von Köln mit Völkernsalben begrüßt werden.

* **Moltke's Vermächtniß.** Die „Vol. Corr.“ tritt der Anschauung entgegen, als ob sich beim Tode Moltke's des deutschen Volkes ein unheimliches Gefühl der „Verwaistheit“ bemächtigt hätte, wie das in den „Hamb. Nachrichten“ zu lesen war. Gewiß hat das deutsche Volk mit Trauer im Herzen die großen Zeugen und Kämpfer einer großen Zeit einen nach dem andern vom Schauplatz abtreten sehen und gewiß empfindet man tief, was die Nation an Moltke verloren hat, aber man weiß nicht minder, daß er es verstanden hat, den deutschen Generalstab mit seinem Geist zu durchdringen. Bei seinem 90. Geburtstag wurde von berufener Seite mitgetheilt, daß die wichtigsten Ergebnisse seines tiefen Denkens, wenn sie von actuellem Bedeutung waren oder künftighin mögliche Kriegslagen der Zukunft betrafen, größtentheils schriftlich niedergelegt sind und in den Archiven des Generalstabes ruhen; sie werden wohl erst in einer späteren Zukunft an das Licht der Öffentlichkeit gezogen werden, diese oder jene Denkschrift vielleicht erst, nachdem sie praktische Nuzanwendung zum Heile des Vaterlandes gefunden hat, wie es mit seinen Feldzugsplänen für die Kriege der letzten Vergangenheit geschehen ist. Der deutsche Generalstab wird noch lange aus dieser Quelle der Weisheit schöpfen. Hoffentlich ist die Zeit der practischen Nuzanwendung noch in weiter Ferne.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses hat nach langer Debatte eine Verition des „Vereins für Schulreform“ der Regierung als Material überwiegen, welche dahin geht, daß 1) die Schulreform von den Beisitzern der December-Conferenz losgelöst und 2) die Schulreform auf die Vorschläge des genannten Vereins begründet werde, welche eine sechsclassige einheitliche Mittelschule fordern als gemeinsamen Unterbau für alle höheren Schulen. — Die Landgemeinde-Ordnung wird von der Commission des Herrenhauses glatt erledigt. Der streitige § 2 ist bereits unverändert angenommen.

* **Arbeiter-Bewegung.** Im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat der Ausstand eine immer mehr rückläufige Bewegung angenommen. Am Dienstag Abend hatte der Streik den Höhepunkt erreicht, es feierten etwa 20,000 Mann. Man durfte da wohl annehmen, die Bewegung könne weiter um sich greifen. Diese Befürchtung hat sich glücklicher Weise nicht erfüllt. Mit dem Donnerstag war der Streik für den Bezirk Dortmund beendet, da die Belegschaften vollständig angefahren sind. Im Bochumer Bezirk, wo am Mittwoch im Ganzen 16,000 Mann streikten, hat sich das Verhältniß auch wiederum gebessert, denn es waren am Donnerstag noch 31 Bechen mit rund 12,000 Mann ausständig. Wenn diese Leute so schnell als möglich die Arbeit aufnehmen, würden sie Flug handeln, so Mancher würde sonst den „letzten Zug“ veräumen. — Der, wie gemeldet, verhaftete socialistische Redacteur Hünigshaus in Gelsenkirchen wurde nach protocollarischer Vernehmung wieder freigelassen. — In der Bochumer Gegend ist nur noch ein geringer Theil der Belegschaften einzelner Bechen ausständig. Laut der „Rh.-Westf. Ztg.“ sind die nicht zur Arbeit zurückgekehrten Arbeiter der Bechen „Hannover“ und „Holland“ entlassen worden.

* **Berlin, 2. Mai.** Die socialdemokratische Maifeier ist nach den uns bisher zugegangenen Nachrichten allenthalben, im Inland, wie im Ausland, still verlaufen.

* **Rundschau im Reich.** Das Ergebnis der Stichwahl in Gersheimünde ist aus 82 Bezirken folgendes: Für den Fürsten Bismarck wurden 10251 Stimmen, für Schmalefeldt (Sec.) 5462 St. abgegeben. Einige noch ausstehende Bezirke werden wahrscheinlich die Stimmenzahl für den Fürsten Bismarck noch um 1000 Stimmen erhöhen. Die Wahlbetheiligung war schwach und geringer als bei der vorjährigen Stichwahl. Bei denselben wurden rund 20,000 Stimmen abgegeben, und zwar 13,700 für Gebhard (nat.-lib.), 6300 für den Socialisten. — Das Abziehen der russischen Auswanderer von Bremen nach Berlin hat der Reichshauptstadt einen Kostenaufwand von nahezu 5000 Mark verursacht. Die armen Auswanderer, Männer, Frauen und Kinder kamen in bitterster Noth an, und da sich für die völlig Mittellosen ein Unterkommen nicht beschaffen ließ, so wurden sie theils in dem alten Polizeigebäude am Rollensmarkt, theils in dem neuen am Alexanderplatz untergebracht. Veldstigt wurden sie aus Volks- und Anstalten, von wo die Speisen in Riesenkeffeln herbeigeschafft wurden. Mit wider Gier fielen die Halbverhungerten über diese Speisen her. Wie schon mitgetheilt, soll die Stadt Bremen ersparnisstüchtig gemacht werden. Auch für die Grenzbeamten, welche die mittellosen Leute nach Deutschland hineingelassen haben, sowie für die Auswanderungsagenten wird die Angelegenheit vermuthlich noch ein Nachspiel haben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der deutsche Militär-Attache, Oberstleutnant Deines, erschien im Kriegsministerium zu Wien, um demselben sein tiefes Bedauern und seine Entrüstung über ein in Leipzig erschienen

Bampflet gegen die österreichische Armee auszusprechen. — Nach dem „Remset“ findet die Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem deutschen Kaiser am 4. September in Schwarzenau (Niederösterreich) statt, wo die großen Manöver abgehalten werden. Caprioli und Kainoth werden dabei sein.

* **Russland.** Der „Regierungs-Bote“ veröffentlicht den Befehl der Großfürstin Olga. Danach ist der Tod infolge eines organischen Herzfehlers durch Verblähung erfolgt.

* **Afrika.** Die Volkszählung in der Cap-Colonie ergab eine Gesamtbevölkerung von 1,524,000 Seelen, wovon 377,000 Europäer oder Nachkommen derselben, 848,000 schwarze Eingeborene und 299,000 Andersfarbige sind. — Araber aus Uganda erzählen gerüchtheil, Emin Pascha habe eine Expedition nach dem Albert-Nyanza unternommen und befände sich auf dem Marsch nach Kibiro (am nördlichen Ufer des Albert-Nyanza, nördlich von Kabrega), um das von ihm erhandelte, dort zurückgelassene Elfenbein zu holen. In Sansibar siehe man dieser Erzählung skeptisch gegenüber.

* **Amerika.** Baron Hirsch, welcher, wie gemeldet, beschlossen hat, die aus Russland auswandernden Juden in Amerika anzusiedeln, hat einem Berichterstatter des „New-York Herald“ erklärt, daß die erste Colonie in Argentinien angelegt werden soll, weil die dorthin gesandte Commission ausgezeichnetes Ackerland gefunden habe; 400 Familien seien bereits in Argentinien als Ackerbauer angesiedelt und gedeihen gut; kein Geld werde für Handel gegeben. Im ersten Jahr sollen 1000, im zweiten 2000 und so fort bis 10,000 hinzugesandt werden. Sie werden zuerst Unterstützung erhalten, aber man werde natürlich versuchen, sie so bald als möglich selbstständig zu machen. Man habe zuerst an die Vereinigten Staaten gedacht, allein dort seien schon genug Juden. Die russische Regierung wolle die Juden nur über die Grenze schaffen, nicht ihnen aber die Ueberfahrt bezahlen, weshalb das Passagegeld in den Ausgaben für den Colonisationsplan einen bedeutenden Theil ausmachen werde. Er werde wahrscheinlich all sein Geld für diese Bewegung hingeben, aber was helfe schließlich Geld, wenn man damit nichts Gutes anfange.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Mai.

Nachdruck verboten.

Jetzt lassen sich die Verwüstungen des letzten Winters erst ganz übersehen, viele Pflanzen, die im vorigen Monat noch ganz leblich ausstehen, sterben immer mehr ab. Einen recht traurigen Anblick bietet auch der Rasen in unseren Haus- und Willengärten, besonders der im vorigen Jahre neu angelegte, er muß fast überall umgegraben und neu besät werden, da die Pflänzchen bis in die Wurzel erfroren sind. Ein Nachtheil des Rasens, ohne umzugraben, ist in diesem Falle nur bei leichtem und humusreichem Boden von Vortheil, da in schwerem Boden die jungen Pflänzchen nicht tief genug in den festen Boden eindringen können und bei zunehmendem Sonnenbrand und anhaltender Trockenheit gleich absterben. Der Weinstock an Häusern und Spalieren, ebenso die Weiden haben durch den Frost manche Lücke erhalten. Bei den Rosen haben besonders die feineren Theerforten stark gelitten, sie sind in unserer Gegend im Handel kaum mehr zu haben, während sie in einigen Gegenden von Norddeutschland, wo eine Schneedecke Schutz gewährte, noch viel angeboten werden. Infolge dessen ist auch die für dieses Jahr geplante Rosen-Ausstellung des Rheingauer Obst- und Gartenbau-Vereins aufgegeben worden.

Im Gemüsegarten muß die im vorigen Monat angegebene Pflanzung von Frühgemüse, wenn sie etwa wegen Mangel an Pflanzen noch nicht geschehen sein sollte, gleich ausgeführt werden. Wenn keine Nachfröste mehr zu befürchten sind, etwa von Mitte des Monats ab, werden Gurken, Kürbisse und Bohnen gelegt. Die in Töpfen angeordneten Gurken, Kürbisse und Melonen pflanzt man ja erst ins Freie, wenn keine Fröste mehr zu befürchten sind.

Die Bohnen gedeihen am besten im lehmigen Sand und im humusreichen Boden. Sie lieben viele Wärme und gut verwesten Dünger oder reichliche Compostdüngung und eine recht freie, doch wenn möglich gegen Ost- und Nordwinde geschützte Lage. Der Boden muß tief gegraben und recht fein bearbeitet sein. Von großem Werth für raube Lagen ist die sogenannte Feuerbohne, da sie von der Ungunst der Witterung nicht leidet und bis zum Spätherbst einen reichen Ertrag liefert. Von derselben giebt es mehrere Spielarten, von denen die weißblühende, weißsamige die zarteste und im Geschmack annehmbarste ist. Sie ist außerordentlich ergiebig und blüht und fruchtet von Juni bis September ohne Ausläufer. Ihre langen, breiten Hülsen sind etwas rauhhautig, dunkelgrün und stark fleischig.

Von solchen Gewächsen, die man von Zeit zu Zeit frisch haben muß, wie z. B. Kopfsalat, Radies, Kervel u., veranstaltet man wiederholt Aussaaten. Alle zu dicht stehenden Pflanzen in den Saatbeeten muß man bei Zeiten verbünnen, weil sie sonst unvollkommen, oft aber auch spathig und wurzelschaul werden.

Da die Kraut- und Kohlplantzenbeete jetzt von Erdschäben sehr heimgesucht werden, so muß man dagegen zu wirken suchen (vgl. April). Alle Gemüsesaaten verlangen besonders sorgfames Gießen; trocknen sie in der Reifezeit, durch scharfe Winde oder Sonneneinstrahlung, vollständig aus, so sind sie verloren. Die blühenden Erbsen müssen bei trockener Witterung tüchtig begossen werden, hauptsächlich in leichterem Boden, indem sonst viele Blüten keine Früchte ansetzen.

Das nun erscheinende Unkraut beseitigt man gründlich mit den Wurzeln, sobald es mit den Fingern zu fassen ist, und nicht erst später, wo es dem Boden schon viele Nahrung entzogen hat; viele Mähe

kann man sich ersparen, wenn man dasselbe an sonnigen Tagen aufharkt — natürlich nur da, wo die Gemüsepflanzen weit genug stehen — und so verdorren läßt. Das Unkraut, so lange sie noch nicht in Samen geschossen sind, einen werthvollen Bestandtheil der Composthaufen bilden, ist bekannt; nur scheide man Nudeln, weiße Winde, wilder Sauerampfer u. dergl. sorgfältig von ihnen aus und verbrenne sie, denn auch die kleinsten Wurzeltheile derselben behalten, selbst verrotten, jahrelang ihre Keimkraft.

Im Obstgarten erhalten wir dieses Jahr voraussichtlich einen herrlichen Blütenreichtum, Kern- und Steinobst zeigen außergewöhnlich viel Blütenknospen, auch ist es günstig, daß die Vegetation noch sehr zurück ist, da bei vorgeschrittener Jahreszeit eher anzunehmen ist, daß die Blüthezeit gut vorüber geht.

Alle neu gepflanzten Obstbäume müssen bei trockenem Wetter durchdringend begossen werden. Ueberhaupt ist es bei Trockenheit auch sehr vortheilhaft, wenn andere junge, schon früher verpflanzte Bäume in der Blüthezeit wenigstens einige Mal stark begossen werden.

Die Feinde der Obstbäume, die schädlichen Insekten finden sich in diesem Monate sehr zahlreich ein, sie müssen jetzt aufgesucht und vertilgt werden. Die Blattläuse saugen den Saft der Blätter und jungen Triebe aus. Man muß, sobald man sie gewahrt wird, die Blätter, worauf sie sitzen, abpflücken und vernichten, ehe sie sich vermehren. Wenn sie sich aber schon zu sehr vermehrt haben, so hilft es auch, wenn man die Blätter öfters mit verdünnter Tabakslauge besprengt oder besser noch die ganzen Zweige in Tabakslauge eintaucht, am besten bei umwölkttem Himmel.

Die Zimmerpflanzen können von Mitte des Monats ab, soweit sie nicht zarter Natur sind und Luft und Sonnenschein, wie z. B. Blattpflanzen, nicht vertragen, ins Freie gestellt werden; sonst gelten die alten Regeln: sie fleißig, sobald die oberste Erde trocken wird, früh oder Abends zu begießen, möglichst oft zu besprühen, die zarteren vor großem Sonnenlicht durch Beschatten zu beschützen, Blatt- und Schilbläuse durch Abwischen oder Tabakslauge zu entfernen und endlich die Bodenoberfläche sorgsam zu lockern und von Unkraut rein zu halten. Wo die Form unschön ist, oder die Aeste zu eng stehen und ineinander wachsen, sind sie zu beschneiden und auszuwägen; unschöne Triebe kann man während der ganzen Vegetationszeit abknippen, alles was der Stütze bedarf, besonders junge Saatzpflanzen und Abenteiler, sind bei Zeiten mit Stäbchen zu versehen und anzubinden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= **A. Wilhelm, Actien-Gesellschaft zu Hattenheim im Rheingau.** Der Aufsichtsrath der Firma A. Wilhelm, Actien-Gesellschaft zu Hattenheim im Rheingau, beschloß in seiner am 28. April im Gutschaus der Gesellschaft abgehaltenen Sitzung, der anfangs Juni im Schlosse Reichartshausen stattfindenden General-Versammlung der Actionäre nachstehende Anträge zu unterbreiten: Der Rein-Gewinn des verfloffenen Geschäftsjahres beläuft sich nach reichlichen Abschreibungen auf 331,689 M. 23 Pf. bei einem Aktien-Capital von 2,400,000 M., davon 600 Aktien nur halbjährige Dividenden-Berechtigung besitzen. In Anbetracht des außerordentlichen Aufschwunges und der dadurch bedingten Vergrößerung des Geschäftes hielt es der Aufsichtsrath für geboten, die Betriebsmittel möglichst zu vergrößern. Es wird eine Dividende von 6 pSt. in Vorschlag gebracht, welche einschließlich der Zantimben, Bonifikationen u. eine Summe von 154,333 M. 59 Pf. erfordert. Ein „Reinernte-Reservefonds“ soll neu geschaffen und mit 125,000 M. dotirt werden. Der Vortrag auf neue Rechnung würde sich auf 15,565 M. 34 Pf. stellen. Der im verfloffenen Geschäftsjahre 1890 vermehrte Absatz der Wilhelm'schen Weine hält andauernd und steigt an und so zeigt zum Beispiel das Zweigshaus in Berlin allein seit 1. Januar d. J. eine weitere Steigerung des Verkaufes von über 100 pSt. gegen die gleiche Zeit des vorigen Jahres.

= **Patentschau.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Ein neuer praktischer Dämpfer für Saiten-Instrumente ist J. H. Amme in Cleveland, Ohio, Ver. St. N. A. unter No. 55508 patentirt worden. Der Dämpfer besteht nicht gleich den alten bekannten Dämpfern aus einem Stück, sondern aus zwei getrennt mit einander verbundenen Platten, die durch eine Feder auf dem Stege zusammengepreßt werden. Er kann vermöge dieser Einrichtung nicht nur schneller und bequemer aufgesetzt und wieder entfernt werden, sondern verhindert auch das Verschieben des Steges, durch welches das Instrument verstimmt wird. Eine an dem Dämpfer befestigte Schnur gestattet es dem Spieler, denselben um den Hals oder in einem Knopfloch zu tragen, so daß er ihn stets zur Hand hat und bei Nöthgebrauch einfach fallen lassen kann. — A. Grimmer in Moosburg (Oberbayern) hat einen Stuhl oder Sessel erfunden (D. R. A. 56274), dessen Sitzplatte in ihrem Rahmen auf Rollen drehbar ist, um dem darauf Sitzenden ein leichtes und bequemes Umwenden nach allen Seiten ohne Erheben des Körpers zu gestatten. — Für die Signallampen der Schiffe hat der englische Capitän A. J. Loftus eine neue farbige Linse angegeben und patentirt erhalten. Diese Linsen zeichnen sich dadurch aus, daß zwischen zwei mächtig starken Glasplatten eine Schicht gefärbten Glycerins eingeschlossen wird. Die Farbwirkung ist, von der englischen Regierung ausgetesteten Zeugnissen zufolge, eine weit intensivere, als die der gewöhnlichen Linsen aus gefärbtem Glase. So soll grünes Licht auf 5 1/2 km, rothes sogar auf 8 km deutlich unterscheidbar sein. Einen besonderen Nutzen dürfte die neue Erfindung bei der Anwendung des elektrischen Lichtes gewähren, vielleicht kann sie in hohem Grade zur Vermeidung der zahlreichen Schiffsunfälle durch Zusammenstöße beitragen.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Eine einfache Kur.** Ueber die Entfernung von fremden Körpern aus dem Auge theilt ein amerikanischer Arzt Folgendes mit: Derselbe befand sich auf einer Locomotive, als ihm ein Stückchen Asche in's Auge flog, welches sogleich den heftigsten Schmerz verursachte. Durch Reiben mit der Hand suchte er dasselbe zu entfernen, als ihm der Führer der Locomotive den Rath gab, nicht das betroffene Auge, sondern vielmehr das andere zu reiben. Der Arzt befolgte nun den Rath und nach minutenlangem Reiben bewegte sich das Aschentorn nach dem inneren Augenwinkel zu, wo es leicht entfernt werden konnte. Der betreffende Arzt hat diese einfache Weise nachher oft angewendet und versichert, niemals einen Misserfolg gehabt zu haben, wenn nicht der fremde Körper so scharf war, daß er den Augapfel geritzt hätte und nur mittels Operation entfernt werden konnte.

* **Ohrenpflege.** Im äußeren Theile des Gehörgangs wird bekanntlich eine zähe bräunliche Masse ausgeschieden (Ohrschmalz). Unter normalen Verhältnissen wird dieselbe durch die Riefebewegungen, welche auf den knorpeligen Gehörgang übertragen werden, gegen die äußere Öffnung hingehoben und fällt meist in halbvertrocknetem Zustand aus dem Ohr heraus. Bei jedem Verlust, durch Ohrstössel, Ohrschwämmchen und ähnliche Instrumente aus dem Gehörgang herauszufördern, wird diese Masse meistens gegen den tieferen Theil des Gehörgangs gestoßen. Da aber die Riefebewegungen nur auf den knorpeligen Theil des Gehörgangs wirken, so bleibt das tiefer hineingeschobene Ohrschmalz daselbst liegen, bis es schließlich durch Ablagerung neuer Massen zur Verstopfung des Gehörgangs kommt. In der That zeigt die Erfahrung, daß verschleierte Ohrschmalzpfropfen ungemein häufiger bei Personen, die auf Reinlichkeit besondere Sorgfalt verwenden, vorkommen, als bei solchen, die sich nur wenig um die Reinhaltung ihrer Ohren kümmern. Hieraus ergibt sich, daß man sich beim Reinigen des Ohrs auf das Waschen der Ohrmuschel bis zur äußeren Öffnung beschränken soll; zur Entfernung des an dieser Öffnung an den Härchen haftenden Ohrschmalzes genügt das einfache Abstreifen mit dem befeuchteten Handtuche. Ebenso ist das durch heftiges Zucken verursachte Kratzen im Ohr mit harten Instrumenten (Haarnadel, Rindhölzer) zu unterlassen; es können durch diese Manipulationen Gehörgangsentzündungen entstehen, ja es sind Fälle beobachtet worden, bei welchen während des Kratzens durch zufälliges Antippen an die Hand das Instrument in die Tiefe getrieben wurde, wodurch eine Durchbohrung des Trommelfells und Eiterung mit bleibender Hörschädigung entstand. — Die Frage, ob es zweckmäßig ist, im Winter und bei stürmischem Wetter die Gehörgänge durch Watte zu schützen, muß dahin beantwortet werden, daß dies bei vollkommen ohrengesunden Menschen unnötig ist, daß dagegen bei Reuten mit empfindlichen Gehörgängen, ferner bei solchen, bei denen früher ein Ohrenleiden bestand, zur Verhütung von Katarrhen die Ohröffnung mit Watte verstopft werden muß, daß jedoch bei ruhigem Wetter und in geschlossenen Räumen jeder Schutz der Gehörgänge überflüssig ist. Ohrenkrankheiten können um so sicherer mit Erfolg bekämpft werden, je früher eine sachverständige Behandlung derselben eingeleitet wird. Bei Wahrnehmung einer Hörschädigung, welcher Art dieselbe auch sein mag, veräume man nie, die Hilfe eines Arztes rechtzeitig in Anspruch zu nehmen und alle von unberufener Seite kommenden Rathschläge, durch welche oft genug eine folgeschwere Schädigung des Gehörs herbeigeführt wird, zu verwerfen. Besonders muß bei Ohrenkrankheiten vor den sogenannten Hausmitteln gewarnt werden, so vor dem Einträufeln von Oelen, welche durch Reizwerden eine entzündliche Reizung des Trommelfells hervorgerufen oder durch Einbindung am Trommelfelle eine mechanische Schädigung bedingen.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Mehrere Volksschulen in Bremen sind wegen epidemischer egyptischer Augen-Krankheit geschlossen worden. Wie Berliner Blätter berichten, ist die Leiche des Feldmarschalls Moltke vor der Aufbahrung mit Wickersheimer'scher Flüssigkeit einbalsamirt worden.

Im Laufe dieses Jahres sollen in Mainz circa 40 Bierwirthschaften eingehen, resp. von den betreffenden Brauereien nicht mehr gemiethet werden, da der Bierumsatz derselben mit den gezahlten Miethepreisen für die Wirthslocalitäten in keinem günstigen Verhältnisse steht. Eine auswärtige Brauerei soll sogar ihre sämtlichen Wirthschaften einer Mainzer Brauerei cedirt haben und eine ganz anständige Abfindungssumme dazu bezahlt haben.

Der Hauptmann Rubenbauer in München vollführte Donnerstag früh 6 Uhr, im Bette liegend, einen Selbstmord. Als sein Diener, um ihn zu wecken, das Zimmer betrat, richtete sich Rubenbauer im Bette auf und feuerte aus einem sechsälssigen Revolver einen Schuß in seinen Mund ab; der Tod trat alsbald ein.

In der Nacht zum Mittwoch wurde im Armenhause von Schwabach ein Mord ausgeführt. Der 50-jährige Tagelöhner Nauchlechner erhob sich nach Mitternacht von seinem Lager und brach in mörderischer Absicht dem 74-jährigen Bräunler Gräner mit einer Hacke mehrere Hiebe am Kopfe bei. Da der Greis noch Lebenszeichen gab, schnitt ihm der Mörder mit seinem Messer den Hals durch. Nauchlechner wurde gleich bei der That ertappt, von den Hausgenossen festgenommen und gebunden. Die Beweggründe des Mordes sind noch nicht bekannt.

In Lützenburg erschloß sich in einem Gasthaus ein Buchbinder aus Rentlingen aus Tiefsinn. Nach mehreren Proben wurde denselben der Dachstuhl, den er ohne amtliche Erlaubnis aufrichten ließ, im Excursionswege niedergebissen.

Warschauer Telegramme melden aus Bialystok: Aus der vom Bahnhof nach dem Postamt fahrenden Karolpost seien Gelbbriefe mit gegen 250,000 Rubel und gegen 150 eingeschriebene Briefe geraubt worden. Man vermuthet, daß die Diebe nach Deutschland geflüchtet seien.

In Berlin ist ein Doppelmord geschehen. Der kaiserliche Schnabel hat seine ehemalige Braut, die unverehelichte Nollenbagen, erschossen und sich dann selbst tödtlich verwundet, so daß er schon gestorben ist.

Die Londoner Post-Verwaltung plant die allgemeine Einführung von automatischen Apparaten, die an sämtliche öffentliche Briefkästen Londons und der Provinzialstädte befestigt werden sollen, um Jedermann Gelegenheit zu bieten, durch das Abliefern eines Geldstückes zu jeder Zeit seinen Bedarf an Briefmarken aus ihnen zu entnehmen.

Am Bord des Panzerschiffes „Admiral Daudin“, welches nach Jaffa zur Unterstützung des gestrandeten Schiffes „Seignelay“ abging, ereignete sich ein Unfallsfall. Der Dampfkegel explodirte; die Explosion tödtete 2 Matrosen und verwundete 14 schwer. Das Panzerschiff kehrte nach dem Piras zurück.

Die Wälder im Luxemburgischen Bezirk Arlon, der Gemeindeveld der Stadt Arlon selbst, die Wälder bei Etalle und Saint-Marie und die Torfländereien bei Chatillon stehen in Flammen. Hunderte Kettar Gehölz sind niedergebrannt. Die Truppen, die Feuerwehr und die Einwohner bieten Alles auf, um das Feuer einzudämmen.

Im Theater zu Saragossa entstand am letzten Montag während der Vorstellung eine Panik. Ein Soldat, Enrique Jelaza, hatte sich auf der Gallerie erschossen, und der Leichnam fiel in das Parquet. Der Schuß verursachte unter dem Publikum so großen Schrecken, daß Alles nach dem Ausgange drängte, wobei zahlreiche Verletzungen vorkamen.

Aus Stevens County in Kansas wird eine Massenvergiftung durch in den Brunnen geschüttetes Arsenit gemeldet. Drei Familien tranken aus dem Brunnen, zehn Personen sind todt, viele sterbend. Das Motiv des Verbrechens ist unbekannt.

Unweit Galtbergsburg collidirte ein von Cincinnati kommender Schnellzug mit einem Güterzuge und entgleiste. Der Locomotivführer, der Heizer und zwei Postbeamte wurden getödtet, viele Passagiere schwer verletzt. Die entgleisten Waggonen, darunter die Post- und Gepäckwagen, gerieten in Brand und wurden gänzlich zerstört.

In Heidelberg (Baden) hat der Landwirth A. Bauer, der vor einigen Jahren in Heidelberg in der Irrenanstalt war und als geheilt entlassen wurde, seine dem Schnapstrunk ergebene Ehefrau erschlagen. Wie die „Straßburger Post“ berichtet, hat er im Weizen seiner Kinder mit verschiedenen Werkzeugen, Beinstiel, Schürhaken u. a. so lange auf die Frau losgeschlagen, bis sie ihren Geist aufgab.

In Tettnang (Württemberg) fiel in einem Hopfengarten eine Stange um und traf den Hopfengärtner so unglücklich, daß ihm der Schädel eingeschlagen wurde.

Freitag Morgen stürzte die über Portlane Road in Norwood südlich von London führende Bahnbrücke ein, als ein von Brighton kommender Zug erst theilweise hinüber war. Mehrere Passagiere sind leicht verwundet; ein Passagier ist angeblich todt.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Der Strike der Kohlenarbeiter war diesmal das Ereigniß, dem die Börse mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, besonders, nachdem die Zeichen-Delegirten am letzten Sonntag in Bochum einen allgemeinen Ausstand proclamirt hatten, ging die Speculation am Montag zu Blanco-Verkäufen über. Es zeigte sich jedoch bald, daß bei der neuesten socialen Bewegung von gewisser Seite gefälschte falsche Angaben über die Höhe der Zahlen der Arbeits-feststeller gemacht wurden, um das Publikum zu veranlassen, seine Papiere an den Markt zu werfen. Bald aber wurde das verwerfliche Treiben der Contremine durch den weit weniger ungünstigen Sachverhalt blosgelegt, für Kohlen-Actien trat sogar Kaufsucht ein, als die entschiedene Abnahme der Strikebewegung, bei welcher diesmal die Besonnenen den Sieg davon getragen haben, bekannt wurde. Die Woche schließt sogar mit recht zuverlässlicher Tendenz, einestheils weil die gefürchtete sociale Meuterei wie im Vorjahre gescheitert ist, anderentheils auf das Ausland, insbesondere Paris, London und Wien, wo eine optimistischere Anschauung über die allgemeine Lage Platz gegriffen hat. Anmirend wirkte die Nachricht, daß zwischen England und Deutschland Verhandlungen wegen beiderseitiger künftiger Zoll-erleichterungen im Gange seien und man diesen in Petersburger maßgebenden Kreisen sympathisch gegenüberstehe. In Bezug auf die gegen Mitte dieses Monats bevorstehende Emission 3-procentiger Russen läßt sich immerhin aus der Annäherung beider Länder ein Erfolg vorabsehen, mit welchem auch die Tendenz für viele andere Geschäfte nur gefördert werden kann. Wenn der Jar diesen Sommer, wie verlautet, mit seiner Gemahlin den deutschen Hof besuchen würde, so wäre dies das beste Mittel, mit einem Male all die Unsicherheit und Unzufriedenheit aus der Welt zu schaffen, die bisher wie ein Alp auf allen Branchen gelastet hat. Russische Noten und die in Papiervaluta angestellten russischen Werthe erführen ansehnliche Preiserhöhung. Die Ultimoliquidation ist bei leichtem Geldstand glatt verlaufen. Von den geschäftlichen Einzelheiten ist zu erwähnen: Disconto-Commandit, Creditactien, Handelsgesellschaft, Darmstädter, Dresdener, Ottomane nach starkem Rückgang durch Deckungen und Meinungseinstellung kräftig erholt. Oester. Staatsbahn-Actien und Galizier auf Verkaufsbedingungen, sowie auf Handelsvertrag und Saatenstand gefragt und steigend, Lombarden nahezu 100 erholt, auch Duxer, Westböhmern, Lemberger und Elbtal begünstigt. Schweizer Bahnen wenig verändert, Nordost nachgebend. Von deutschen

Bahnen Hessische Ludwigsbahn gefragt. Russische Südwestbahn steigend. Von ausländischen Fonds: Beide Orient, Ungarn und Italiener befestigt. Portugiesen vorübergehend flau, schließlich erholt. Industriewerte ruhig: Allgem. Electricität sanken ca. 3 pCt., Bad. Anilin 1,50 pCt., Storch Br. 3,50 pCt., Wessell und Höpfer je 1,50 pCt. Frankfurter Trambahn stiegen 1,80 pCt. Von Bergwerks-Aktien: Gelsenkirchener ca. 2 pCt., Courl 0,70 pCt., Concordia 0,50 pCt. erholt. Deutsche Staatspapiere nachgehend. Von Amerik. R. R.: 4 pCt. Atlantic, 4 pCt. Chicago-Burl., 6 pCt. und 5 pCt. Northern matter. Stadt Buenos-Aires unverändert. Anlehensloose zum Theile billiger. Dester. Prioritäten und Pfandbriefgattungen preisgehalten. Privat-Disconto 2¹/₂ bis 3¹/₄ pCt.

Frankfurter Course vom 2. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.23	16.19	Amsterdam (fl. 100)	3	169.— bz.
20 Franken in 1/2 .	16.21	16.17	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.45 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.95 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber . . .	182.90	180.90	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.70 bz.
Russ. Banknoten . .	—	243.—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.15 bz.

Reichsbank-Disconto 3¹/₂ pCt. Frankfurter Bank-Disconto 3¹/₂ pCt.
m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Mai,
 Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 261¹/₂, Disconto-Commandit-Anteile 191¹/₂, Staatsbahn-Aktien 223, Galizier 191, Lombarden 98, Egypter 98, Italiener 93, Ungarn 92, Gotthardbahn-Aktien 149¹/₄, Nordost 143¹/₂, Union 111¹/₂, Dresdener Bank 144¹/₂, Laurahütte-Aktien 124¹/₂, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 156, Russische Noten 243¹/₂. — Gest. eröffnend, schließt die heutige Börse sehr matt auf politische Verstimung, veranlaßt durch die Dardanellenfrage, und auf laues Paris und Berlin.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Frankfurt a. M., 2. Mai.** Der Frankfurter Polizei-Bericht meldet: Gestern Vormittag wurde im Stadtwald-District „Scheerwald“ die Leiche eines jungen Mannes, einen Revolver in der rechten Hand haltend, mit zwei Schußwunden in der linken Brustseite und einer Schußwunde in der rechten Schläfe aufgefunden und nach dem Sachienhäuser Friedhof verbracht. Die Leiche ist als die des Bildhauers A. Vieni, am 18. 10. 67 in Wiesbaden geboren, agnoscirt worden. Auf einer vorgefundenen Visitenkarte befand sich die Notiz: „Das Herz schlug für Liebe, Freiheit und Menschenrecht; solche Leute nennt man verrückt.“

* **Geckemünde, 2. Mai.** Das Gesamtresultat der Stichwahl zum Reichstag ist folgendes: Fürst Bismarck 10,544, Schmalfeldt 5486 St.

* **Essen, 2. Mai.** In der vergangenen Nacht brannte das Gebäude des Schachtes „Helene“ der Zeche „Helene-Nachtigall“ bei Witten vollständig ab. Die Entstehungsurache ist bisher unbekannt. — Heute Morgen fuhr laut der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ neuerdings eine große Anzahl der bisher noch Ausständigen des Bochumer Reviers an. Auf den Zechen „Centrum“ und „Vollmond“ bei Wattencheid ist der Ausstand gänzlich beendet. Auf der Zeche Neulinghausen fehlen nur noch sechzig Mann.

* **München, 2. Mai.** Der Historiker Professor Gregorovius ist gestern Abend 8¹/₂ Uhr gestorben.

* **Freymuth, 2. Mai.** Heute Nacht wurde in der katholischen Pfarrkirche ein verwegener Einbruch verübt. Sämtliche Gold- und Silberfachen, auch das Geld aus den Opferstöcken wurde gestohlen.

* **Colmar i. G., 2. Mai.** In dem Dorfe Russig zerstörte eine durch den Wind angefaschte Feuersbrunst von den 155 Wohnhäusern des Ortes 100 mit der Kirche und dem Gemeindehause.

* **Wien, 2. Mai.** Die Nonne Barbara Ubryl, deren Schicksal Aufsehen in der ganzen Welt erregte, als sie 1869 im Carmeliterinnen-Kloster vollständig verwahrt in einer Kastenartigen Zelle aufgefunden wurde, ist gestern im Krakauer Irrenhause gestorben.

* **Lyon, 2. Mai.** Bei den im Laufe des gestrigen Abends in der Nähe der Arbeiterbörse stattgehabten Straßen-Kundgebungen kam es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen der Menge, aus deren Mitte einige Revolvergeschosse abgefeuert wurden, und einer einschreitenden Abtheilung Märschiere; von letzteren wurden 2 leicht verwundet. Die Zahl der im Laufe des gestrigen Tages verhafteten Personen beträgt etwa 60, von dem Polizei-Personal und den Soldaten wurden 10 leicht verwundet.

* **Genua, 2. Mai.** Die Socialisten-Versammlungen in Politeonna und Sanjorbarana wurden an dem beabsichtigten Massenzug nach Genua durch Polizeibeamte verhindert. Verhaftungen fanden statt.

* **Rom, 2. Mai.** Der Agitator Bigonani wurde nach einem Meeting bei Santa Croce bei einem Zusammenstoß mit dem Militär verwundet und dann verhaftet. Bei der gestrigen Kundgebung wurden 200 Personen verhaftet, 10 verwundet, 1 Gensdarm und 1 Manifestant getödtet. Heute sind die Läden wieder offen. Die Ruhe ist nicht weiter gestört worden.

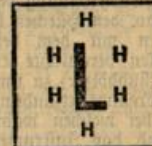
Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.

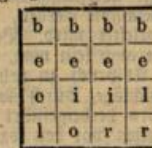


Buchstaben-Räthsel.



Magisches Quadrat.

Die untenstehenden Buchstaben sind in der Weise zu ordnen, daß sie in den wagerechten und in den entsprechenden senkrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung erhalten: 1) ein Fluß, 2) ein Körper, 3) ein Getränk, 4) ein Fluß.



Auflösungen der Räthsel in No. 97:

Rebus.

Rattundruckerei.

Silben-Kreuz-Räthsel.

Cor	ri	dor
An	net	te
The	o	halb

Räthelsprung.

Ich	die	weiß	nur
man	um	ben	kunst
preis	das	kauft	ter
gend	al	des	zu
chen	bens	kann	die
das	ju	brau	le

Räthelsprung.

Das ist der Fluß, daß zur Erlösung Allen Die Edelsten als Opfer müssen fallen. Witz. Zimmermann.

Magisches Zahlen-Quadrat.

13	27	51	73
73	51	27	13
27	13	73	51
51	73	13	27

Richtige Lösungen sandten ein: Adolphe Lampe, A. R., H. A. Karl Schickmann, S. Hamel, Jos. Bös, Amalie Rosfel, Kinkels, „Das g. H. Männlein“, Auguste Fiel, Hedwig Crolow, Emil Kragenberger, Louis Hees, Geo. Bolles, Peter Thoma, Jules de Berger, sämtlich hier.

Geschäftliches.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. 815

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel u. gegen Motten zu schützen, wende man nur **Antisetin** an. Es ist das beste existierende Mittel und hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. 1 Packt kostet 10 Pf. 12 Packt 90 Pf. 8343

Allein-Verkauf: E. Moebus, Launusstraße 25.